

De Köffenbitter



Gratiskatalog
anfordern!



Nur 3 Monate Bauzeit. Garantiert!

Über 70 Massivhäuser im Programm • jedes ist als supersparsames 2-Liter-Viebrockhaus möglich • Stein auf Stein gebaute, TÜV-geprüfte Qualität • zum Alles-inklusive-Preis • inkl. Fertigstellungsbürgschaft, Bauherren-Schutzbrief®.

Überzeugen Sie sich im Massivhauspark Fallingbostal (A7) mit 23 Musterhäusern: Mo-So 10-17 Uhr, Eintritt frei!

Mo-Sa Beratung auch Harsefeld:
Andreas Viebrock GmbH
Tel. 0 41 64 / 89 910
www.viebrockhaus.de

 **viebrockhaus**
das steht fest!

Finkenwerder – Tradition und Zukunft.

Finkenwerder ist eine Dokumentation von gelebter Tradition und Ausrichtung auf eine lebendige Zukunft. Besonderen Ausdruck findet diese Lebensweise in den vielfältigen kulturellen Veranstaltungen. Finkenwerder ist heute geprägt von einer multikulturellen Vielfalt und längst zu einem Ort internationaler Kultur geworden. Dies wird nicht nur durch die in Finkenwerder wohnenden Beschäftigten der großen Unternehmen deutlich, denn insbesondere die ausländischen Besucher der Unternehmen, die in den Hotels von Finkenwerder eine oder mehrere Nächte verbringen, machen den kleinen Traditionsort »Finkenwerder«, zu einem internationalen Treffpunkt.

Kulturelle Veranstaltungen, wie das Treffen der internationalen Volkstanzgruppen, die auf Einladung des Danzkrings »Lünborger Siet« unterschiedliche Traditionen auf Finkenwerder sichtbar machen, unterstreichen eindeutig die Internationalität.

Auch das Weihnachtskonzert der Liedertafel »Harmonie« Finkenwärders von 1865 in der kath. Kirche ist ein deutlicher Beweis. Mit viel Engagement und auf hohem kulturellen Niveau begeisterten, schottische, irische, englische und deutsche Lieder und Instrumente die Zuhörer. Insbesondere die neuen Klänge der schottischen Instrumente in einem traditionell geprägten Raum wie einer Kirche, machen den Zusammenhang von Tradition als notwendige Basis einer Zukunft sichtbar.

In diesem Sinne hat Finkenwerder sehr viel zu bieten und dies wird insbesondere deutlich, wenn Kurt Wagner seine Wanderung durch die Geschichte Finkenwerders mit Lichtbildern und Dokumenten präsentiert. Kurt Wagner, lebt nicht nur auf Finkenwerder, er lebt Finkenwerder und liebt Finkenwerder. Diese individuelle Symbiose, verbunden mit hoher Professionalität und von seinen vielen Auslandsreisen mitgebrachten Erfahrungen, lässt Geschichte zu einer Einheit von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft werden.

Besonders Stolz ist der Förderkreis Haus der Jugend Finkenwerder darüber, dass die MS Altenwerder als kultureller Mittelpunkt auf Finkenwerder, die erste geschichtliche Präsentation mit Kurt Wagner am 29.01.2005 mit großem Erfolg anbieten konnte. Dies ermutigt uns, weitere Veranstaltungen auf dem Schiff anzubieten. So wird Ende Mai - bitte auf die Plakatierung achten - ein »Finkenwerder Schollenfest« stattfinden. Die Scholle ist als »Finkenwerder Scholle« auf vie-

len Speisekarten der Welt zu finden. »Finkenwerder Scholle« ist ein internationaler Begriff und verdeutlicht insbesondere die alte Tradition der Fischerei mit einer hohen Kultur der Fischzubereitung. Darum hat sich der Förderkreis auch darüber gefreut, dass Uwe Fock sich bereit erklärt hat, das »Finkenwerder Schollenfest« mit zu organisieren.



MS
»Altenwerder«
Liegeplatz:
Kutterhafen
Finkenwerder,
Köhlfleet
Hauptdeich.

Wenn der »Kössenbitter« die Leser erreicht, wird auch ein weiterer irischer Abend mit den Fisherman's Friends stattgefunden haben. Mit diesem zweiten irischen Abend beginnt schon eine neue Tradition, denn im Herbst wird ein weiterer irischer Abend folgen. Der Name der Musikgruppe wurde von Peter Schuldt initiiert, weil auch in diesem Namen die Tradition Finkenwerders deutlich wird. Die Gruppe mit Satu und Claudia Fischer, Holger Hardenberg und Peter Schuldt hat sich in Finkenwerder gefunden und sie verdeutlicht, dass über Musik Generationen kreativ miteinander verbunden werden. Satu ist mit ihren 15 Jahren das jüngste Mitglied.

Am Samstag, dem 16. April um 15.00 Uhr wird Kurt Wagner seinen inzwischen erweiterten Vortrag zur »Geschichte Finkenwerders« auf der MS Altenwerder halten, um insbesondere den älteren Mitbürgern Finkenwerders die Möglichkeit zur Teilnahme zu bieten. Wir freuen uns über die Bereitschaft von Kurt Wagner, weil dadurch auch die enge Beziehung der MS Altenwerder als »Kulturschiff« zum Kulturkreis Finkenwerder e.V. dokumentiert wird.

»Kultur« benötigt in einer schnelllebigen und an globalen Zielen orientierten Zeit individuelles Engagement von Personen, die ehrenamtlich Traditionelles erhalten und als Basis für die Zukunft präsentieren. Ein Ort für diese Tätigkeiten ist das Kulturschiff des Förderkreises des Hauses der Jugend Finkenwerder. Besonders wichtig ist aber auch, dass mit der Tätigkeit des Förderkreises die Jugendarbeit in Finkenwerder eine ständige Unterstützung erfährt. Bodo Fischer 1. Vorsitzender des Förderkreises

Haus der Jugend Finkenwerder


wolfschmiede

MANUFAKTUR GMBH
WOLF SCHROLLER
Goldschmiedemeister

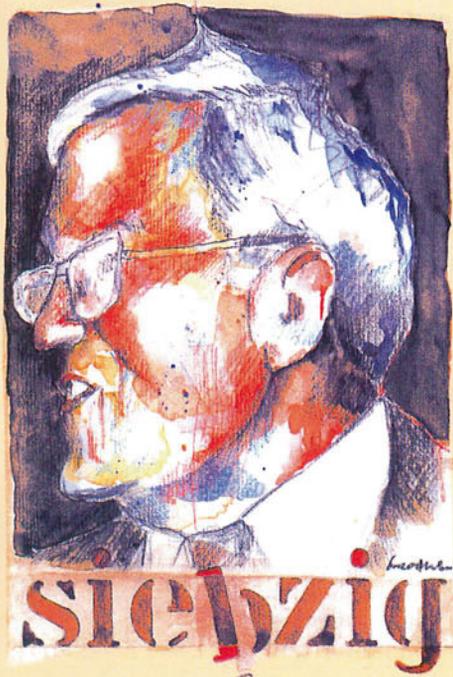


Trauringe
aus unserer
Manufaktur

Königreicher Straße 14 E
21635 Jork/Königreich
Telefon 04162 / 90 97 56
Mobil 0172 / 4 26 94 85
www.wolfschmiede.de

K.W. feierte den 70. Geburtstag!

Kurt Wagner, seit der Gründung vor über 15 Jahren Vorsitzender des Kulturkreises Finkenwerder e.V., Chefredakteur des Kösenbitter's und nimmermüder Aktivist, wenn es um die kulturellen Dinge und Veranstaltungen auf unserer Elbinsel geht, ein echtes Finkenwerder Urgestein, feierte am 24. März mit vielen Freunden und Weggefährten seinen 70. Geburtstag. Grund für uns, die Redaktionskollegen, ihn mit einer Seite im Kösenbitter zu ehren, die wir bis zum Erscheinen vor ihm geheim halten mussten; in der Sorge, dass er es sonst nicht zugelassen hätte, über ihn so viel Worte zu machen.



*Die Jahre werden nicht gezählt.
Die Jahre werden gewogen.*

Motiv der Einladungskarte
Entwurf und Gestaltung: Axel A. Groehl,
Cincinnati, Ohio, USA

Wer über viele Jahre auf Finkenwerder mit ihm zusammenarbeitete, weiß und muss neidlos anerkennen: Es gibt hier wohl keinen Menschen, den mehr Bürger kennen, und es gibt hier, außer ihm, wohl auch niemanden, der mehr Mitbürger auf der Insel persönlich kennt, als Kurt Wagner. Noch vor kurzem durften wir erleben, dass Kurt Wagner mit einer für »Wetten das« - reifen Gedächtnisleistung bewies, dass er circa 600 Telefonnummern, die meisten davon aus Finkenwerder, anrufen kann, ohne in irgendeinem Verzeichnis nachschlagen zu müssen. Doch nicht diese Fähigkeit allein zeichnet Kurt Wagner aus. Er ist ein Multitalent und ein Allroundgenie, wenn es darum geht Veranstaltungen und Feste zu organisieren. Und für den Vorstand des Kulturkreises ist er ein Glücksfall! Im Showgeschäft würde man sagen »die Idealbesetzung«. Denn wenn es darum geht, den Kulturkreis, die Finkenwerder Vereine oder das Ansehen Finkenwerders, »nach vorne zu bringen« wie er es immer ausdrückt, dann ist er dabei. Der Erfolg des Kösenbitter ist zum Beispiel deswegen Kurt Wagners Erfolg, weil niemand so hartnäckig wie er um Anzeigenkunden wirbt, weil auch niemand ihm eine Bitte abschlägt, wenn er einen Artikel geschrieben haben möchte und weil er selbst gern und oft zur Feder greift.

Beruflich hatte Kurt Wagner einen bemerkenswerten Weg hinter sich, als er vor fünf Jahren als Ingenieur und Leiter der Qualitätssicherung seiner Firma, eines langjährigen Krupp-Tochterunternehmens, in den Ruhestand trat. Und noch heute sucht man seinen Rat, nicht nur aus diesem Unternehmen heraus.

Wie vielen Finkenwerder Kindern der ersten Nachkriegsjahre, war es auch Kurt Wagner nicht möglich, eine weiterführende Schule zu besuchen. Sein Vater, ein aus Thüringen stammender Kapitän der Handelsschifffahrt, der die Seemannschaft noch auf Laiszchen Großsegeln gelernt hatte, war der Werftkapitän der Deutschen Werft und verstarb für den Nachkömmling in der Familie viel zu früh.

Bereits kurz nach der Vollendung seines 15. Lebensjahres begann, am 1. April 1953, seine Lehre zum Elektriker auf der Deutschen Werft, auf der er dann insgesamt acht Jahre als Betriebselektriker und im Maschinenbaubüro arbeitete. Hier lernte er auch seine Frau Rita kennen. Seit 1961 sind sie verheiratet. Schon bald nach dem Abschluss der Lehre begann Kurt Wagner, sich in Abendkursen auf den Besuch der Ingenieursschule vorzubereiten. Auch das spätere abschließende Studium musste weitgehend in Abendkursen absolviert werden, denn inzwischen war die junge Familie Wagner 1961, 1963 und 1965 um die drei Kinder Katrin, Jan und Karsten gewachsen. Für Kurt Wagner war das Ziel Ingenieur zu werden, dann 1969 erreicht.

Zu dieser Zeit arbeitete er schon seit 1961 in der Konstruktionsabteilung der berühmten Hamburger Werkzeugbaufirma Heidenreich und Harbeck. Als Ingenieur stieg er zum Leiter der Elektrofertigung auf und übernahm später die Leitung der Qualitätssicherung. Längere berufliche Auslandseinsätze in Ungarn und Polen schlossen sich an. Besonders an Ungarn erinnert sich Kurt gern zurück, weil der Aufenthalt ihm Gelegenheit gab, sich zweien seiner vielen Hobbies, der Musik und der Zubereitung guten Essens zu widmen. Wer einmal Gast bei einem der berühmten Wagnerschen Ungarischen Abende war, weiß, dass diese Erlebnisse bei unserem Jubilar noch heute nachwirken. Der weitere berufliche Weg sollte Kurt Wagner als anerkannten Fachmann der Qualitätssicherung noch in viele Länder und Kontinente

führen, denn seit 1983 ist er der Firma Krupp beruflich verbunden.

Auf Finkenwerder kennt man als eines der besonderen Talente Kurt Wagners unnachahmliche Art, Begrüßungen und Laudationes in Gedichtform zu fassen und vorzutragen. Diese Begabung trug ihm auch in der Firma Krupp höchste Anerkennung ein, denn alljährlich treffen sich in der Villa Hügel die Manager dieser Weltfirma und zum festen Procedere gehört dort ein Kabarett, mit dem altmodischen Namen »Die Mimik«. Diese trägt den versammelten Bossen in satirischer Form vor, was die Belegschaft so von deren Plänen hält. Lange war Kurt Wagner Teil dieses Ensembles und heimste mit seinen Prologen und Beiträgen auch den Beifall einer solchen Größe der Krupp Geschichte und der Geschichte der Wiederaufbaujahre, wie Berthold Beitz ein. Über das Leben Kurt Wagners zu sprechen, ohne seine Beziehung zum Fußballsport zu erwähnen wäre unverzeihlich. Denn es ist gut möglich, dass aus ihm in der heutigen Zeit ein Profifußballer geworden wäre. 1946 in die Jugendabteilung des TuS Finkenwerder eingetreten, wechselte er ab 1. Oktober 1953 für drei Jahre in die erste Herrenmannschaft, die 1954 Meister in der Bezirksliga wurde. Neben der erwähnten Fortbildung und dem Beruf schaffte er es in den Jahren 1962 bis 1966 noch, dem Nachwuchs des TuS als Jugendtrainer zur Verfügung zu stehen. Von 1969 bis 1984 war die Altherrenmannschaft des TuS seine Fußballheimat. Mit ihr wurde er zweimal Hamburger Meister der Leistungsklasse und errang einen legendären Sieg beim 1. FC Köln. Von den in dieser Zeit durch Kurt organisierten Fußballreisen, unter anderem nach Ungarn, schwärmt heute noch so mancher, der dabei war! Der TuS Finkenwerder ehrte Kurt Wagner für seine Verdienste mit der Ehrenmitgliedschaft.



Die Vorstandsmitglieder des »Kulturkreises«, Dr. Anke Boisch u. Uwe Hansen hielten ihre Laudatio zur Freude aller Anwesenden in Prosa. Die Liedertafel »Harmonie« brachte ihrem Sangesbruder nicht nur ein Ständchen, sondern ernannte ihn auch an diesem Abend zu ihrem Ehrenmitglied.

Aus der Arbeit für den Kulturkreis und schon vor dessen Gründung entstanden unter seiner Federführung drei wichtige Bücher. Sie haben, wie könnte es anders sein, Finkenwerder zum Thema: 1986 erschien rechtzeitig zur 750-Jahrfeier Finkenwerders, das Buch »Auf den Spuren der Vergangenheit« im Jahre 1997 Das Buch »Seefischerei« und 2003 der Bildband »Finkenwerder im Wandel der Zeit«. Ein weiteres Buch ist im Werden. Setzt sich Kurt Wagner nun zur Ruhe? Kein Gedanke wird daran verschwendet! Etwas kürzer treten wohl, aber ansonsten, so unser Jubilar, wartet noch viel Arbeit für Finkenwerder auf ihn und könne sich auch weiterhin jeder auf ihn und seine Hilfsbereitschaft verlassen.

Uns freut das. Und wir sind sicher, dass wir unserem Kurt Wagner, nicht nur für uns, sondern auch für Sie, liebe Leser, noch viel Kraft und vor allem Gesundheit wünschen dürfen, damit sich seine Pläne realisieren. Die Redaktion



1990



1992



1994



1995



1996



1997

15 Jahrgänge Kössenbitter

Die »Macher« des Kössenbitter's und der Kulturkreisvorstand blicken mit berechtigtem Stolz auf 15 Jahrgänge ihrer Mitgliederzeitschrift zurück. Ein kleines Jubiläum vielleicht, eine Strecke Wegs, die nicht immer leicht war; aber eigentlich kein Grund für einen großen Rückblick! Schon eher ein Anlass, sich einmal Gedanken darüber zu machen, was es für Finkenwerder und die in seinen Vereinen, öffentlichen Einrichtungen, Industrie- und Handwerksbetrieben, Geschäften und Restaurants ehrenamtlich und beruflich tätigen Bürgerinnen und Bürger bedeutet, vor Ort über eine

regelmäßig erscheinende, gern gelesene, professionell gestaltete Zeitschrift zu verfügen. Man darf mit Recht behaupten, dass es in keinem anderen Stadtteil Hamburgs eine vergleichbare Publikation gibt. Wer die Möglichkeit hat, einmal alle Jahrgänge durchzublättern findet das Credo schnell heraus. Es lässt sich, nicht ganz vollständig, wie folgt beschreiben:

- Für alles was auf Finkenwerder, außerhalb von aktueller Politik und der Auseinandersetzungen darüber, berichtenswert ist, eine Plattform zu sein, die genutzt werden kann.

De Kössenbitter





• Besonders den kulturell tätigen Vereinen die Möglichkeit zu geben ihre Veranstaltungen anzukündigen und über sie zu berichten.

• Chronologisch ausführlich und mit Fotos größere stadteilkulturelle Aktivitäten zu dokumentieren.

• Finkenwerder Bürgerinnen und Bürgern, die das Finkenwerder Platt schreiben können und mögen, Gelegenheit zu geben, ihre Geschichten und damit auch Geschichte zu veröffentlichen.

Mit dieser Mischung wurde der Kössenbitter für eine breite Leserschaft aus Abonnenten und Mitbürgern, die ihn über die Verteilung erhalten so interessant, dass man sagen darf, jede Ausgabe wird mindestens von 10.000 Menschen gelesen. Damit ist er auch für Anzeigen örtlicher und überörtlicher Firmen interessant und auch der industrielle Nachbar Airbus

nutzt diese Möglichkeit regelmäßig, um im unmittelbaren Umfeld über die Entwicklungen im Werk zu informieren das hier, einschließlich der Zulieferer 10.000 Menschen beschäftigt. Bleibt noch zu erwähnen: Die Einnahmen der Anzeigen würden die tatsächlichen Entstehungskosten nicht einbringen. Der Kössenbitter ist wie die Aktivitäten des Kulturkreises auch in erster Linie ein Produkt ehrenamtlichem Engagements. Das haben auch die Mitglieder des Kulturkreises erkannt, die ihrem Vorstand durch Beschluss in der Hauptversammlung ermöglichten, die regelmäßige Herausgabe durch einen Zuschuss aus den Mitteln des Vereines zu gewährleisten. Vielleicht ist das ein Argument mehr, dem Kulturkreis Finkenwerder als Mitglied beizutreten. Damit es viele weitere, durch den Kössenbitter begleitete, Jahre auf Finkenwerder werden!

Uwe Hansen



Sein Konzept trug dazu bei, dass unser Mitteilungsblatt »De Kössenbitter« ein erfolgreiches Sprachrohr des Kulturkreises wurde.

Unser Vereinsmitglied Jürgen Fritzler ist nun schon seit 15 Jahren für die grafische Gestaltung und Herstellung des »Kössenbitter's« verantwortlich.



als Geschenkabonnement.

Möchten Sie Freunden & Verwandten außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen? Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Postanschrift des Empfängers an unsere Schatzmeisterin und überweisen Sie 36,- EURO auf das Konto: 55 303 388, Vereinsbank, BLZ 200 300 00.

Kulturkreis Finkenwerder e.V.

z. Hd. Frau Else Behrens

Postfach 95 01 10 - 21111 Hamburg

Sie wird dafür sorgen, dass der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe des »Kössenbitter's« per Post erhält.

Wenn wir über Christian Meier schreiben sind wir ein wenig stolz. Er ist in Finkenwerder geboren und auch aufgewachsen und hat uns schon seit Jahren mit seiner Kunst begeistert. Er hat unwahrscheinlich fleißig gearbeitet und für sein Alter schon sehr viel erreicht. Seine Bilder zeigen einen unverkennbaren Stil. In den Ausstellungen in der Galerie Stroh und auf den Advents- und Weihnachtsmärkten konnte man seine Arbeiten bewundern und sich auch über die dargestellten Motive mit ihm unterhalten. In den Unterhaltungen fällt folgendes auf: Christian lebt mit seinen Bildern. Er war auch immer zur Stelle, wenn wir ihn für die Werbung für unsere Veranstaltungen mit einspannen konnten. Christian hat uns zum Beispiel das Motiv für unsere Karkmesswerbung gemalt. In dem Bildband hat er die schönsten Motive der Hansestadt mit seinen farbenprächtigen Bildern eingefangen. In seinem Vorwort schreibt Hamburgs ehemaliger Bürgermeister Dr. Henning Voscherau über den



Der Bildband »Malerisches Hamburg«

mit Aquarellen und Ölbildern von Christian Meier erschien im März 2005 im HeintzeVerlag.

HEINTZEVERLAG

Malerisches HAMBURG



Eine Liebeserklärung von Christian Meier

Mit Zitaten Hamburger Persönlichkeiten



Künstler: »Seine Mittel sind Zeichenstift und Pinsel. Jede seiner Stadtansichten zeigt: hier ist ein Köhner unterwegs, kennt jede Ecke und jeden Winkel und gewinnt seiner Heimatstadt immer wieder ihre typischen Seiten ab«. Alle Bilder sind liebevoll untermalt mit den Zitaten von vielen herausragenden Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport, die einen ganz besonderen Bezug zu Hamburg haben, weil sie in der Hansestadt aufgewachsen sind oder hier seit Jahren leben und arbeiten. So schreibt z. B. Jo Brauner, ehemaliger Sprecher der Tagesschau: »Hamburg ist nicht nur eine Stadt. Es ist Hafen, Wald, ein Konglomerat unterschiedlicher Architektur, eine Stadt mit zwei riesigen Binnenseen, ein Schmelztiegel an Nationalitäten, eine Kulturcity. Hamburg hat trotz der Zerstörung im Krieg seine Identität gewahrt.

Hamburg - mon amour!« Aber auch Schwimmweltmeisterin Sandra Völker ist ein Hamburg - Fan: »Hamburg hat einfach alles zu bieten. Eine schöne Innenstadt viel Wasser, Hafen, Schiffe, Brücken, zuvorkommende Menschen, mediterranes Flair. Und trotz des großen Angebotes hat man nie das Gefühl, in einer Großstadt zu sein«.

Und Schauspieler Ulrich Pleitgen schwärmt: »Die Düfte der Speicherstadt sind unvergleichlich: Muskat, Kardamom, Zimt, Kaffee. Erinnerung an Kindheit und Reisen in ferne Länder«.

Aber das sind nur drei von insgesamt fast 50 »Liebeserklärungen« die sämtlich und exklusiv für dieses Buch abgegeben wurden. Nur ein kleiner Auszug der weiteren Persönlichkeiten, die sich an diesem Buch beteiligt haben: Dieter Bruhn (Aale Dieter), Michel-Hauptpastor Helge Adolfsen, Dr. Karl-Joachim Dreyer, Conny Littmann, Sky du Mont, John Neumeier, Michael Stich, Professor Gyula Trebitsch, Gunnar Uldall und viele mehr.

Der Bildband »Malerisches Hamburg« erschien in deutschen und englischen Texten im März 2005 im HeintzeVerlag, hat 104 Seiten im DIN A4 Buchformat und kostet 18,90 Euro.

Der »Kulturkreis Finkenwerder e.V.« wünscht Christian Meier viel Erfolg.

Kurt Wagner

Ein herzliches Dankeschön

Die Liedertafel »Harmonie« Finkenwärder von 1865 kann in diesem Jahr auf stolze 140 Jahre Vereinsgeschichte, aber gleichzeitig auch ein Stück Finkenwärder Geschichte, zurückblicken.

Sich in dieser großen Zeitspanne immer erneut den Gegebenheiten der Geschichte und ihren Folgen und Auswirkungen auf Finkenwärder und natürlich auch auf die »Harmonie« zu stellen und für einen möglichst reibungslosen Ablauf des Vereinslebens zu sorgen, dafür haben sich über die Jahre immer wieder engagierte Vereinsmitglieder gefunden. Aber dieses Engagement allein genügt nicht, um die Zeit zu überdauern und um den Verein am Leben zu erhalten. Gefragt sind auch Mitglieder und Gönner, die nicht nur am Kulturleben des Ortes teilnehmen, sondern es auch nach besten Möglichkeiten tatkräftig unterstützen und fördern. Rückblickend können wir mit Freude feststellen, dass es diese Personen und Familien in unserer Vereinsgeschichte immer wieder gegeben hat.

Die Liedertafel konnte im vergangenen Jahr auf ein erfolgreiches Vereinsgeschehen mit vielerlei Veranstaltungen im Ort, aber auch außerhalb, zurückblicken und hatte sich schon in die Weihnachtspause begeben, als es die traurige Mitteilung traf, dass ihr passiver Sangesbruder Günther Wehrenberg am 27. Dezember des letzten Jahres, im Alter von 64 Jahren, eingeschlafen sei.

Günther Wehrenberg war 1972 in die »Harmonie« eingetreten und somit über 32 Jahre treues Vereinsmitglied, das, zusammen mit seiner Frau Christel, am Vereins-

geschehen immer regen Anteil genommen hat. 1940 in Altenwerder geboren machte er eine Maschinenbaulehre bei der Firma Hinrich Goltz und Söhne in Finkenwärder. Weitere Berufserfahrung sammelte er auf der Deutschen Werft und in den 6 Jahren, als er in der Maschine als Assistent zur See fuhr. 1963 heiratete er seine Jugendliebe Christel und 1970 gründete er in Finkenwärder seine Firma Günther Wehrenberg Schiffsdiesel Reparatur und Maschinenbau, ein an der Küste und auch in Übersee sehr gefragter Betrieb für Wartung und Reparatur von Schiffsmaschinen. Als ordentlicher und bedachter Firmeninhaber, verantwortlich nicht nur für seine Frau Christel, sondern auch für 2 verheiratete Töchter, 5 Enkelkinder und eine Anzahl von Mitarbeitern, führte er rechtzeitig nach Ausbruch seiner Krankheit seinen Schwiegersohn Torsten Grote in die Firma ein.

Günther Wehrenberg, mit seiner Frau Christel und seiner ganzen Familie, war eine jener Personen, wie sie wohl jeder Verein braucht, um über lange Sicht bestehen zu können und um altes Kulturgut am Leben zu erhalten. Über Jahre hat er die »Harmonie« und den »Kulturkreis Finkenwärder e.V.« mit seinen freundlichen und nicht unerheblichen Spenden bei der Bewältigung ihrer kulturellen Aufgaben geholfen.

Hierfür möchten wir ihm und seiner Familie an dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Dank aussprechen.

»Günther sloop in Ruh«.

Die Sangesbrüder der Liedertafel »Harmonie« Finkenwärder von 1865

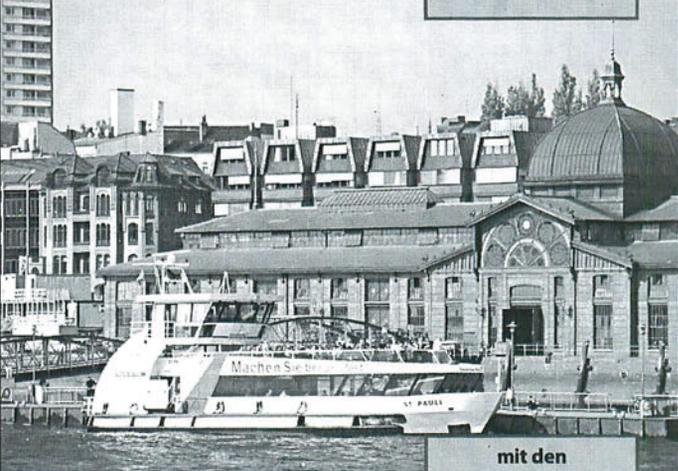


Günther Wehrenberg (Mitte) im Kreise seiner Freunde.



Tolle Törns

Fähre
Bequem in die
City





Partner im



mit den
HADAG-Hafenfähren

62

64

HADAG Seetouristik und Fährdienst AG
 St. Pauli Fischmarkt 28 · 20359 Hamburg
 Tel. 040/ 31 17 07-0 · Fax 040/ 31 17 07-10
<http://www.hadag.de> · e-mail: hadag@gmx.de

Kontogebühren?

Gehen Sie doch lieber zu den Freezers!



KontoFreezers

Banking wann und wo Sie wollen und besondere Konditionen bei den Freezers.

Alles zum Nulltarif!

- Bargeld und Kontoauszüge bundesweit an den Automaten des VR-Service-Netzes.
- Ab 1.000 EUR Geldeingang monatlich (außer bei Schülern, Studenten und Azubis)
- 10% Rabatt auf Fanartikel*

*) Beim Kauf in den Geschäftsstellen der Volksbank Hamburg gegen Vorlage Ihrer FreezersCard.

Hauptstelle: Wandsbeker Marktstr. 99, 22041 Hamburg
 Telefon 65 80 5-0, kontakt@volksbank-hamburg.de
www.volksbank-hamburg.de

Volksbank Hamburg
 Ost-West eG



Seit 80 Jahren
ist die

BAUGENOSSENSCHAFT FINKENWÄRDER-HOFFNUNG EG

Ihr zuverlässiger Partner bei der
Wohnungsversorgung im Süderelbe-
raum. Wir verfügen hier über mehr
als 2000 Wohnungen (in Finkenwerder,
Harburg, Kirchdorf-Süd und Neuwiedenthal).

Wollen Sie mehr wissen,
fragen Sie bei uns nach.

Uhlenhoffweg 1a • 21129 Hamburg
Tel. (040) 311 86-600 • Fax (040) 311 86-610
e-Mail info@fwheg.de



Dr. KAISER & Dr. WOLDMANN GmbH

Handels- und Umweltschuttlabor
Stresemannstraße 313 a
22761 Hamburg
Tel. (040) 85 30 40
Fax (040) 85 30 42 22

WIR
UNTERSUCHEN:

**WASSER
ABWASSER**

(z. B. Kleinkläranlagen nach
FHH-Einleitbedingungen)

**BODEN
LEBENSMITTEL
HANDELS-
WAREN**

Wü snackt ok platt!

Ina Müller begeisterte das »Finkenwerder Publikum«

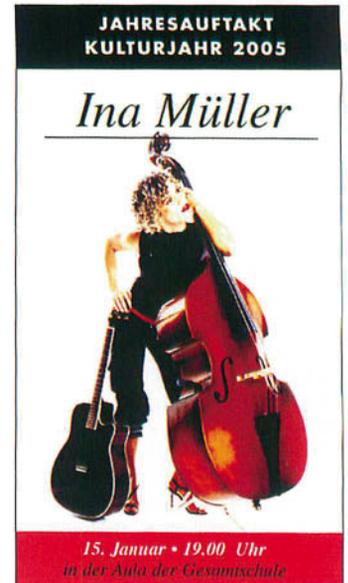
Vor dem Publikum der ausverkauften Aula der Norderschule gab Ina Müller zum Besten, dass sie nach dem Bericht einer Kieler Tageszeitung mit ihren grauen Haaren und ihrer Lesebrille wie die ältere Schwester von Gudrun Landgrebe ausgesehen habe.

Ina's empörter Kommentar dazu: »De Olsch is vierundfödig«. Von einer Lesebrille ist allerdings heute nichts mehr zu sehen, denn Ina hat sich Kontaktlinsen zugelegt.

Wie immer in ihren Veranstaltungen mussten zunächst einige der Männer aus der 1. Reihe dran glauben und sich ein wenig auf die Schippe nehmen lassen. Die haben sich aber bravurös geschlagen und Ina's Anmache gelassen hingenommen.

Wieder einmal erzählte Ina Müller in ihren plattdeutschen Geschichten von sich, ihrem Alltag, von Männern und Frauen und von allerlei, was beide gemeinsam oder eher doch nicht gemeinsam haben - frech, unverkrampft und ohne Tabus. Ihr Vortrag ließ erkennen, wie gut sie ihre Mitmenschen auf's Maul geschaut hat. Er war ironisch und gnadenlos bissig, aber nie ohne ein Augenzwinkern und einer gehörigen Portion Witz, und er zeigte, dass es zwischen Mann und Frau, zwischen Norden und Süden, zwischen Kuhstall und Laptop eine Menge zu lachen gibt.

Auch musikalisch konnte Ina Müller überzeugen. Ihre plattdeutsche Version des Jazz-Standards »Autumn Leaves« erzeugte Gänsehaut. Aber auch andere Nummern wie der »Dörp Reggae« kamen gut an.



Nach zwei Stunden rassisger Unterhaltung war das Publikum voll aus dem Häuschen und der einhelligen Meinung: Ina Müller war der Knüller!
Zum Schluss noch ein herzliches Dankeschön an alle Helfer für die fleißige Unterstützung. Traute Mewes

Irischer Abend auf der MS »Altenwerder«

Am Freitag, dem 4. März wurde auf der MS »Altenwerder« ein Irischer Abend vom Förderkreis »Haus der Jugend« veranstaltet. Für die Irische Musik sorgte die Gruppe Fisherman's Friend mit Claudia Fischer, Satu Fischer, Holger Hardenberg und Peter Schuldt. Für ein gut gezapftes Guinness sorgten die Veranstalter. Ich habe noch nie bei einer Veran-

staltung auf der »Altenwerder« so viele Menschen gezählt wie an diesem Abend. Die Stimmung war hervorragend. Die kopierte Irische Atmosphäre am ehemaligen Fischereihafen gefiel den Gästen ganz besonders. Die Entwicklung mit den kulturellen Veranstaltungen auf der »Altenwerder« tut Finkenwerder richtig gut. Kurt Wagner

Fahrschule Jürgen Haak

Wir schulen auf: Golf, Golf Variant, Golf Variant Automatik, Honda CB 500 und 600 / SZX 50 / Rebell 125

Bürozeiten
Di., Mi., Fr. 16.00-19.00 Uhr

Theorie
Di. + Do. 19.00-20.30 Uhr

Email: horst.heeger@arcor.de



Inh. H. Heeger
Fkw. Norderdeich 20
21129 Hamburg
Tel.: 040/742 77 07
Priv.: 040/796 69 98
D1: 0171/631 93 15

Beachtliches Engagement

Kein Verein oder vergleichbare Einrichtung kommt ohne ehrenamtlich tätige Mitglieder aus. Sie engagieren sich als Vorsitzende, Kassenwarte, Kassenprüfer, Schriftführer, im Festausschuss oder in vielen vergleichbaren Ehrenämtern. Ihre Arbeit kommt allen aktiven und passiven Mitgliedern zugute, wird aber manchmal nicht entsprechend gewürdigt.

Auch und gerade in der »Liedertafel Harmonie von 1865« sind seit der Gründung immer wieder Mitglieder bereit gewesen, sich und ihre Arbeit zum Wohle der Liedertafel einzubringen. Im Laufe der langen Tradition gab es aber unter den »Funktionären« auch einige, die aus der Liste der Vielen herausragen, indem sie über Jahre aktiven Einsatz erbrachten, der teilweise auch die Familien mit einbezog. Denn es ist nicht möglich, diese Tätigkeiten ernsthaft auszuüben, wenn nicht die Ehefrauen und sogar manchmal die Kinder unterstützend eingreifen. Ebenso braucht man zeitweise einen sehr verständnisvollen Chef, oder aber, wenn man selbstständig ist, eine noch verständnisvollere Frau an der Seite.

Der 1938 in Finkenwerder geborene derzeitige Protokollführer der Liedertafel »Harmonie« **Wilhelm Friedrichs** ist seit 1964 Mitglied und aktiver Sänger. Er ging von 1944 bis 1951 zur Westerschule und besuchte danach 4 Jahre die »Mittelschule«, wie damals die Realschule hieß, am Holstentor in Hamburg. Darauf folgte eine Ausbildung zum Schiffsmakler. Diesen Beruf übte er bis zum Ruhestand 2001 aus. Unterbrochen wurde die Berufstätigkeit 1960–61 vom Bundeswehrdienst. Während der Schul- und Berufszeit ist Wilhelm Friedrichs annähernd 50 Jahre (!) morgens und abends mit dem Dampfer nach Hamburg und zurück gefah-

ren. Das entspricht ca. 15.000 Stunden oder der Entfernung vom Nordkap bis zum Kap der Guten Hoffnung. Seine Frau Marlene, die er 1962 heiratete, musste das oben erwähnte Verständnis und die Unterstützung aufbringen, denn in den 40 Jahren seiner Mitgliedschaft war er 6mal 1. Vorsit-



zender und, wie die Satzung es vorsieht, jeweils in den Jahren davor auch 6mal 2. Vorsitzender. Insgesamt ist er 12 Jahre Schriftführer und erfüllt diese Aufgabe in der ihm eigenen unauffälligen Art mit aussergewöhnlicher Akribie. Was immer man über die Vergangenheit der Liedertafel wissen möchte, Wilhelm hat es in Erinnerung oder in seinen peniblen Aufzeichnungen. So ganz nebenbei pflegt er die Kontakte zu befreundeten Gesangsvereinen und erledigt den dafür anfallenden Schriftverkehr, kümmert sich um Reisen und deren Organisation, Buchung von Bussen und Hotels und die Unterbringung von Gesangsverei-

1972 aktives Mitglied in der »Harmonie«. Er besuchte von 1947 bis 1952 die Westerschule und danach ebenso wie Wilhelm Friedrichs die Mittelschule am Holstentor. Danach erlernte er den Beruf des Speditionskaufmanns und wechselte nach seiner Bundeswehrzeit 1963 zur BP. Er ging 1995 in den Vorruhestand. Seitdem hat seine Frau Anke, die er 1965 geheiratet hatte, etwas mehr von ihm. Während seiner Zeit in der Harmonie war er 16 Jahre lang Kassenwart und 4mal 1. bzw. 2. Vorsitzender. Uwe bringt sich in seine Vorstandsarbeit voll ein und besitzt das erstaunliche Talent, zu verschiedensten Anlässen die



Wilhelm Friedrichs links. Uwe und Anke Fock oben.

nen, die zu Besuch nach Finkenwerder kommen. In einer erstaunlichen Fleissarbeit hat er aus teilweise handschriftlichen Aufzeichnungen die gesamte Chronik von der Gründung im Jahre 1865 bis zum heutigen Tage im Computer geschrieben und zu einem über 500 Seiten umfassenden Buch in Form gebracht. Eine Leistung, die höchste Anerkennung verdient, denn sie sichert Protokolle und Ereignisse, die sonst möglicherweise verloren gegangen wären.

Für das Jahr 2005 wurde **Uwe Fock** zum 2. Vorsitzenden der Liedertafel »Harmonie« gewählt, nachdem er 1. Vorsitzender in 2004 war. Er wurde 1941 in Finkenwerder geboren und ist seit

richtigen Worte zu finden und integrierend Meinungsverschiedenheiten zu schlichten. Er wurde während seiner Zeit als Kassenwart von seinen Söhnen unterstützt, denn damals wurde teilweise der Beitrag noch an der Haustür bei den Mitgliedern kassiert.

Die beiden Sangesbrüder **Wilhelm Friedrichs** und **Uwe Fock** haben also zusammengenommen 48 Jahre ehrenamtlich zum Fortbestand und zum meist reibungslosen Funktionieren der im Jahre 2005 seit 140 Jahren bestehenden »Liedertafel Harmonie von 1865« beigetragen. Eine beachtenswerte und respektable Leistung, die höchste Anerkennung verdient. Detlef Rubeni

Die neue B-Klasse.
Mercedes in neuer Dimension.
Ab Juni bei uns.



Mercedes-Benz

H.-K. Wehrenberg GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Service
und Vermittlung

Köterdamm 30, 21129 Hamburg
Telefon: (040) 742 83 31, Telefax: (040) 742 57 57
E-Mail: info@hkwehrenberg.de



Rendite-Chancen oder Sicherheit?

Setzen Sie mit dem dit-Euro Bond Total Return auf die Solidität eines Rentenfonds. Und gleichzeitig auf gute Rendite-Chancen. Zum zweiten Mal in Folge mit der Bestnote "AAA" ausgezeichnet! **Interesse? Rufen Sie mich an!**

Verwaltungsgesellschaft: Allianz Global Investors Luxembourg S.A.
Der dit fungiert als Anlagemanager. TER=Gesamtkosten (ohne Transaktionskosten), die dem Fondsvermögen im Geschäftsjahr 2003 belastet wurden: 1,14% pa.

Peter Boje e.K.

Generalvertretung der Allianz,
Finksweg 2, 21129 Hamburg,
Telefon 040.742 85 63

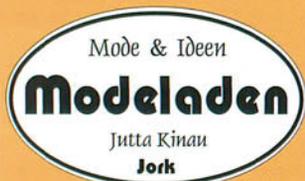
dit • Allianz Dresdner
Global Investors

Unsere diesjährige
Jahreshauptversammlung
findet am 14. April 2005
um 19.00 Uhr in
»Schwartau's Gasthof« statt.
Der Vorstand.

Frisch in den Frühling...



...mit unseren tollen
Mode-Ideen
in den Größen
von 36/38 bis 48/50
und schönen
Accessoires



Bürgerei 4 · 21635 Jork
Im alten Ortskern

Tel.: 0 41 62 - 3 82

Öffnungszeiten:

Mo. -Fr.

09:30 bis 12:30 Uhr
und 14:30 bis 18:00 Uhr,

Sonnabend

09:30 bis 12:30 Uhr,

zum Blütenfest am 7. + 8. Mai
durchgehend geöffnet!!

Parkplätze gegenüber am
Extra - Markt.

Finkwarder Speeldeel mit neu zusammengesetztem Vorstand ins neue Jahr

Bei der letzten abgehaltenen
Jahreshauptversammlung der
Finkwarder Speeldeel e. V. präsen-
tierte sich der Verein mit neu kon-
struiertem Vorstand.

In alt bewährter Position steht
weiterhin Christa Albershardt als
1. Vorsitzende an der Spitze des
Vereins und auch die Position des
Kassenwartes bleibt in den erfah-
renen Händen von Ute Lühmann.
An die Stelle des 2. Vorsitzenden
rückt der ehemalige Schriftführer
Jens Pruszynski, wo er den lang-
jährigen 2. Vorsitzenden Ronny
Lühmann ablöst, der auf eigenen
Wunsch den Vorstand des Verei-
nes verlassen hat. Die frei gewor-
dene Position des Schriftführers
übernimmt das langjährige Speel-
deel-Mitglied Carina Kaiser. Kai-
ser wird sich in dieser Position
verstärkt um Medienpartner und
Auftrittsakquise für die gesamte
Gruppe kümmern.

Am Abend der Hauptversamm-
lung konnte ferner vielfach Edel-
metall für langjährige Mitglieds-
chaften vergeben werden. So
verteilte die 1. Vorsitzende insge-
samt 12 x Bronze, 3 x Silber und
14 x Gold.



Für das Jubiläumsjahr 2006 (die
Finkwarder Speeldeel feiert ihr
100-jähriges Bestehen) sind die
Ziele gesteckt, die Gruppe stärkt

sich derzeit mit der Unterstützung
eines Trainers der Tanzakademie
Stage School (Hamburg) und hat
ferner Sandra Keck vom Ohnsorg-
Theater gewinnen können, Tricks
und Geheimnisse rund um das
Auftreten auf der Bühne preiszu-
geben. Die Planungen für ein
großes Jubiläumfest im Sommer
2006 laufen, der Verein freut sich
schon jetzt, allen Freunden und
Bekanntem aus Finkenwerder,
Hamburg und der ganzen Welt für
diese 4 Tage ein guter Gastgeber
zu sein.

Carina Kaiser

Gute Noten für unser Schwimmbad

In gesamten Bereich der Hanse-
stadt Hamburg wurden etwa 30
Schwimmbäder getestet. Das
Schwimmbad Finkenwerder belegte
in diesem Wettbewerb im »Bäder-
land Service Preis 2004« den 2.
Platz. Es wurden besonders beur-
teilt: die Sauberkeit, die Fachkom-
petenz, Freundlichkeit des Personals
und das allgemeine Erscheinungs-
bild der gesamten Anlage.

Die Finkenwerder müssen also
nicht unbedingt nach Neu Wulm-
storf oder Buxtehude fahren.
Wenn es auf Finkenwerder recht
gute Möglichkeiten gibt.

Schwimmen ist gesund auch auf
Finkenwerder. Wir haben mit
dem Blick auf die Elbe und die
vorbeifahrenden Schiffe außer-
dem eine der besten Lagen an der
Elbe.

Kurt Wagner



Das Haspa-Joker-Gewinnspiel und der Gewinner aus Finkenwerder

Ein knallrotes Fahrrad mit exklu-
siver Haspa-Joker-Lackierung
und vier strahlende Gesichter -
dieses Bild präsentierte sich bei
der Übergabe des Hauptgewinnes
des »Haspa-Joker-Gewinnspiels«.
Im vergangenen Dezember veran-
staltete die Haspa ein Gewinnspiel
zum Thema »Girokonto-Mehr-
wertpaket – günstiger als kosten-
los«. Rund 5.000 Kunden nahmen
haspaweit an der Verlosung teil
und beantworteten Fragen zu den
Mehrleistungen der Jokerpakete.
Insgesamt wurden 180 attraktive
Trekkingräder mit Shimano 7-

Gangschaltung – eines je Filiale –
als Hauptgewinn verlost.

In Finkenwerder traf das Losglück
Herrn Jens Böhnke. Herr Böhnke
ist begeisterter Fahrradfahrer und
freut sich schon riesig darauf, mit
seiner Familie viele Fahrradtouren
zu unternehmen. Zur Übergabe
des Gewinns brachte Herr Böhnke
auch gleich seine Frau Dorit mit.
Während Claudia Spindler, die
Leiterin der Haspa-Filiale Finken-
werder, das Fahrrad an Herrn
Böhnke übergab, überreichte der
persönliche Kundenbetreuer des
Ehepaares, Frank Butendeich,

einen Blumenstrauß an Frau
Böhnke. Das gesamte HASPA-
Team Finkenwerder wünscht
Herrn Böhnke viel Spaß mit sei-
nem neuen Trekkingrad.

Für Fragen rund um den Haspa-
Joker und dessen Mehrleistungen
stehen Ihnen selbstverständlich
die Mitarbeiter der Haspa-Filiale,
Finkenwerder Norderdeich 62, zur
Verfügung. Wir freuen uns auf
Ihren Besuch.

HaspaJoker
bringt Sie weiter!

HaspaJoker
Gewinnspiel



Meine Bank heißt Haspa.

Haspa
Hamburger Sparkasse



Finkenwerder Männer, die man ruft, werden 112!

Mit der, bald auch europaweit geltenden Rufnummer 112, ruft man die Feuerwehr! Die Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder feiert deswegen in diesem Jahr, fast auf halbem Weg zwischen ihren 100. und 125. Jubiläumsdaten, auch das 112. Gründungsjahr. Am 18. Juni wird mit den vielen Freunden der FF gefeiert.

Zu diesen Freunden müssen sich viele Finkenwerder Bürger zählen. Dieser Eindruck drängt sich jedenfalls auf, wenn man die öffentlichen Veranstaltungen unserer FF-Finkenwerder, wie das Sommerfest, das Osterfeuer oder das alljährliche Schredderfest besucht. Warum sollte es auch nicht so sein! Bietet doch die Freiwillige Feuerwehr uns Bürgern immer noch eine unbezahlte Leistung die auch wirklich unbezahlbar ist. Sie sorgt auf unserer Insel gemeinsam mit und nicht etwa neben der Berufsfeuerwehr, rund um die Uhr für unsere Sicherheit in allen Fällen von Gefahren für Leben und Sachwerte. Sie ist aber mit ihrer steten Einsatzbereitschaft und ihrem Können auch unentbehrlich in fast allen Fällen, in denen diese Eigenschaften außerhalb von Einsätzen, bei Veranstaltungen

und Volksfesten gebraucht werden. Die interessante und wechselvolle Geschichte der ersten einhundert Jahre der Wehr hat der Verfasser 1993 im Kössenbitter ausführlich beschrieben. Ihre Beständigkeit wird vielleicht am besten dadurch deutlich, dass sie seit ihrer Gründung im Jahre 1893 nachweislich in 112 Jahren nur 12 Kommandanten, oder wie es heute heißt: Wehrführer, hatte. Unter diesen ist der amtierende, Adolf Fick, derjenige, der mit 21 Jahren als Wehrführer auf die längste Amtszeit zurückblickt. Dazu muß man auch wissen, dass Freiwillige Feuerwehren ihre Führungskräfte in regelmäßigen Abständen durch Wahlen bestätigen. Das Helfen hat auch in der Obstbauernfamilie Fick selbst eine über 100jährige Tradition. Für »die Lüneburger Seite« Finken-

werders gibt es ein Dokument aus dem Jahre 1902, das einen Adolf Fick als Wehrführer verzeichnet. Die Söhne des heutigen Wehrführers setzten die Tradition fort. Andreas Fick ist als Bereichsführer einer der Führungskräfte der gesamten Freiwilligen Feuerwehr Hamburg, Henning Fick ist aktives Mitglied unserer Finkenwerder Wehr, nachdem er schon als zwölfjähriger in der Jugendfeuerwehr erste Erfahrungen sammelte. Insgesamt gibt es heute 26 aktive Mitglieder, darunter eine Frau. Mit ihren zwei Löschfahrzeugen, einem auf der Elbe einsetzbaren Kleinboot, das übrigens, als Prototyp für viele Feuerwehren, in Zusammenarbeit zwischen der FF-Finkenwerder und der Finkenwerder Werft Feltz entwickelt und gebaut wurde, und dem Schlauchboot mit Eisschlitten rückt sie jährlich zu etwa 50 bis 60 Einsätzen aus. Bei dem Jahrhunderthochwasser an der Oberelbe konnte sie in Dresden ihre speziellen Erfahrungen in der Deichverteidigung einbringen, die in Hamburg besonders für die Wehren mit »nassen« Revieren, selbstverständlich zum Anforderungsprofil zählen und immer wieder trainiert werden. Finkenwerder kann sich auf seine »Männer die man ruft« verlassen. Und kann wiederholen, was im »Kössenbitter« schon 1993 gesagt wurde: Zum Geburtstag spricht Finkenwerder seiner Wehr und ihren Männern (und Frauen), die sich in der Vergangenheit und bis heute für unsere Gemeinschaft eingesetzt haben, seinen Dank und seine Anerkennung aus und wünscht ihr eine gute und friedliche Zukunft, sowie den Mitgliedern der Wehr allzeit eine gesunde Heimkehr von allen Einsätzen.

Uwe Hansen

Das traditionelle Volksfest FINKWARDER KARKMESS



vom 3. bis 6. Juni 2005

In diesem Jahr findet die Finkwarder Karkmess von Freitag, dem 3. Juni bis Montag dem 6. Juni statt. Mit den Karkmessterminen sind wir von der Planung der Hamburger Schausteller abhängig. Auf die Attraktivität der Veranstaltung nimmt der Termin jedoch keinen Einfluss. Die Planungen für die Karkmess sind schon abgeschlossen.

Alle Informationen werden wir in dem Programmheft »Finkwarder Karkmess« veröffentlichen. Dieses Heft wird in den Finkenwerder Geschäften ab dem 12. Mai 2005 zu bekommen sein. In diesem Jahr wird die »Liedertafel Harmonie« 140 Jahre alt. Zum Anlass dieses Jubiläums wird am Sonntag eine Tanzveranstaltung im Festzelt stattfinden. Der übrige Plan der Veranstaltungen ist etwa gleich wie im Jahre 2004.

Am Freitagabend gibt es die Eröffnung der Karkmess mit dem Fassanstich und danach den inzwischen beliebten Oldie-Abend.



Am Sonnabend wird am Nachmittag wieder die Lütt Speeldeel auftreten. Am Abend findet dann wieder der Ball für die Sportler statt. Neben den Veranstaltungen auf der Festmeile findet auf dem Uhlenhoff das traditionelle Peter-Külper-Pokal-Turnier statt.

Es wird auch wieder ein Spiel zwischen den Fußballmannschaften des Gewerbevereins und der Harmonie geben.

Der Sonntag beginnt am Morgen mit dem Ökumenischen Gottesdienst im Autoscooter.

Am Sonntagnachmittag gibt es wieder die beliebte Modenschau im Festzelt und am Abend die Jubiläumsveranstaltung der »Liedertafel Harmonie«.

Der Montagabend gehört dem Gewerbeverein. Dieser Montagabend ist sehr beliebt und war immer außerordentlich gut besucht. Der Arbeitskreis Finkwarder Karkmess freut sich auf die Karkmess 2005.

Kurt Wagner

Eine Musikalische Reise

mit dem Orchester Airbus Hamburg

Die vielen Freunde gepflegter Blasmusik erwartet am 16. April 2005, um 19.00 Uhr, in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder, Norderschulweg 14, wieder einmal ein vielversprechendes Konzert. Das beliebte Orchester Airbus Hamburg möchte sie an diesem Abend unter der Leitung seines Dirigenten Helge Mahn mit auf eine »Musikalische Reise« nehmen, die durch die Welt schöner Melodien und mitreißender Rhythmen führen wird. Als Reisebegleiter, sprich: Moderator, hat sich Peter Reichel zur Verfügung gestellt, und als Konzertveranstalter zeichnet der Kulturkreis Finkenwerder e.V. verantwortlich.

Der Eintrittspreis des Konzertabends beträgt 6,- EUR pro Person. Karten können im Vorverkauf im Globetrotter Reisebüro, Steendiek 12 und im Papierwarengeschäft Ehlers, Steendiek 19, erworben werden.

P.R.



Peter Voß 25 Jahre Vorstand

Der Vorsitzende des Vorstandes der BAUGENOSSENSCHAFT-FINKENWÄRDER-HOFFNUNG EG. feierte im Januar dieses Jahres sein 25-jähriges Jubiläum. Er ist ein echter Hamburger Junge, der im Januar 1941 in Hamburg geboren wurde. In den Kriegsjahren und danach hat er bis 1947 am Hamburger Hafen zwischen Baumwall und Landungsbrücken gelebt. Seine Schulzeit verbrachte er in Winterhude und Barmbek. Er machte 1957 seine Mittlere Reife und von 1957 bis 1960 eine Lehre als Reedereikaufmann. 1963 bestand er sein Abitur an dem Staatlichen Abendgymnasium, das er von 1960 bis 1963 besuchte. An der Uni Hamburg studierte er Wirtschaftswissenschaft und machte dort seinen Abschluss als Dipl.-Kaufmann. Von 1969 bis 1979 war er als Steuerberater und Verbandsprüfer beim Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen tätig. Seit dem 1. Januar 1980 arbeitet er im Vorstand der Baugenossenschaft in Finkenwerder.

In den 25 Jahren haben die Insulaner Peter Voß kennengelernt. Er hat es immer verstanden, mit den Finkenwerdern und ihren Eigenarten klar zu kommen. Er hat in dieser Zeit auf der ehemaligen Elbinsel sehr viel bewegt. In einer Zeit, wo die Kultur am Arbeitsplatz immer mehr an Bedeutung verliert, hat er es geschafft, viele neue Wohnbauprojekte und Altbausanierungen mit seinem Team zu planen und abzuwickeln. Alle Projekte wurden vorbildlich abgewickelt. Wir kennen Peter Voß als Förderer des Finkenwerder Kulturlebens und als ausgezeichneten Analytiker und Redner, der mit einer unkomplizierten Rhetorik überzeugte und immer von seinen Zuhörern verstanden wird. Peter Voß ist verheiratet und hat zwei Kinder. In seiner eng bemessenen Freizeit pflegt er seine Hobbys: Sport, Musik und Literatur. Er ist in vielen Sportarten aktiv. Das sind Schwimmen, Wasserball, Leichtathletik, Fußball, Tennis und Golf.

Kurt Wagner

VERANSTALTUNGEN DER

Finkwarder Klönstuv

Schon im vergangenen Jahr veranstaltete der Wirt der Finkwarder Klönstuv, Walter Vogt, auf dem Finkenwerder Marktplatz recht erfolgreich zwei »Open-Air-Veranstaltungen. In diesem Jahr organisiert er folgende Veranstaltungen:

- Am 05. Mai 2005**, am Vatertag ab 9:00 Uhr mit Ronny Wilson und Überraschung!
 - 14. Mai, ab 18:00 Uhr** - Country-Musik, Ronny Wilson & Band mit Angie,
 - 15. Mai, ab 12:00 Uhr** - Finkwarder Speeldeel, Tanz und Musik mit Groß und Klein.
 - 15. Mai, ab 15:00 Uhr** - Rock at its best, mit der Band STEVE meets ABRAXAS, Leadsänger Steve Fairway aus Liverpool, bekannt von der Kieler Woche, Hanse Marathon und diversen Hamburger Clubs
 - 15. Mai, ab 18:00 Uhr** - Rock und Pop der 60iger-bis 90iger-Jahre mit der Hamburger Band »feetback«
 - 16. Mai, von 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr** Jazz-Frühshoppen mit Günter Schubert und den HAMBURG NEW ORLEANS ALLSTARS
- Für Getränke und leibliches Wohl wird gesorgt.
Eintritt auf dem Marktplatz ist wie immer frei.

Am 30. April veranstaltet Walter Vogt im Saal von Schwartau's Gasthof an der Süderelbe: **Tanz in den Mai** um den Maibaum für Jung und Alt mit Tanz um den Maibaum. Beginn 20:00 Uhr. Es spielt Ronny Wilson & Band. K. v.



Henri Kehde

Der ehemalige Seefischer Henri Kehde ist vielseitig künstlerisch begabt. Er baut Schiffsmodelle, ist Marinemaler und Zeichner. In einem der Schaufenster von Eisenachner am Steendiek stellt er seine Arbeiten aus.

Unter den Marinemalern ist er der einzige, der jahrelang als Schipper mit seinem Kutter in der Nordsee gefischt hat. Die Nordsee kennt er bei jedem Wetter. Die Auseinandersetzung mit der Natur bei schwerstem Wetter hat ihn besonders geprägt.

Er hat den Niedergang der Finkenwerder Fischerflotte miterlebt. Als es für die Seefischer keine wirtschaftliche Existenz mehr gab, hat auch er seinen Beruf aufgegeben und danach versucht, an Land in verschiedenen Branchen sein Geld zu verdienen. Dabei hat er in seinem neuen Berufsleben an Land abenteuerliche Erfahrungen gemacht. Nun hat er ein Buch über sein Leben geschrieben. Henri ist ein sehr kritischer Mensch. Er hat nie mit seiner Meinung hinter'm Berg gehalten. Er hat in diesem Buch Stationen seines abenteuerlichen Lebens beschrieben. Knallhart und realistisch.

Das Buch ist mit interessanten Zeichnungen und erstklassigen Fotos aus der Seefischerei in der Entwurfsqualität fertig. Er hat auch schon einen Verleger gefunden. Sein Buch gibt uns einen Einblick in die Probleme, die schließlich auch zum Niedergang der Finkenwerder Seefischerei geführt haben. Ich habe es gelesen und bin sehr beeindruckt.

Kurt Wagner

Finkwarder

Ik bünn keen echte Finkwarder Deern,
 loper up uns Insel wohn ick geern!
 Der Gorch-Fock- und Rüsck-Park: Ganz toll!
 Bei schönem Wetter: Wundervoll.
 Dabei auf die Elbe seh'n.
 Viele Schiffe kommen und geh'n.
 Das Kinau-Haus: Klein aber fein.
 Lädt alle zum Besichtigen ein.
 Heiraten kann man in dem Haus. Ganz toll!
 Die Erinnerung ist sicher wundervoll.
 Auf Finkenwerder gibt es viele Vereine,
 so ist kein Mensch wirklich alleine.
 Sportvereine mit vielen Sportarten
 oder vielleicht ein Schrebergarten?
 In verschiedenen Chören kann man singen,
 die in Konzerten herrlich klingen.
 Danzkring und Speeldeel mit groot und lütt,
 köönt danzen un singen vun datt un dütt.
 Kulturkreis und Heimatvereinigung
 bringen so manches in Schwung.

Schöne Fahrten werden gemacht.
 An Weihnachtsfeiern wird gedacht.
 Am Stack liegt die »Altenwerder«: Ein altes Schiff.
 Für Musikfreunde ein fester Begriff.
 Nette Lokale nicht vergessen:
 Für Eis, ein Bier und tolles Essen.
 Für »Butenlänner« gibt's Wanderkarten,
 so könn'n sie einen Ausflug machen.
 Etwas darf ich nicht vergessen: Das eine,
 was hängt bei Uwe an der Leine?
 Schollen sind es, »dreuch Fisch« genannt,
 auf Finkenwerder als Delikatesse bekannt.
 An die »DASA« habe ich gedacht,
 hat vielen Leuten Arbeit gebracht.
 Mag sich der erste A 380 in die Luft erheben,
 wird es bestimmt ein tolles Erleben!
 Ich könnte noch über Vieles schreiben.
 Ein schlimmer Zustand darf nicht bleiben:
 Der viele Durchgangsverkehr
 belastet Finkenwerder sehr!
 An eine Umgehungsstrasse hat man nicht gedacht.
 Ich hoffe, die Montags-Demos
 werden nicht umsonst gemacht!

Gerda Wilms, September 2004

Olaf Jäkel – Kulturschaffender aus Finkenwerder

Olaf Jäkel ist der Sohn von Gertrud und Karl-Heinz Jäkel, die fast 40 Jahre die Ulex-Apotheke am Neßdeich führten und den Finkwardern gut bekannt sind.

Olaf Jäkel studierte an der Hamburger Universität Anglistik, Philosophie und Pädagogik. In seiner Zeit als Lehramts-Referendar am Gymnasium Finkenwerder lehrte er die Fächer Englisch und Philosophie. Nach 4 Jahren an der Martin-Luther-Universität in Halle unterrichtet der promovierte Anglist jetzt seit 2002 als Junior-Professor für englische Sprachwissenschaft an der Universität in Flensburg. Er verfasste außerdem eine große Zahl von wissenschaftlichen Aufsätzen sowie 3 Bücher, von denen eines sogar in's Polnische übersetzt wurde.

Nebenberuflich ist und war Olaf Jäkel darüber hinaus aber auch als Kulturschaffender tätig, und zwar in früheren Jahren als Kirchenorganist an St. Petrus, als Mitglied verschiedener Rockbands sowie in einer Kabarettgruppe. Seit 1985 tritt er als Liedermacher, Dichter und Kabarettist mit eigenen Soloprogrammen auf. Auch auf Finkenwerder konnte man ihn bereits dreimal erleben, z. B. in der Aula der Gesamtschule, im Musiksaal des Gymnasiums Finkenwerder sowie beim Tidenhubfestival am Fähranleger. Übergangslos jongliert er zwischen Liedermacher-

Darbietung, Dichterlesung und literarischem Kabarett. In seinen dargebotenen Liedern und Gedichten finden sich Gott und die Welt, Politisches und Privates, Bodenständiges und Doppelbödiges, geistiger Tiefgang und höherer Unsinn gleichermaßen.

Er versteht es, mit viel Charme und Sympathie eine intensive Kommunikation zwischen Künstler und begeistertem Publikum herzustellen.

Nachzulesen sind Olaf Jäkels Texte in dem Band »Ohne Pauken und Trompeten: Lieder, Lyrik, lose Texte« (kann in der Bücherinsel Finkenwerder bestellt werden).

Zu hören sind seine Texte auf einer neuen CD, die den Eindruck von der Vielfalt seiner kulturellen Soloprogramme wiedergibt mit dem Titel »Vorläufiges Fazit«. Die CD vermittelt gute Unterhaltung fernab vom medientauglichen Mainstream. Ich habe mir die CD angehört und kann nur sagen, sie hat alle meine Erwartungen übertroffen. Sie ist voller Witz und Charme und bringt beim Zuhören einfach Spaß (nur erhältlich über Karl-Heinz Jäkel, Norderdeich 6, 21129 Hamburg-Finkenwerder).

Wir sind sicher, dass es in nächster Zeit wieder einmal gelingen wird, einen Live-Auftritt mit Olaf Jäkel auf Finkenwerder zu erleben.

Kurt Wagner



FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE

FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE

Schuhhaus Heins
Salamander

Hamburg-Finkenwerder • Neßdeich 100 • Tel. 742 64 72

FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE

GÄRTNEREI



Blumen-Pavillon Jonas

Inh. Peter u. Hans-Paul Jonas



Neßdeich 100 n
Finkenwerder Landscheideweg 119
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon: 742 63 21 / 742 54 07

**Bei uns können Sie Blumen + Koniferen
für Haus und Garten kaufen!**

Autohaus Finkenwerder



Rüschwinkel 7 • 21129 Hamburg • Tel. 742 19 50



• Neuwagen

• Original-Teile/
Zubehör



• Jahres-
wagen

• Werkstatt-
Service



• Gebraucht-
wagen

• Spezial-
service

STEWÉ-Automobile

SEAT Vertragshändler

Neßpriel 10 • 21129 Hamburg • Tel. 0 40/7 42 19 60

Juwelier Janke

Uhren · Schmuck · Fachwerkstatt

Wir führen

FOSSIL · CITIZEN · CASIO

Persönliche Beratung ist garantiert!

Reparaturen – Anfertigungen – Umarbeitungen
Gravuren

Unsere
Spezialität

Reparaturen antiker Uhren

– **Goldankauf** –

Steendiek 9 · 21129 Hamburg · ☎ 742 65 40

thermoplus
HEIZÖL

**Bestellen Sie jetzt unser neues
Premium-Heizöl thermoplus!**

- senkt den Verbrauch
- schenkt mehr Wärme
- schont Ihre Heizungsanlage und die Umwelt

Einfach anrufen: **0800 - 1134 110**

gebührenfrei

Kundenzentrum Hamburg



TOTAL Mineralöl GmbH

TOTAL



Gegründet 1907

GLASREINIGUNG

TIMMANN & CO.

Inh. Joachim Feske

Lager:
Kreuzerstraße 12 Hof
20095 Hamburg
Telefon 33 68 14

Firma:
Schotstek 10 A
21129 Hamburg
Telefon 742 93 53



BESTATTUNGEN

H. J. Lüdders

vorm. Erika Reese

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Erladigung sämtlicher Formalitäten

Finkenweg 6

21129 Hamburg ☎ **743 46 46**

Tag und Nacht



LUZEMANN GmbH
u - zslö Glas- und Gebäudereinigung

Finkenwerder Norderdeich 133 · 21129 Hamburg

Tel. 040/742 99 99 · Fax 040/742 72 79

E-Mail luzemanngbh_al@t-online.de

www.luzemann-gmbh.de

Helmut Vick: Kreative Pause

Für viele Menschen auf Finkenwerder, aber auch außerhalb unserer Elbinsel, verkörpert er diese mit all ihren Traditionen. Und für viele war auch nicht vorstellbar, dass der Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« e.V. einmal ohne ihn auskommen müsste. Dennoch entschloss er sich, seine Mitarbeit in der Folkloregruppe zu beenden, die er im Jahre 1976 mit begründete und deren Speelboos und Vorsitzender er 15 Jahre lang war. Wer ihn kennt, weiss, dass er jetzt allenfalls eine kreative Pause einlegt, um sich dann neuen Aufgaben zu widmen.

Helmut Vick, ein waschechter Finkwarder Jung und geboren in der Auekaserne, trat schon im Alter von 8 Jahren in die Finkwarder Speeldeel ein und war kurzfristig auch Mitglied bei den Tanzgruppen Rübzahl und Squaredance in Neugraben bevor er zum Mitbegründer des Danzkring wurde.

Für diesen wurde er zum Motor und mit seinem Engagement zum Vorbild für viele junge Mitglieder. Er kümmerte sich nicht nur um die Choreographie der Auftritte sondern schrieb auch viele der Liedertexte und machte sich so auch um den Erhalt des Plattdeutschen verdient. Mit den von ihm geschriebenen und vom Danzkring präsentierten Folkloremusicals betrat er Neuland für die Folkloreszene. In der Regieführung ein Perfektionist, hat er so sagt man, Tänzer und Sänger so manches mal fast zur Verzweiflung getrieben. Aber der Erfolg der insgesamt 5 Musicals, »Bi uns op Finkwarder I und II, Sünn in de Seils, Lüüd van de Waterkant und Een Tied vull Glück« gab ihm recht. Über seinem Bemühen, das alte Finkenwerder in den Trachten historisch möglichst der Zeit getreu darzustellen, durchforstete er norddeutsche Museen so lange, bis er genügend Material

zusammen hatte um in Zusammenarbeit mit Marianne Menges und Unterstützung der Altländer Sparkasse 1994 das Buch »Finkenwerder Trachten« herauszugeben. Im Jahre 2003 stellte er gemeinsam mit Sven Eydeler (Noten) und Angela Baur (Zeichnungen) ein weiteres Buch unter dem Titel »De Norden singt plattdüütsch« heraus.

Zu all dieser Aktivität kommt hinzu, dass der Danzkring in seiner Ägide als Vorsitzender, die internationalen Kontakte zu anderen Folkloregruppen ausbaute, die in heute viele Länder Europas und sogar bis nach Neufundland reichen. Die »Internationalen Inselstef« die viele dieser Gruppen nach Finkenwerder brachten und bringen, sind ein Highlight in unserem Kulturleben. Sie finden auch im Hamburger Rathaus immer wieder Anerkennung.

Woher er dann bei all diesen Aktivitäten noch die Zeit fand, sein beliebtes kleines Privatmuseum mit originalen Finkenwerder Museumsstücken aufzubauen, das er den Finkenwerder-Besuchern gerne öffnet muss man sich fragen. »Dem Danzkring wird seine Kreativität auf jeden Fall fehlen!« sagt seine Ehefrau Jutta, die die Truppe als Vorsitzende weiterhin leitet. Sie weiß aber auch am besten, dass in den vielen Jahren für Helmut Vick vieles, was er ebenso gern getan und gehabt hätte hintanstehen musste, auch das Familienleben, weil der Danzkring immer im Vordergrund stand.

Auch der Kulturkreis Finkenwerder e.V. und der »Kössenbitter« verdankt seinem Gründungsmitglied viele Anregungen und Berichte. Wir sind sicher, darauf auch in Zukunft nicht verzichten zu müssen, denn wir gehen davon aus, dass Helmut Vick noch viele Ideen hat.

Uwe Hansen



**FINKWARDER
MUSEUMSKRING**

Finkenwerder
Trachten- und Heimatmuseum

Öffnungszeiten:
Montags
und freitags von:
17:00 bis 19:00 Uhr
Sonnabends von:
10:00 bis 13:00 Uhr

Anschrift:
Finkwarder
Museumskring
Brack 30
21129 Hamburg
Tel.: (040) 743 41 86





Als solche präsentierte sich das Gymnasium Finkenwerder in den letzten Monaten von verschiedenen Seiten, über die wir die Leser des »Kössenbitter's« in dieser Ausgabe informieren wollen.

Im Dezember konnten die Finkenwerder das alljährliche Weihnachtskonzert in der Nikolai-Kirche erleben, das stimmungsvoll und begeistert zugleich alle Zuschauerinnen und Zuschauer in seinen Bann zog.

Die Puppenspiel-Compagnie öffnete in den vergangenen Wochen für die Grundschüler umliegender Grundschulen ihre Produktionsstätte und lud zu »Rotkäppchen« ein. Wie die Kinder dem Schauspiel mit verklärten Augen folgten, ist hier zu lesen.

Am Tag der Offenen Tür konnte sich jede(r) ein Bild von den vielfältigen Angeboten machen, die Schülerinnen und Schülern unserer Schule offen stehen und diese zu vielfach bestaunten Arbeitsergebnissen motivieren. Mit großer Ernsthaftigkeit, Engagement und sichtbarer Begeisterung präsentierte sich unsere Jugendlichen, ihre Lehrerinnen und Lehrer sowie zahlreiche Eltern, um zu zeigen, was sie im vergangenen Jahr gelernt bzw. zum Schulleben beigetragen haben. Über vieles ist übrigens in dem gerade erschienenen Jahrbuch nachzulesen, das wieder von fast allen Schülerinnen und Schüler erworben wurde.

Aber auch über die Grenzen unserer Region hinaus haben Jugendliche unserer Schule für Aufmerksamkeit gesorgt.

Das Plattdeutsche ist in Finkenwerder und Umgebung für viele noch immer die eigentliche Muttersprache und erfreut sich auch bei der nachwachsenden Generation großer Beliebtheit. Daher ist es schon lange Tradition am Gymnasium, dass sich Schülerinnen und Schüler mit ihrem Können im Hamburger Plattdeutsch-Lesewettbewerb Jugendlichen anderer Regionen stellen - und wie jedes Jahr wieder vorderste Plätze in ihren Altersklassen belegen. Die Belohnung dafür konnten sie im Rathaus entgegen nehmen.

Auf dem Theaterfestival der Hamburger Schulen wird unsere Schule dieses Jahr im April wieder vertreten sein. Zur Einstimmung ist hier nachzulesen, wie erfolgreich wir beim letztjährigen Festival abgeschnitten und damit in der Theatertradition des Gymnasiums einen neuen Höhepunkt gesetzt haben.

Den Abschluss der Berichte aus dem Gymfi bilden zwei Artikel, die über die deutschen Grenzen hinausgehen: auch Ende letzten Jahres hat sich unsere Schule wieder an der Paketaktion für bedürftige Kinder in Litauen beteiligt, wofür es liebe Dankesworte aus dem baltischen Land gab. Seit vielen Jahren schließlich fahren Schülerinnen und

Schüler des Gymfi für ein Jahr ins Ausland, um dort andere Menschen und Kulturen kennen zu lernen. Einen Einblick hierin gewährt uns Lisbeth Körbelin, deren Eindrücke aus den USA noch ganz frisch sind.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern wieder viel Spaß beim Lesen

Ihr Hans-Joachim Reck (Schulleiter) und Claudia von Usslar (Öffentlichkeitsarbeit)



Das Gymfi-Weihnachtskonzert 2004 in überfüllter St. Nikolai-Kirche

Weihnachtskonzert in Sankt Nikolai. Das ist inzwischen Tradition. Von Dorothea Tirpitz und Wolfgang Schlei ins Leben gerufen, erfreut sich das mittlerweile alljährlich stattfindende Ereignis großer Beliebtheit. Auch dieses Jahr wieder war manches aufgeboten. Musikerinnen und Musiker aus allen Klassenstufen stellten sich mit großem Feuer dem dankbaren Publikum, das reichlich und treu herbeigeströmt war. Platz wäre allenfalls noch für Kirchenmäuse gewesen.

Das Programm: ein Flug über fünf Jahrhunderte, über halb Europa und die beiden Amerikas. - Folklore, Rock- und Kunstmusik. Traditionsgemäß begannen die Kleinen, der Chor der fünften und sechsten Klassen. Andreas Thiele ließ sie jubeln, dass sie plötzlich wie Engel wirkten. Der alternde Betrachter nimmt das mit Rührung wahr.

Es würde den Rahmen sprengen, jeden einzelnen Beitrag zu würdigen, obwohl der Eifer aller Teilnehmer es verdient hätte. Man kann nur das Können, den Einsatz und die Ausdauer der Ausführenden und ihrer Trainer bewundern. Ihre Freude sprang unmittelbar auf die Zuhörer über.

Gerhard Lellau





Puppenspiel-Compagnie begeistert Grundschüler

Erstmals seit Beginn der neunziger Jahre führte die Puppenspiel-Compagnie wieder eine Produktion ausschließlich für Klassen der Grundschulen in Finkenwerder und Neuenfelde auf. Jeweils vier Klassen kamen in Begleitung ihrer Lehrerinnen an einem Vormittag ins Gymfi, um sich eine Aufführung vom »Rotkäppchen« anzusehen. Mucksmäuschenstill saßen die Kinder mit großen Augen erwartungsvoll im Theater und verfolgten das Spiel um ein übermütiges Mädchen, das der listige Wolf leicht ins Verderben locken kann.

Für die Mitglieder der Compagnie waren vier Vorstellungen hintereinander eine besondere Anstrengung. Aber sie wurden belohnt durch das Staunen und die Begeisterung der kleinen Zuschauer. Wer gerade nichts zu tun hatte, nutzte die Gelegenheit, durch

einen Spalt im Vorhang die Kinder genauer zu beobachten. Und was sah man? Angespannt, einige mit vor Staunen offenem Mund, mit dem Rotkäppchen mitfiebernd, erlebten die Kleinen das Stück. Angespornt durch die Freude der Zuschauer steigerten sich die Puppenspieler und legten Vorstellungen hin, wie sie vor einem abendlichen Publikum nicht besser hätten sein können. Nach den jeweiligen Aufführungen stellten sich die „großen“ Puppenspieler den Kindern vor und berichteten, wie viel Freude ihnen die Arbeit an der Finkenwerder Puppenbühne macht. Auch die Handpuppen wurden vorgestellt. Und manches Kind staunte, dass es den Wolf gleich zweimal gibt. Warum wohl? Wer eine Antwort auf diese Frage sucht, sollte sich die Aufführungen im Frühjahr nicht entgehen lassen!

Jürgen Harms

Das Gymfi im Hamburger Rathaus...

Ehrung der Sieger im Plattdeutsch-Lesewettbewerb

Am Freitag, dem 3. Dezember 2004 waren die Sieger von Wettbewerben in den prächtigen Kaisersaal des Hamburger Rathauses eingeladen worden. Dort wurden sie vom Senat in einem feierlichen Festakt ausgezeichnet. Vom Gymnasium Finkenwerder waren wir gleich mit drei von vier Siegern im Plattdeutsch-Lesewettbewerb dabei: Maren Holst aus der Klasse 5b, Hauke Wulff aus der 7c, und zum wiederholten Mal Timo Schultze, der mittlerweile bereits die 10. Klasse besucht und der wie Hauke bereits in vorangegangenen Wettbewerben den ersten Platz belegen konnte.

Wenn man im Rathaus seine Einladungskarte vom Senat vorzeigt und mit Siegern und Preisträgern anderer Wettbewerbe aus der ganzen Stadt die breiten Treppen im prunkvollen Aufgang hochsteigt, so ist dies schon ein besonderes Gefühl. Es hat einen Hauch von besonderer Würde. Im Kaisersaal atmet man dann förmlich die bedeutende Geschichte dieser mächtigen Hansestadt ein, deren Bürger immer frei waren

und deren Bürgermeister jahrhundertlang gekrönten deutschen Fürsten ebenbürtig waren. Aber die Würde des Hauses wurde sogleich aufs angenehmste relativiert, als die Jugendband loslegte und den Festakt mit beschwingten Rhythmen einleitete.

Senatorin Dinges-Dierig und Staatssekretär Dr. Schmitz begrüßten die Schülerinnen und Schüler. Sie dankten ihnen für ihr Engagement, mit dem sie wieder einmal bewiesen haben, welch enormes Potential in der Jugend steckt. Ausdrücklich dankten sie auch den Lehrerinnen und Lehrern, die die Schüler mit großem Einsatz begleitet hatten.

Anschließend erhielten die Sieger eine Urkunde vom Senat und ein Buchgeschenk. Einige international besonders erfolgreiche Wettbewerbsteilnehmer erhielten als Sonderpreis zudem einen Scheck. Aufgeregt und durchaus stolz auf ihre Leistungen nahmen auch Maren, Hauke und Timo ihre Urkunden entgegen.

Unsere Schule und unsere Stadtteile können stolz sein auf so tüchtige Jungs und Deerns!

Jürgen Harms

Ehrung der Teilnehmer am Theaterfestival der Hamburger Schulen

Im Schuljahr 2003/4 nahm unser DSP-Kurs der 9. Klassen am Theaterfestival der Hamburger Schulen teil. Mit ihrer Produktion »Der Hirsch – Sugar added« frei nach dem Stück »Der Hirsch« des bekannten Bühnenautors Slavomir Mrozek begeisterte die Truppe um Spielleiter Clemens Vorberg nicht nur in der Aula auf Finkenwerder, sondern auch im Altonaer Theater vor nahezu vollen Rängen. In dem Stück geht es um die

Manipulierbarkeit von Menschen, im Hinblick auf die Präsenz nationalistischer Parolen in deutschen Parlamenten ein Thema von bedauernswerter Aktualität.

Eine späte Ehrung gab es dann vor einigen Wochen: Im Rahmen einer Feierstunde erfolgte im Rathaus zu Hamburg eine Verleihung von Urkunden und das Überreichen eines Theatertagscheins für die erfolgreiche Teilnahme an dem Festival.

Clemens Vorberg

Der Tag der offenen Tür

Der Tag der Offenen Tür am Gymfi war ein fröhlicher und sehr gut besuchter – aber schließlich hatten Schüler, Lehrer und Eltern auch viel zu bieten:

Schon am mit einem Festzelt versehenen Eingang wurden die interessierten Eltern der jetzigen Viertklässler und diese selbst von Schülern und Schülerinnen empfangen, die, deutlich erkennbar mit schwarzem Gymfi-Sweatshirt und roter Schirmmütze bekleidet, ihnen eine Führung durch die Schule anboten. »Am längsten waren wir immer im Kunstraum«, berichtet Gruppenführer Florian Riedel (6a) am Ende des Tages und sein »Kollege« Wojtek Zub (6c) setzt hinzu: »Nach einer Führung habe ich sogar 1,- Euro bekommen!«. Die meisten Besucher jedoch bahnten sich allein ihren Weg durch das Treiben, folgten Musik, Gerüchen oder gingen mit Bekannten.

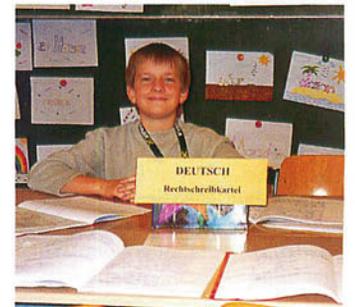
Großen Andrang fand gleich zu Beginn der Stand im Innenhof, an dem man sich selbst einen Gymfi-Button mit dem Gymfi-Logo, dem Fisch, sowie seinem eigenen Namen pressen lassen konnte.

Eine Schlange geduldig Wartender befand sich auch ständig vor der Tür der 8a, die einen »Gruselgang« durch ihren komplett abgedunkelten Klassenraum anbot, das Schwarze Labyrinth. Während sich die vornehmlich jüngeren Besucher ihren Weg über einen unebenen Fußboden an verstellten Tischreihen entlang tasteten, streiften ihnen von der Decke hängende Wollfäden durch das Gesicht oder traf sie gelegentlich ein Wasserstrahl, bevor sie am Ende durch Licht erlöst wurden.

Zweifellos einen Höhepunkt bildete die im Innenhof dargebotene Vorstellung der Zirkus-AG der 9. und 10. Klassen, die u.a. durch ihre Geschicklichkeit im Einradfahren, akrobatischen Kunststücke, besonders aber durch ihre mit Feuer hantierenden Jongleure beeindruckte.

Richtig professionell ging es bei der Vorstellung des Berufsfindungspraktikums bei der DASA zu, von dem Schüler und Schülerinnen des Jahrgangs 12 teilweise in formellem Outfit dem Publikum anhand von Powerpoint-Präsentationen berichteten.

Fremde und gute Düfte drangen aus dem Raum des Afrika-Basars, in dem zur Unterstützung des Aufbaus einer Dorfschule in Benin farbenprächtig afrikanisch gekocht wurde. Die hier Engagierten trugen zum Teil traditionelle afrikanische Gewänder und verstärkten damit noch die Farbvielfalt ihres Basars, auf dem auch handwerkliche Gegenstände aus Benin angeboten wurden.



Kontrastierend hierzu führten Schüler und Besucher im Chemieraum Experimente mit Cola & Co durch, verkaufte die 7a in der »Englischen Teestube« englisches Gebäck wie Scones, Short Bread sowie Ginger Bread und bereitete »English Tea« zu. (Die Einnahmen von 60,- Euro überwies die Klasse übrigens ebenso wie Schülerinnen und Schüler der 11a, die an den beiden Elternsprechtagen durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen 165,- Euro Gewinn gemacht hatten, an die »Aktion Hamburg Hilft«).

Eine besonders die künftigen Gymfi-Schüler und –Schülerinnen ansprechende Veranstaltung war das Fußball-Turnier der 5. und 6. Klassen, das in der Turnhalle der Gesamtschule stattfand.



Glücklich konnte sich schätzen, wer einen Stehplatz bei den Darbietungen aus dem Musikunterricht sowie der Vorstellung des Schulorchesters bekam – wem das nicht gelang, der konnte sich bei Waffeln und Kaffee mit anderen Besuchern austauschen oder auch Gespräche mit Schulgremien wie Schulverein, Elternrat und Schüler-

kollektiv führen. Es war ein lebhafter Tag, für den wir auch den Finkenwerdern danken, die bei uns waren und zu der fröhlichen Atmosphäre beitrugen. Die ganze Vielfältigkeit der Darbietungen, der wir in diesem Artikel nicht gerecht werden, ergibt jedoch erst aus der nachstehenden Übersicht:



Führungen, Informations- und Gesprächsmöglichkeiten

16.00 – 19.00	Schüler der 6. Klassen führen die 4.-Klässler (mit oder ohne Eltern) in Kleingruppen durch die Schule	
16.00 – 19.00	Der Beratungsdienst unserer Schule stellt sich vor	020
16.00 – 19.00	Beratung für Eltern mit Deutsch als Zweitsprache	020
17.00	Der Schulleiter gibt Informationen zur Schule	020
18.15 – 18.45	Die zukünftigen Klassenlehrer stellen sich vor	020
16.00 – 19.00	Schulverein, Elternrat und Schülerkollektiv	Innenhof
16.00 – 19.00	Mitglieder der Schulleitung stellen die Schule vor und beantworten Fragen	091

Aktionen zum Mitmachen

16.00 – 19.00	Einen Steckbrief am PC erstellen	210
	Praktische Mathematik	210
16.00 – 17.30	Geschicklichkeit, Kraft und Fitness testen mit Schülern des Sport Leistungskurses	Turnhalle Gym
16.00 – 19.00	Physikalische Rätselkisten um elektrische Schaltungen	290
16.00 – 19.00	Schwarzes Labyrinth	110
16.00 – 19.00	Press dir deinen Gymfi-Button	Innenhof

Vorführungen

16.00 – 19.00	Fußballturnier für die Klassenstufen 6 und Gäste der 4. Kl.	Turnhalle GS
17.30 – 19.00	Tischtennisturnier der 5. Klassen	Turnhalle Gym
16.00 – 17.00	Rotkäppchen- Szenen der Inszenierung der Puppenbühne	304
16.00 – 19.00	Chemische Experimente mit Cola & Co	280
16.00 – 19.00	Roberta – Mädchen bauen und programmieren Roboter	210
16.00/17/18.00	Theatervideo des Gymfi-Festivalbeitrags zu »Theater macht Schule«	Innenhof
16.45	Zirkus Halbstark – Zirkus-AG der 9.+10 Klassen	Innenhof
16.00 – 16.30	Darbietungen aus dem Musikunterricht	091
16.30	Debate – Schüler aus den Jahrgängen 8 – 12 debattieren auf Englisch (AG unserer Schule)	091
17.45	Das Schulorchester stellt sich vor	091
18.15 – 18.45	»Des scènes à l'écoles« – Theater auf Französisch	091
17.00	Ergebnisse aus dem Sozialpraktikum des Jg. 11	190
17.30	Vorstellung des Berufsfindungspraktikums bei DASA (Jg.12)	190
18.00	Vorstellung: Wissenschaft und Wirtschaft	190

Ausstellungen

16.00 – 19.00	Kunstobjekte	150 + 180
16.00 – 18.00	Offene Theaterwerkstatt der Puppenspielcompagnie	304
16.00 – 19.00	PC-AG für Jg. 5 am GymFi – Wir stellen uns vor	210
16.00 – 19.00	»Mit dem Fahrrad sicher unterwegs«-Projekt der 5. Klassen	120
16.00 – 19.00	Projektergebnisse »Die neuen EU-Länder«, »Ritter« und »London sights«	141
16.00 – 19.00	Hörspielwerkstatt – Präsentation der Arbeitsergebnisse der 7b und der ehemaligen 7a	140
16.00 – 19.00	Projektpräsentation Luft- und Wasserfahrzeuge	290
16.00 – 19.00	Afrika-Basar zur Unterstützung des Aufbaus der Dorfschule in Kakanitchoé (Benin); Afrikanisches Essen	170
16.00 – 19.00	Frankreichaustausch der 9. Klassen	040
16.00 – 19.00	»Die Buddenbrooks« – Vertiefender Unterricht Jg. 11	190
16.00 – 19.00	Berichte vom Betriebspraktikum der 10. Klassen, Sozial- und Berufsfindungspraktikum und VTU	190
16.00 – 19.00	Informationen zur Berufs- und Studienorientierung	190
16.00 – 19.00	Inseldesign – eine Grafikdesignfirma unserer Schule	150

Verköstigungen

16.00 – 19.00	Kuchen aus der Cafeteria	Cafeteria
16.00 – 19.00	Englische Teestube	141
16.00 – 19.00	Waffelstand	040

Die Litauen-Paket-Aktion

Als Herr Matutat, wie jedes Jahr zu Weihnachten, Pakete aus Finkenwerder, u.a. vom Gymfi, in litauische Kinderheime brachte, entstand große Freude und Dankbarkeit unter den Kindern und Mitarbeitern, wie der nachfolgende Brief einer Heimleiterin bestätigt. Wir danken an dieser Stelle allen Eltern und Schülern des Gymfi, die mit ihren Weihnachtspaketen sowie Kleiderspenden dazu beigetragen haben und hoffen auch für die Frühjahrssammlung, die Mitte April stattfinden wird, auf Ihre Unterstützung.

Claudia von Uszar

Hinrich Stroh
Marinemaler

Finkenwerder
Landscheideweg 169
21129 Hamburg
Tel. 040/742 88 72



GALERIE STROH
Adresse: Köhlfleet-Hauptdeich 2

HINRICH STROH

- Malereibetrieb
- Bodenbeläge
- Glaserei
- Gerüstbau

Köhlfleet-Hauptdeich 2
21129 Hamburg-Finkenwerder
Tel. (040) 742 74 36
Fax (040) 31 76 84 60



Heiko Hecht

Mitglied der
Hamburgischen Bürgerschaft

**Eröffnung eines Bürgerbüros
seit dem 1. April 2004**

Sprechzeiten:
Mo., Mi., Fr. von 9 – 13 Uhr

CDU-Abgeordnetenbüro
Köhlfleet-Hauptdeich 7
21129 Hamburg
Telefon: 040 780 79 19 4
Fax: 040 780 79 19 5
www.cdu-finkenwerder.de
info@cdu-finkenwerder.de



Segel-Raab

Johs. Raab
Segelmacherei

Inh. Clemens Massel

YACHTSEGEL

Bootsbezüge
Sonnensegel
Rollanlagen

Kanalplatz 5 · 21079 Hamburg

Tel. 040/77 45 97

Mobil-Tel. 0172/7 60 75 64

Fax 040/76 75 53 60

www.segel-raab.de / massel@segel-raab.de

THOMSEN Personenbeförderungen
Transporte

1 - 8 PERSONEN ... AUF DIE FREUNDLICHE TOUR

Mietwagen Chauffeurservice

von Haus zu Haus • Stadtfahrten • Fernfahrten
Transfer zu allen Flughäfen und Bahnhöfen
Hochzeitsfahrten • Kurierdienste • Kleintransporte

☎ 040 - 742 80 39

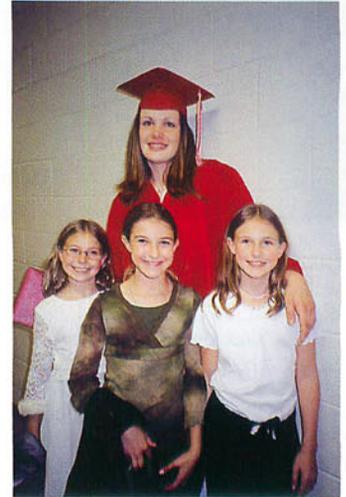
PREISWERT • PÜNKTLICH • VERTRAULICH

Von Finkenwerder nach Bear, Delaware - ein Schuljahr in den USA

Vor etwa zwei Jahren entschloss ich mich die elfte Klasse an einer amerikanischen Highschool zu absolvieren. Ich habe mich bei einer Organisation beworben und dann ging die Suche nach einer Gastfamilie, die mich für ein Jahr aufnehmen würde, und einer Schule, auf die ich gehen könnte, los. Ich hatte mir vor meiner Abreise ein vages Bild von amerikanischen Highschools gemacht - durch Fernsehsendungen, das Internet und Gespräche mit ehemaligen Austauschschülern. Ich habe gehofft, auf eine der großen Highschools, auf die bis zu 2500 Schüler gehen, zu kommen. Eine Schule, die ein tolles Footballteam hat, vor denen bei jedem Spiel dreißig Cheerleader auf und ab hüpfen, und auf der ich die Möglichkeit haben würde, außergewöhnliche Sportarten und Schulfächer auszuprobieren. Es kam natürlich anders und ich besuchte eine Schule, die sogar etwas kleiner ist als das Gymnasium Finkenwerder, - die „Red Lion Christian Academy“. Sie lag in dem zweitkleinsten Staat der USA, Delaware, wo ich auch lebte.

Jeden Freitag hatte die gesamte Schule in der Turnhalle eine Versammlung, bei der ich mich gleich vor allen vorstellen musste. Das hatte den Vorteil, dass mich gleich jeder kannte und ich ununterbrochen begrüßt wurde. Schüler und Lehrer waren sehr freundlich zu mir und boten mir immer ihre Hilfe an, wenn ich Probleme hatte. Ich hatte die Möglichkeit, in der Abschlussklasse zu sein. Das bedeutete einen Haufen mehr Arbeit, aber ich hatte sehr viel Spaß als »Senior«. Nicht nur, dass wir eine Abschlussreise nach Disneyworld, Florida gemacht haben, wir konnten auch lauter verrückte Sachen für den Schulalltag organisieren. Ein Highlight war die »Spirit Week«, in der jeden Tag etwas anderes Verrücktes gemacht wurde. Einen Tag kamen alle in Schlafanzügen zur Schule, ein anderer Tag hatte das Motto »Hawaii« und an einem weiteren war jeder gezwungen, sich die Haare verrückt zu stylen. Zum Abschluss der Woche wurden Wettbewerbe wie zum Beispiel Wackelpuddingwettessen zwischen den Klassen ausgetragen und jede Stufe musste ein Theaterstück vorführen.

Anders als in Deutschland war auch der Unterricht und die Fächer. Ich konnte viel spezifischer wählen, zum Beispiel hatte ich Literatur und Anatomie, anstatt nur Deutsch und Biologie. Für das Jahrbuch gab es eine kleine Redaktion, in der wir das



Buch das ganze Jahr über anfertigten.

Leider wurde ich auch in Amerika nicht vor dem »Sponsored Walk«, der ja auch jedes Jahr am Gymfi statt findet, verschont, und so musste ich zehn Runden um das Fußballfeld laufen. Ansonsten hatte die Schule tolle Sportangebote wie zum Beispiel Baseball, Golf, Fußball und Field Hockey. Da alle Schüler der Schule an mindestens einem Sport teilnehmen, ist dieser ein wichtiger Bestandteil des Schulalltags. Da es eine Ganztagschule ist, fand der Sport direkt nach dem Unterricht statt und das Training dauerte manchmal bis zu drei Stunden. Am Ende der Sommersaison findet traditionell die »Homecoming Week« statt, in der verschiedene Spiele zwischen allen Schulen des Staates ausgetragen werden und alle versuchen, einen Sieg für die eigene Schule heimzuholen. Zum Abschluss der Woche findet ein Homecoming - Ball statt, bei dem manche Schüler dann schon mal in Limousinen vorgefahren kamen.

Am Ende meiner amerikanischen Schullaufbahn stand die »Graduation«, also die Abschlussfeier. Nach Tradition trug jeder Schüler eine Robe und einen Hut, wobei der Bommel zuerst auf der linken Seite des Kopfes hängt. Symbolisch wird er dann, als Zeichen des Highschool-Abschlusses, von dem Schuldirektor auf die rechte Seite gerückt. Nachdem dann verschiedene Reden gehalten und besondere Auszeichnungen vergeben wurden, haben alle Schüler den Hut in die Luft geschmissen.

Das Jahr war eine tolle Erfahrung und ich kann nur jedem empfehlen die Chance wahrzunehmen und ein Jahr im Ausland zur Schule zu gehen. Die amerikanischen Schulen haben einen unglaublichen »School Spirit«, den jeder erleben sollte. *Usbeth Körbelin*

»Eeten und Drinken« up Finkwarder

Düttmol kummt düsse Bitrach up Platt. Denn Deene Geschicht und datt doartoo gehörige Rezept ober Dreugtfisch kann man nich up Hochdütsch votilln.

Kommt wü ierstmol to de Geschicht: Schreeben hett uns Heinrich Fahje ut'n Poppenriehl. Grod jetzt, bevör de Schulltied losgeiht, wöt wi joo, leebe Leserinnen un Leser von »Kössenbitter« düsse Oart von Schullneeten vörstilln.

Dreugtfisch

Ans Kinner hebbt wü jümmer Dreugtfisch eeten. Dreugtfisch sünd schulln, de vun Kupp un Innereen befreet in Sultwoter inleegt ward. (In datt Woter kummt soveel Sult, datt twee geschälte Kotüffeln von alleen doar binn updriefft.) No twee Stün'n ward de Schulln ut datt Sultwoter nomen, an de Stierten tohoop bunnan un denn mit'n Stiert no boben to'n dreugen an de Wäschelien upbummelt. Freuher hebbt de Fischer de Schulln all up See dreugt. Ierstens sünd se fein frisch wesen, tweetens ist datt Fisch dreugn up See einfacher - weil datt doarbuten keen Fleegen gift - un drütters brugt de gedreugten Schulln keen Logerrum in de Bünn! De Fisch ward no eenige Tied richtig dreugt un hatt. So hebbt de Fischer jüm för den'n Winter wechlecht un hebbt jümmers Fisch to eeten hatt, den'n se sich denn upkookt hebbt. (Rezept steit achteran)



Und wenn ick een Fisch ut dat Poket nohmen heb, füng een Kriegskamerod glieks an to quaraken: He itt all wedder sien Fischleder.

Hüt bün ick meist dreeunachzig Joahr old un eet jümmers noch giern Dreugtfisch. Und jedes mol wenn ick een eet, fällt mi düsse Kriegskolleg in. Ob dat denn woll noch gift?

Veelen Dank Heinrich för düsse feine Geschicht!

Nu wölt wi noch datt Gericht mit de gekookten Dreugtfisch vörstilln:

Datt Rezept: (für 4 Personen)

Dreugtfisch 16-20
(Goode Eeter schafft ook noch mier ans
4 – 5 Stück!)

De Flossen un den Stiert von de Dreugtfisch affsnien un den Fisch ober Nacht in Woter inweegen. Den Fisch in leicht gesoltenes Woter vorsichtig 20 Minuten koken. De Putt kummt soo up'n Disch und de Fisch ward ut datt heete Woter fischt un direkt up den Eettüller lech.

Doartoo smeckt up best, Speckstibbel, Snieboon un ne'e Kotüffeln.

Un notürlich feines Glas Bier. Gan's too'n Schluss noch eenen(1) iskolten Kümmel!

Proost un gooden Aptit!

Der Kontakt:

Kai Külper • Ploot 17 • 21129 Hamburg
Tel./Fax: 040 742 51 86
info@kaikuelper.de

Für Hochdeutsche:

Eine Geschichte und das dazugehörige Rezept über getrocknete Schollen kann man nur auf Plattdeutsch erzählen.

Daher bitten wir alle Leserinnen und Leser, die Schwierigkeiten mit dieser Sprache haben, um Verständnis und hoffen, dass Sie dennoch ihren Spaß an der Geschichte finden.

Vielleicht gibt es ja jemanden, der Ihnen den Artikel »übersetzen« kann.

Die Idee:

Wenn eine Zeitung »Kössenbitter« heißt, dann muss es auch eine Rubrik über Essen und Trinken darin geben.

Wenn das Erscheinen dann noch der Kulturkreis Finkenwerder verantwortet, fordert dies geradezu dazu auf, Gerichte und Geschichten von dieser einmaligen Elbinsel rund um dieses älteste Kulturgut abzudrucken.

Wenn Ihnen auch ein Gericht in Verbindung mit einer Geschichte zu Finkenwerder einfällt, dann nichts wie auf den Weg gebracht.

So entsteht im Laufe der Zeit ein Kochbuch der besonderen Art.

Ein Kochbuch das viele Autoren hat und authentisch mit Finkenwerder verbunden ist.

Alle Rezepte werden vor Veröffentlichung mit dem Wirt vom Storchennest, Matthias Voigt, Probegekocht.



Hüt givt datt ne mier soveel Lüt, de Dreugtfisch makt. (Klogschmack von de Redakschoon: De Redakschoon kin'nt noch son'n »Heini«, wü voroot ober nich sein Nom, denn sonst kann he sich vör Updräge kum retten un wü kriet sülsen kenn mir aff!)

Wenn du de Dreugtfisch eeten wulst, müsst du jüm de Hut aftreggen und denn Fisch mit een Messer in Stremels schnieden. Düsse Stremel kunnst nu eeten ans hüt to doogs de Chips.

Un düsse Dreugtfisch het mien Mudder mi mol an de Front no Russland, an'n Ilmensee schickt. Dorför het see fief Stück mit de Stierten tohoop bunnan und bi eenen von de fief op de witte Siet de Adress upschreiben. Und wat schall ick joo seggen, düsse ungeweunliche Feldpost ist segoar bi mi ankummen.

Der »Finkenwärder Hof«

Finkenwerder hatte eine beachtliche Zahl an Lokalitäten, die sowohl einen Kaffeegarten als auch Saalbetrieb hatten. Die wohl bemerkenswerteste und weit über Hamburg hinaus bekannteste war der »Finkenwärder Hof«. Anlässlich eines Radio-Interviews hatte Gerd Spiekermann von NDR 90,3 die Gelegenheit, mit Gisela Weber, geborene Rahmstorf, über die teilweise spannende Historie der Familie und des Betriebes zu sprechen. Gisela ist die Tochter von Heinrich und Maria Rahmstorf, die die Geschicke vom »Finkenwärder Hof« in den fünfziger und sechziger Jahren lenkten. Sie wohnt jetzt in Pinneberg und empfing den Radiomann in ihrer gemütlichen Eigentumswohnung zu einem plattdeutschen Interview. Sie konnte aus ihren Fotoalben und anderen Erinnerungsstücken wertvolle Informationen und damit entscheidende Hinweise geben. Was tun wir, wenn die letzten Zeitzeugen nicht mehr berichten können?



Schon im Jahre 1793 eröffnete der Brenner und Gastwirt Hinrich Harms an der Aue eine Branntwein-Brennerei. Später, 1829, wird er in einem Einwohner-Verzeichnis erwähnt. 1846 wurde eine Kegelbahn gebaut: ein überdachter Gastraum, die Kegelbahn, mit Schiefer belegt, war im Freien und die Kegel standen wieder unter einer Überdachung. Das war damals für Finkenwerder eine absolute Attraktion. Die erste und natürlich einzige Kegelbahn! Eine weitere urkundliche Erwähnung fand Hinrich Harms im Jahr 1854.

Der Kapitän Hein Rahmstorf, und so kommt erstmals der traditionsreiche Name ins Spiel, war mit seinem Schoner »Margaretha« lange Zeit zur See gefahren und beförderte Fracht von und nach Südamerika, Indien, Nordamerika und Südafrika. Über längere Zeit versah er einen regelrechten Liniendienst von Montevideo nach Nordamerika. Dabei wurden in erster Linie Tierhäute und andere Frachten transportiert.

Es ergab sich, dass er einmal eine Ladung Tierhäute übernehmen sollte. Aber als er pünktlich in Montevideo einlief, rannten seine Häute noch über die Weide. Also musste er warten, bis das Vieh geschlachtet, die Häute verarbeitet und transportfertig waren. Insgesamt waren das 60 Tage Wartezeit! In Indien liess er sich von

den englischen Kolonialherren als Legionär anheuern. Auf die Dauer missfielen ihm aber die gestellten Aufgaben und er fuhr mit seinem Schoner wieder in Südamerika. Bei einer Havarie verlor er sein Schiff und kam zurück in die Heimat nach Finkenwerder.

Er heiratete Geesche Harms, die Tochter von Hinrich, und kaufte für 13.000 Courant-Mark das Grundstück zwischen Auedeich und der Mühle. Nach damaligem Stand war die Küche im Gasthof veraltet und er liess einen modernen englischen Herd einbauen. Im Laufe der nächsten Jahre bis 1882 wurde der Betrieb erweitert und zwei weitere Gasträume konnten jetzt mit Öfen beheizt werden. 1886 wurden der Giebel und die Frontseite zum Deich neu aufgemauert und es entstand die bis zum Abriss erkennbare charakteristische Fassade. Heinrich und Geesche waren aber mit den Baumaßnahmen noch nicht am Ende, denn 1889 wurde hinter dem Haus ein Anbau erstellt.

Finkenwerder war inzwischen durch den Einsatz des hochmodernen Raddampfers »Harmonie« verkehrstechnisch von Hamburg mit einer regelmässigen Fährverbindung zu erreichen. Etwa ab 1880 gab es sonntags Tanzveranstaltungen – mit behördlicher Genehmigung. Um dem entstandenen Ansturm gerecht werden zu können, wurde der Saal 1896 ver-

größert und mit Schiefer neu eingedeckt. Im darauffolgenden Jahr wurde an der Westseite des Grundstücks ein neues Wohnhaus gebaut. Wegen der Bauhöhe von zweieinhalb Stockwerken bekamen die Rahmstorfs Streit mit der Familie Harms. Mauern, die Maurermeister Paul Oehms tagsüber an der Grenze zum Harms'schen Grundstück hochgezogen hatte, fielen nachts aus unerfindlichen Gründen wieder um. An der Deichseite wurde in der Länge von ca. 6 Metern etwas vom

Deich abgetragen. Der Deichvogt Barghausen setzte per Klage unter Androhung eines »Strafgeldes von 100 Goldmark« durch, dass der Deich mit bestem Zementmörtel repariert werden musste. Bei diesem Neubau wurde auch das alte Toilettenhaus, das zu Beanstandungen geführt hatte, durch neue sanitäre Anlagen ersetzt. Auch die nächste Erweiterungsmassnahme, Unterkellerung des Saals, brachte Ärger ins Haus. Denn statt des eingereichten einen Kellerraums wurden zwei Räume





den Einsatz des Gendarms auf frischer Tat ertappt und zur Kasse gebeten, wegen »öffentlichen Urinierens«. Um diesen Umstand zu umgehen, wurde ein Toilettenwagen aufgestellt. 1921 wurde auf dem Grundstück ein Schweinestall errichtet, um die Küchenabfälle nutzbringend zu verwerten. Zwei Jahre später wird der Tanzsaal umgebaut, um Kinovorführungen veranstalten zu können. Dazu musste reihenweise verbundenes Gestühl angeschafft werden. Die Lage am Auedeich 61 war ein einmaliger Glücksfall für den Betrieb. Der »Finkenwärder Hof« lag an der Aussenseite des Deiches und man konnte vom Kaffeegarten, der bis zur Aue reichte, den einmaligen Blick auf Wasser, Wiesen, Weiden und das Nordufer der Elbe genießen. Mit dem Gasthof, der Veranda, dem Saal und dem Garten hatte man einen einmaligen Rahmen. In den folgenden Jahren wurde die Veranda vergrößert zu einer Fläche von 20 x 30 Metern und etwas später mit einer Holzkonstruktion überdacht. Damit verfügte der »Finkenwärder Hof« als einziges Lokal in Finkenwerder über 2 Säle.

Als auf Finkenwerder die ersten Autos fuhren, errichtete William Rahmstorf 1929 einen Parkplatz, den er hinter Blumenranken versteckte. Weiterhin baute er 1931 unter der ehemaligen Terrasse die ersten Garagen der Elbinsel. 1937 wurde die Döns eingerichtet.

Nach dem Krieg war der »Finkenwärder Hof« viele Jahre die Stätte der wichtigsten Veranstaltungen wie Kinderfeste, Tanzschule, Schülerkonzerte, Maskeraden, Bälle und Hochzeiten. Auf der Bühne standen Schauspieler, Opernsänger, Tanzmusiker und Fernsehmoderatoren. Zur 750-Jahr-Feier im Jahre 1986 wurde von hier die Sendung »Talk op Platt« übertragen. Weit über Hamburg hinaus war das Restaurant bekannt und geschätzt und zog Gäste aus allen Gesellschaftsschichten und Erdteilen an.

Der Restaurantbetrieb hatte seit den fünfziger Jahren unter Heinrich und Maria Rahmstorf einen gewaltigen Aufschwung genommen. In der Gaststube waren Fresken vom Maler Täubler mit typischen Finkenwerder Motiven an den Wänden. Sie waren, wie bei Fresken üblich, in den feuchten Putz gemalt worden. Dargestellt waren Dreug Fisch auf der Leine, der Gründer und Erbauer des »Finkenwärder Hof«, ein Paar in Trachten und ein »Kössenbitter«. Heinrich Rahmstorf hatte einige zündende Ideen. Wenn eine Betriebsfeier veranstaltet wurde, holte er die Gäste mit Blasmusik an der Fähre ab. Oder er liess einen neuen Gast (oder Leute, die er dazu erklärte) einen »scharfen Schnaps ut de Buddel« trinken.



Dazu musste der Gast seinen Mund weit öffnen, den Kopf in den Nacken legen und der Wirt hielt die Flasche mit dem Giesser darüber. Für Stimmung war gesorgt!

1967 übernahm Giselas Bruder Heinz Rahmstorf mit seiner Frau Hanna, geborene Feltz, den »Finkenwärder Hof«. Er hatte im Hamburger Ratsweinkeller erfolgreich eine Kochlehre absolviert und war somit allerbestens vorbereitet.

Am 30. Dezember 1981 kaufte der Unternehmer Herbert Meier die gesamte Anlage. Der »Finkenwärder Hof« wurde verpachtet. Mit der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung zeichnete sich auch ein grundlegender Wandel in der Gastronomie ab. Unter den gegebenen Umständen konnte der Betrieb nicht aufrecht erhalten werden. Am 11. Oktober 1988, einem Dienstag, stellte Herbert

Meier während einer Abschiedsfeier seinen Gästen sein Modell vom Hotelbetrieb vor. Am 17. Oktober 1988 schloss der »Finkenwärder Hof« für immer seine Pforten. Der Hotel-Neubau konnte aus verschiedenen Gründen nicht realisiert werden und es entstand die heutige Wohnanlage an einer traditionsreichen Stelle Finkenwerders.

In Gesprächen mit Freunden und Bekannten kommen immer wieder schwärmerische Erinnerungen an den »Finkenwärder Hof«, sei es als Kegelaufstellung vor Einbau der automatischen Kegelbahn, als Musikschüler in den Schülerkonzerten, Teilnehmer an Maskeraden der verschiedenen Vereine, Hochzeiten, Silberne und Goldene Hochzeiten, Jubiläen oder Klasesentreffen. Stets schwingt ein wenig Wehmut mit an die »guten, alten Zeiten«, die unwiederbringlich vorbei sind.

Detlef Rubeni



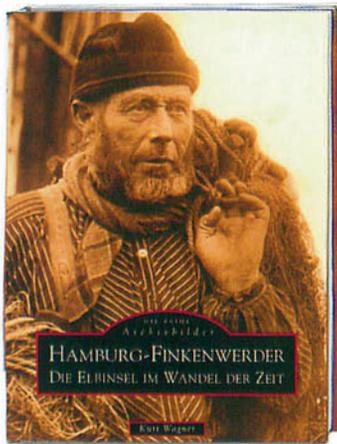
Was wäre aus Finkenwerder geworden?

Im Jahre 1913 gab es für Finkenwerder Planungen, die unsere Heimat entscheidend verändert hätten. Es wären grosse Flächen, die landwirtschaftlich genutzt wurden und zum Teil noch werden, enteignet und einer ganz anderen Nutzung zugeführt worden. Vor dem Ersten Weltkrieg gab es umfangreiche Pläne, die Flächen »A« und »B« zur Bebauung zu erschließen. Das Resultat wäre etwas anders gewesen, als wir es seit langer Zeit kennen.

Vorgesehen war im damals hamburgischen Teil ein umfangreiches Hafenprojekt, das zwischen Norderdeich und Landscheideweg erstellt werden sollte. Daneben sollte auf der Fläche B eine Arbeitersiedlung gebaut werden, für deren Hochwasserschutz der sogenannte »Polackendiek« an Köhlfleet und Aue geplant war. Die Pläne wurden in der »Baurundschau« Nr. 26 im Jahre 1913 veröffentlicht und sahen eine schon damals als »schmerzlich« beschriebene Enteignung des grössten Teils Finkenwerders vor. Weiterhin sollte das Köhlfleet vertieft werden und mit dem dabei anfallenden Baggergut die »Fläche B« aufgehöhht und der erwähnte Polackendiek erstellt werden. Entgegen den ursprünglichen Planungen wurde die »Fläche A« seit etwa 1923 mit Wohnblöcken bebaut, die heute noch bewohnt sind (Schloosstrasse, Benittstrasse, Butendeichsweg, Focksweg, Norderdeich, Finksweg).

Die Elbinsel im Wandel der Zeit

Das neue Buch von Kurt Wagner ist wieder da.



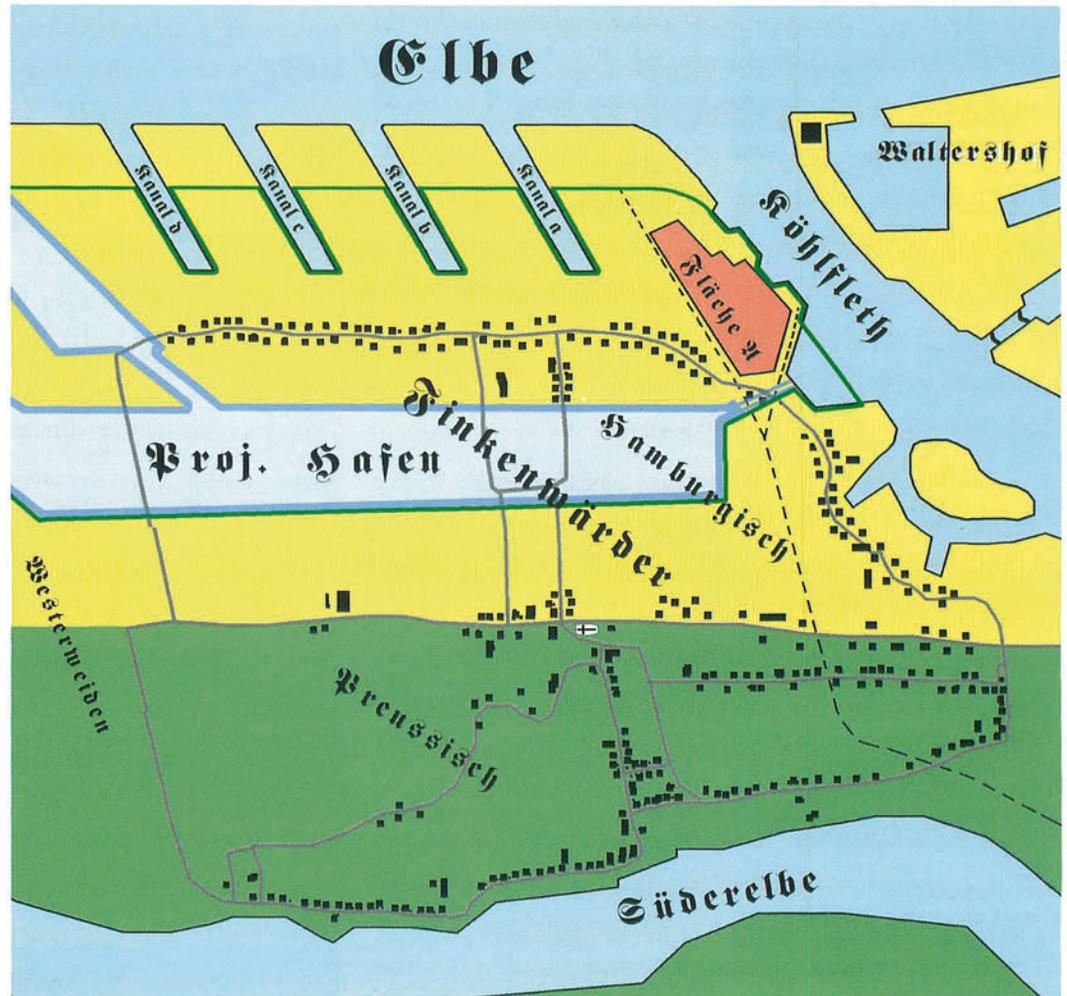
Hamburg - Finkenwerder, Die Elbinsel im Wandel der Zeit
Sutton Verlag, ISBN 3-89702-622-8, 128 Seiten, 218 Abbildungen, 17,90 €. Sie erhalten es in der Bücherinsel-Finkenwerder, Steendiek 41 und allen weiteren gut sortierten Buchhandlungen.

Der Verfasser des damaligen Artikels schrieb: »Die Notwendigkeit, hier abweichend vom sonstigen Brauch inmitten von Hafenanlagen eine Wohnstadt zu schaffen, ergab sich aus folgender Überlegung: Die Hamburger Hafenanlagen ziehen sich längs der Elbe in einer Strecke von 14 Kilometern bis zum unteren Ende von Waltershof, von 19 Kilometern bis zum unteren Ende von Finken-

Dampferfahrt von Hamburg nach Finkenwerder dauerte damals mindestens 45 Minuten. Ein Bau von sogenannten »Stadtschnellbahnen« wurde wegen der zu hohen Kosten für Untertunnelungen der Wasserwege verworfen. Die »Fläche A« liegt unmittelbar neben einem in Planung befindlichen Bahnhof, der mit einer erweiterten Fährschiffanlage kombiniert werden sollte. Aber es

17 Metern geplant, während alle übrigen Strassen »nur« 13 Meter breit werden sollten. Diese sollten ruhige Wohnstrassen werden und durch strikte Bauauflagen ein Bau von Nebengebäuden verhindert werden. Durch Anpflanzung von Bäumen und Grünflächen sollte ein offener Wohncharakter entstehen, der überall einen Blick auf Grün ermöglichte.

Da das gesamte Gelände im Besitz der Stadt war, sollten beim Verkauf entsprechende Auflagen gemacht werden. Das sollte ein Beitrag zur Erhaltung des beson-



wärder hin. Außer dem relativ kleinen Wohngebiet der Veddel nahe dem oberen Ende der Häfen, das demnächst um weitere 4000 Arbeiterwohnungen vergrößert werden soll, finden sich auf dem ganzen linken Elbufer auf Hamburger Gebiet keine Wohnquartiere.«

Man hielt damals die Arbeitswege für zu lang, wenn die Beschäftigten in »weit entfernten« Stadtteilen wohnen sollten. Es wurde ein Arbeitsweg von ca. einer halben bis dreiviertel Stunde für zumutbar gehalten. Bei der zu der Zeit im Betrieb befindlichen Nahverkehrs-Infrastruktur, die überwiegend aus Strassenbahnen und dem Personenverkehr auf der Elbe bestand, war es nicht möglich, innerhalb dieser Zeit weite Strecken zurückzulegen. Die

wurde kein Personenverkehr in Erwägung gezogen. Des Weiteren gab es Probleme mit der damals schon ansässigen Stackmeisterei, deren Areal nicht zur Verfügung stand. Auch dachte man an eine Erweiterung der Fläche A ohne konkrete Pläne, wie weit diese Erweiterung gehen sollte.

Die wichtigen Strassen ergaben sich zwangsläufig und erschlossen mit dem heutigen Focksweg das Neubaugebiet der Fläche A in Anbindung an den »Norderelbdeich«, der schon damals (!) als Hauptverkehrsstrasse vorgesehen war. Die Benittstrasse sollte vom Norderdeich am Bahnhof vorbei zum Landungsplatz führen. Sie und der Mewesweg sollten die Verbindung mit dem westlichen Finkenwerder herstellen und waren in einer Breite von sage und schreibe

deren Charakters unserer Insel sein ebenso wie die Vorschrift, nicht mehr als zwei und in Ausnahmen drei Geschosse bauen zu dürfen. Man hat offenbar mehrere Ausnahmen gemacht, denn die um diese Zeit erbauten Wohnblocks sind durchweg dreigeschossig mit einem zusätzlichen Geschoss im Giebel. Die Entwürfe des Baudirektors Prof. Schumacher sind nicht zur Ausführung gelangt, weil der Erste Weltkrieg dies verhinderte, in dem andere Prioritäten gesetzt wurden. Nach dem Krieg setzte auf der Fläche A eine Bautätigkeit ein, die den ursprünglichen Plänen zum Teil entgegenlief und den heutigen Baubestand hervorbrachte. Was wäre aus Finkenwerder geworden, hätte man die Hafenerweiterungspläne realisiert?

Detlef Rubeni

Jörg Kutzim neuer Arbeitsdirektor bei Airbus Deutschland

Jörg Kutzim wird neuer Geschäftsführer Personal und Arbeitsdirektor bei Airbus Deutschland. Der 47-jährige Doktor der Ingenieurwissenschaften wurde als neues Mitglied der Geschäftsführung der Airbus Deutschland GmbH vom Aufsichtsrat ernannt und wird seine Tätigkeit offiziell ab Januar 2005 antreten. Jörg Kutzim ist Nachfolger von Jörg Rischke. Nach seiner wissenschaftlichen Tätigkeit an einem Institut für Bergbaukunde und unter anderem als Leiter Organisationsplanung bei der Mercedes Benz AG kam der gebürtige Duisburger Anfang 2001 zu Airbus nach Hamburg. Hier leitete er bis heute – zeitweise auch in Toulouse – als Programm-Manager mehrere Projekte, darunter die Neugestaltung von airbus-weiten Prozessen im Personalbereich.



China Eastern Airlines übernimmt erste A321 von Airbus

Die Fluggesellschaft China Eastern Airlines Co., Ltd. hat ihre erste A321 von Airbus übernommen und wird damit zu einem neuen Betreiber dieses Typs. Die Airline hat insgesamt vier A321 bestellt, die zur Auslieferung 2004 und 2005 vorgesehen sind. Die A321 werden in der Konfiguration für China Eastern für 20 Passagiere in der Business Class und 157 in der Economy Class bestuhlt und erhalten CFM56-5B-Triebwerke von CFM International.

„Die A321 werden uns in die Lage versetzen, das wachsende Verkehrsaufkommen zu bewältigen,“ sagte Luo Chaogeng von China Eastern Airlines Co., Ltd. „Wir sind zuversichtlich, dass die Single Aisle-Familie von Airbus mit diesem zusätzlichen Flugzeug in unserer Flotte weiterhin eine wichtige Rolle spielen wird.“

China Eastern Airlines – der erste und größte Airbus-Betreiber in China – hat bereits eine Flotte von mehr als 90 Airbus-Flugzeugen im Einsatz, zu denen A319 und A320 ebenso zählen wie A300, A310 und A340. Der Carrier mit Sitz in Shanghai bietet Flugverbindungen zu mehr als 40 Städten innerhalb Chinas und über 20 wichtigen Städten im Ausland an.

„Die neuen Airbus-Flugzeuge bieten China Eastern Airlines die Möglichkeit einer weiteren Maximierung des Gewinnpotenzials,

während die Passagiere in den Genuss des höchsten heute verfügbaren Flugkomforts kommen,“ sagte Noël Forgeard, President und Chief Executive Officer von Airbus.

Die weithin als Industriestandard anerkannte Bestseller-Familie von Airbus umfasst die Modelle A318, A319, A320 und A321. Alle diese Modelle basieren auf der gleichen Zelle – sie unterscheiden sich nur in der Rumpflänge, weisen jedoch übereinstimmende Cockpits, Systeme und Triebwerke auf und bieten so beispiellose Kommunalität im Flugbetrieb mit entsprechenden Einsparungen für die Fluggesellschaften.

Die Entscheidung von China Eastern Airlines für die A320-Familie untermauert weiter den Erfolg dieser Produktpalette als

der Flugzeugfamilie, die von Fluggesellschaften auf der ganzen Welt im Kurz- bis Mittelstreckensegment eindeutig bevorzugt wird, wie die insgesamt mehr als 3 200 Bestellungen von über 120 Kunden zeigen. Besonders erfolgreich ist die A320-Familie im asiatisch-pazifischen Raum, aus dem Airbus Bestellungen von mehr als 20 Fluggesellschaften verbucht hat.

Seit ihrer Einführung auf dem chinesischen Markt 1995 wird die A320-Familie von Fluggesellschaften und Passagieren gleichermaßen bevorzugt. Acht chinesische Airlines haben derzeit mehr als 160 Flugzeuge der A320-Familie im Einsatz.

Airbus ist ein EADS-Unternehmen mit BAE Systems.

23 Single Aisles nach China

Die China Aviation Supplies Import & Export Group Corporation (CASGC) will 23 Airbus-Flugzeuge der A320-Familie bestellen. Ein entsprechender Vertrag wurde in Anwesenheit von Bundeskanzler Gerhard Schröder und des chinesischen Premierministers Wen Jiabao in Beijing unterzeichnet.

Die Anzahl der auf dem chinesischen Fest-

land, in Hongkong und auf Macao im Einsatz befindlichen Airbus-Maschinen ist von 49 Flugzeugen im Jahr 1995 auf jetzt 260 angewachsen. Die Zusammenarbeit mit der chinesischen Luftfahrtindustrie hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Aktuell ist weit über die Hälfte der Airbus-Flotte weltweit mit Tür- und Tragflächenkomponenten aus China ausgerüstet.



Am Dienstag, dem 18. Januar 2005
fand im A380 Endliniengebäude in Toulouse, Frankreich
die offizielle Vorstellung des A380 statt.
Der A380 ist das weltgrößte kommerzielle Flugzeug
mit 555 Sitzen und einer Reichweite von bis
zu 8.000 Seemeilen. Dieses überaus umweltfreundliche
und komfortable Flugzeug wird den Flugverkehr
des 21. Jahrhunderts revolutionieren.





Blick auf die Start und Landebahn - Die A380 und die A320 in einem Blickfeld.



Informationen über Airbus

9. Treffen der Seeleute im Herbst 2004 Der Dialog mit der Vergangenheit

Zum neunten Mal hatten Martin Buck und August Pahl im Herbst des vorigen Jahres für den Kulturkreis Finkenwerder zum Treffen der Finkenwerder Seeleute eingeladen. Die Einladung fand wieder große Resonanz bei den ehemaligen Kapitänen, Schiffsoffizieren und Besatzungsmitgliedern aus Maschinen- und Deckbetrieb der Finkenwerder Fischereiflotte und der Deutschen Handelschiffahrt. 150 Personen

fanden sich an einem auch für die Finkenwerder besonderen, weil nicht immer zugänglichen, Ort ein, denn das Treffen fand im Casino bei Airbus statt. Zunächst hörte man mit großem Interesse einen, mit Unterstützung moderner Medientechnik gehaltenen, Vortrag des bei Airbus u.a. für die Außenkontakte nach Finkenwerder zuständigen Managers Hans-Jürgen Glising.

Offensichtlich überzeugend stellte er die Entwicklungspläne für das neue Großraumflugzeug A 380 und in diesem Zusammenhang die bereits durchgeführten und noch geplanten Erweiterungspläne dar. Den Nachfragen war aber auch anzumerken, dass der Vortragende es hier mit einem für moderne technische Entwicklungen aufgeschlossenen Publikum zu tun hatte. Diese Einstellung der Seeleute kommt

nicht von ungefähr, denn auch Seefahrt und Fischerei sind dem ständigen Druck der Entwicklung des Weltmarktes ausgesetzt, dem die maritime Wirtschaft nur durch ständige Weiterentwicklung der Technik auf hohem Niveau und durch entsprechende Weiterbildung aller Beteiligten begegnen kann. Den sich anschließenden geselligen Teil genoss man im Casino mit Blick auf die Elbe.

Dabei wurde beim traditionellen Labskaus und anderen Gerichten vom Buffet und manchem guten Drink so manche alte Bekanntschaft geleiert. Seeleute treffen sich während ihrer Fahrenszeit nicht so oft und sind sie im Pensionsalter, hat es sie häufig an andere Orte in Norddeutschland verschlagen. Um so mehr begrüßen alle dieses Treffen in ihrer maritimen und tatsächlichen Heimat Elbinsel Finkenwerder.

Und beim Blick aus dem Casino auf die ein- und auslaufenden Schiffe mag so mancher an seine vielen Aus- und Einreisen gedacht haben, die ihn an der gleichen Stelle vorbeiführten. Denn für jeden Seemann, dessen Heimatort Hamburg – Finkenwerder ist, bedeuten diese Teile seiner Seereisen immer noch etwas ganz besonderes. Uwe Hansen



denen Familientern begegnet, und sie kam auch in Berichten vor, die Cile Simonsen geb. Stehr für den Kössenbitter geschrieben hat. Karla war 6 Jahre auf dem Bauernhof von Ciles Eltern

Am Sonnabend, dem 16. April um 16:00 Uhr, findet auf der MS »Allenweder« ein Vortrag über die Geschichte der Elbinsel Finkenwerder statt. Die Geschichte Finkenwerders hat viele spannende Kapitel. Die Fotos und Dokumente zeigen viele bisher noch unbekannte Einzelheiten. Seit 1984 habe ich Gespräche über die Finkenwerder Vergangenheit mit alten Menschen, die echte Zeitzeugen waren, mit einem Tonbandgerät aufgenommen und zusammen mit Rudolf Meier und Hinrich Stroh Informationen, Dokumente und Fotos gesammelt. Durch die Redaktionssarbeit für den Kössenbitter gab es zusätzlich viele neue Kontakte und Informationen.

Unser Kulturkreismitglied Klaus Leimbach brachte mir einige erste-klassige Fotos, die aus der Zeit um die Jahrhundertwende stammen. Er erzählte dabei mal wieder von seiner Tante Karla aus Tornesch, die aus Finkenwerder stammte und sich immer noch Finkenwerder verbunden fühlt.

Karla Wittorf ist heute 85 Jahre alt. Sie ist 1948 nach ihrer Heirat mit Paul Wittorf nach Tornesch gezogen. Ich kannte Karla, sie ist mir in Finkenwerder auf verschie-

Kurt Wagner

Viel Neues im Hause *fimo*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.



Beauty Formi!

So lautet das Motto der neuen Bademode bei fimo. Solar, einer der Marktführer im Bademodenbereich ist pünktlich zum Saisonstart eingetroffen.

Die körperformenden Badeanzüge und Bikinis sind bis Größe 48 erhältlich und glänzen in einer farbenfrohen Pracht. Lassen Sie sich überraschen! Eine Bademode für Damen und Herren in der auch Sie sich wohlfühlen werden.



Multifunktional! Ein Begriff, der bei uns im Norden eine große Rolle spielt. Atmungsaktiv, winddurchlässig, wasserabweisend und bei 40C waschbar. Jacken die auf jedes Wetter eine Antwort haben. Es gibt sie in vielen Farben für Damen und Herren bis Größe XXL.

fimo

eine Adresse, wo Kundenbetreuung an erster Stelle steht.

Fimo • Schloostr. 10 • Tel. 742 13 857, fimo d e d • Steendiek 11 • Tel. 89 00 66 18

Am Finkenwerder Westerdeich

Wer unsere Finkenwerder Westerweiden und die Alte Süderelbe kennt, der möchte sie nicht missen.

Es gibt Leute, die deshalb hier nicht weg wollen und andere, die deshalb wieder nach Finkenwerder zurückgezogen sind. Die Landschaft hat wie durch ein Wunder überlebt, nachdem die Sandaufspülungen in den Dreißigerjahren plötzlich stoppten und ein erneuter Spülfeldplan in den Siebzigerjahren nicht durchgeführt wurde. Nun weiden hier weiterhin die Rinder wie vor hundert Jahren schon.

Wir messen den Reichtum des Landes aber auch an der Zahl der aus der Arktis zurückkehrenden Nonnengänse und an der Zahl der Graureiher, Fischadler, Rehe, Füchse, Seefrösche, Bussarde, Tagpfaunaugen, Blässgänse, Schwäne, Turmfalken, Schwarzkehlchen, Wiesel, Kormorane, Steinschmätzer, Hornissen und Fledermäuse, die hier Nahrung und Zuflucht für sich finden und die dort auch das Licht der Welt erblicken. Ihre Lebensräume werden weltweit immer seltener.

Darum musste dieser Lebensraum 1989 durch Naturschutzgesetz gesichert werden. Im Auftrag der Umweltbehörde bewacht seitdem der Naturschutzverein »Schlickfall« e.V. die wildlebenden Tiere und Pflanzen und treibt den Naturschutz voran. Die Menschen am Westerdeich sind fasziniert, wenn sie den weiten Himmel, das Wolkenspiel, tausende auffliegende Gänse im Abendrot über dem Elbstrom, das Gelb der Hahnenfußblüte, das Rot des Sauerampfers im Mai und die sonntägliche Ruhe erleben.

Joachim Wolf



Antwort: Wer kann helfen?

Trotz vieler telefonischer Anrufe konnte die Adresse des letzten Such-Fotos: »Strohdachhaus« leider nicht ermittelt werden. Die Vermutung: Neßdeich 97/97A oder Süderdeich 252 (ehemals Gasthaus Müller, heute RITTER-DESIGN) trifft nicht zu.

Der Kulturkreis möchte bei dieser Gelegenheit für den Kreis der Heimatforscher werben, die seit Jahrzehnten nicht nur Bilder enträtseln, sondern alle möglichen Geschichtsbelege zusammentragen und archivieren. Ob nun Familienurkunden, Daten über ihre eigenen Vorfahren, die Geschichte des Elternhauses oder Ansichtskarten bzw. Fotos gleich von der ganzen Straße, in der sie aufgewachsen sind, dazu Postbelege mit Finkenwerder Stempeln. Es gibt viele Möglichkeiten. Andere sammeln Finkenwerder Literatur oder Belege zur HF-Flotte und zu Finkenwerder Frachtschiffen. Auch Fotos oder Werkzeugzeigungen der Flugzeug- oder Deutschen Werft werden archiviert. Bilder und Daten von Finkenwerder Vereinen werden gesammelt (Die Chroniken von TUS, Harmonie und Feuerwehr sind bereits fertig). Die verschiedensten Belege wurden zusammengetragen, die nur noch überarbeitet, sauber beschrieben und vervollständigt werden müssen. Es gibt über 40 Themen, von denen erst die Hälfte von inzwischen versierten Forschern gesammelt und bearbeitet werden.

Worauf wir hinaus möchten: Der Kulturkreis sucht noch etwa 20 Personen, die statt vielleicht Kreuzworträtsel zu lösen lieber

Wer kann helfen? Diesmal suchen wir die abgebildete Person. (Archiv: H. Vick):



Das Foto entstand 1913 zur Jahrhundertfeier der Schlacht bei Leipzig (1813). Der junge Mann in Tracht des »Kössenbitters« - mit Zylinder und Sponton der Stadt Hamburg (Wappen in der Spitze) - stand vor dem Köpkehof am Steendiek. Sollte er um 23 Jahre alt gewesen sein, wäre er um 1890 geboren! Wer kann helfen?

Rudolf Meier, Finkenwerder Norderdeich 115 a, 21129 Hamburg-Finkenwerder, Tel.: 040/742 61 22

einmal Finkenwerder Geschichte erforschen möchten. Eine Liste der verschiedenen Themen –

davon einige bereits begonnene – kann von Kurt Wagner oder Rudolf Meier (Adresse oben)

zwanglos angefordert werden. Starthilfe wird für die meisten Themen zugesagt.

Rudolf Meier

Bestattungs- Vorsorge

Informationen kostenfrei
und unverbindlich.

GBI

Das traditionsbewusste
Bestattungsinstitut
Flw. Norderdeich 86
21129 Hamburg
www.gbi-hamburg.de

☎ (040) 742 65 36

MITDENKEN! VEREINSBANK.

»Geld anlegen?« »Aber beweglich bleiben.«

Wertpapiere sind eine gute Sache: Weil Ihr Geld erstens ordentlich für Sie arbeitet. Und weil Sie zweitens jederzeit darüber verfügen können. Unsere Wertpapierspezialisten sagen Ihnen gern, was Sie über Renditen und Risiken wissen wollen.

Vereinsbank

VEREINS-
UND WESTBANK AG

Eine fast vergessene Handarbeit

Das Verschenken und Tragen von Schmuck aus Haaren galt als Ausdruck inniger Freundschaft.

In der Zeit des Klassizismus und des Biedermeiers waren Haararbeiten in Europa und Skandinavien sehr beliebt und verbreitet. Lange Haare waren zu der Zeit sehr teuer. So verkauften oftmals arme Mädchen ihre Zöpfe, um mit dem Erlös die Familie zu unterstützen. Aufgrund des großen Wertes der Haare ist im 19. Jahrhundert von heimtückischen Haardiebstählen die Rede. So wird berichtet, dass sogenannte Zopfabschneider den Frauen sogar auf offener Straße die Haare mit gewandter Hand in diebischer Absicht abschnitten.



Die Bedeutung des menschlichen Haares

Sowohl in biblischen als auch in Antiken Überlieferungen erscheint das Haar als Symbol der Lebenskraft, der Seele und der Stärke. Es galt in früheren Zeiten das Kahlrasieren eines Menschen als Schande. So wurden Gesetzesbrechern zur Strafe die Haare geschoren. Und bei den Germanen galt, wenn eine Frau Ehebruch begangen hatte, wurden ihr die Haare abgeschnitten. Mönche und Nonnen zeigten durch ihren freiwilligen Verzicht auf ihr Haar auch äußerlich, dass sie ihr Leben Gott geopfert haben. Wahrsagerinnen benutzten die Haare als Zaubermittel. Aber auch als Heilzauber bei Krankheit wurden Haare verwandt. Und in frühchristlicher Zeit wurde der Rechtsakt der Adoption durch die Übergabe einer Locke des Kindes an die Adoptiveltern anschaulich gemacht. – Auch heute noch verschenken Menschen zuweilen als Beweis der Zuneigung und Freundschaft Locken ihres Haares oder kleben sie der vertrauten Person mit einem sinnigen Spruch in ein Poesiealbum.



Haare dienten bei Medaillons und Broschen als Untergrund für die verschiedensten Verzierungen, oder es war in Form einzelner Strähnen zu einem ornamentalen Arrangement geordnet und oft zusätzlich mit kleinen Perlen und Golddraht geschmückt. Häufig wurde es aber auch in ganzer Länge zu Schnüren für Hals, Uhrketten und Ringe geflochten und in Gold gefasst.

Haarschmuck war so beliebt, dass sich daraus ein Gewerbe entwickelte. Wanderarbeiterinnen mit ihrem Kind auf dem Rücken oder an der Hand zogen durch die Lande, boten ihre Haarkunst an und führten sie aus.

Fast gänzlich in Vergessenheit geraten sind die selbst gefertigten Schmuckstücke und Kränze, die mit viel Liebe hergestellt wurden. Als Erinnerungsträger trat nun die Fotografie.

Arbeiten aus Haar

Aus früheren Jahrhunderten ist bekannt und überliefert, dass englische Damen im 11. Jahrhundert ihren Rittern Geschenke aus ihrem Haar machten. Armbänder und Ringe aus Haaren steigert die Liebe, heißt es auch in einem schwedischen Buch aus dem Jahre 1592. Getreu diesem Motto verschenkte schon der dänische König

Christian IV (1577 – 1648) ein aus einem Haarzopf bestehendes Armband, das heute auf Schloß Rosenborg in Kopenhagen aufbewahrt wird und zu den ältesten erhaltenen Schmuckstücken aus Haaren zählt. Auch in den Haushaltsbüchern der englischen Königin Elisabeth I (1533 – 1603) lassen sich Ausgaben für Arbeiten aus Haar nachweisen.

Es könnte noch beliebig weitergeführt werden. Siehe auch: Karen Andersen »Härkullorna fra Vämhus«, Alfred A. Peters, Ute Olliges-Wieczorek, Imke Barbara Peters »Schmuck und Bilder aus Haaren – ein europäisches Kulturgut«.

*Härkullan Caroline Heiberg med datteren Anna i »bög«en.
Foto: Hjalmar Klingvall, Mora 1889.*



Die Abbildungen stammen aus der Familie von Martin Friedrich Jäger, der mit seiner Frau und den 3 Töchtern Catharina, Maria und Anna von Freiburg/Elbe über Hittfeld, Walters Hof als Schustermeister nach Finkenwerder kam. Catharina heiratete den Seefischer Hans Mewes, Maria den Seefahrer Peter Butendeich und Anna den Uhrmachermeister und Goldschmied Karl Anton Pauly.

Der Familienkranz von 1855 und die Uhrkette wurden von Catharina, die aparte Halskette und die Ringe von Maria gefertigt. Den Ring mit den Händen schenkte Maria meiner Mutter zur Konfirmation. Und von Annas Mann stammen die schönen Goldeinfassungen. Der andere Kranz wurde von meiner Mutter Catharina Niemann, geb. Mewes, aus ihrem Haar unter Anleitung ihrer Großmutter in einem Alter von zwölf bis vierzehn Jahren gearbeitet. – Die Fingerfertigkeit, die geschickten Hände haben die Schwestern an ihre Ur- und Ururenkelinnen vererbt, was durch hervorragende Handarbeiten bewiesen ist.

B. Brockmann



HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE

REGION SÜD HARBURG/FINKENWERDER

In Zusammenarbeit mit der THF Airbus Deutschland GmbH können wir Ihnen dieses Frühjahr die folgenden Veranstaltungen anbieten. Alle weiteren Angebote der Hamburger Volkshochschule entnehmen Sie unserem Regionalprogramm, das Sie im Buchhandel, in allen Bücherhallen, im HAN-Pavillon und der VHS-Geschäftsstelle kostenlos erhalten, oder im Internet unter www.vhs-hamburg.de. Dort können Sie auch einsehen, ob der Kurs noch freie Plätze hat. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg in unseren Kursen.

Einmal Hamburg - Amerika, ohne Rückfahrkarte

Arkansas, Iowa, New Jersey, New York, Pennsylvania - allein in fünf Bundesstaaten der USA gibt es einen Ort mit dem Namen Hamburg. Für ihre Gründer war Hamburg das Tor zu einer besseren Welt. Zwischen 1850 und 1934 verließen rund 5 Millionen Auswanderer über den Hamburger Hafen den europäischen Kontinent. In Hamburg beschäftigt man sich seit einiger Zeit verstärkt mit der Geschichte der überseeischen Emigration.

Auch wir wollen uns auf unseren Streifzügen mit der Geschichte der Auswanderer auseinandersetzen. Woher kamen sie? Welche Motive hatten sie? Was erwartete sie während ihres Zwischenstopps in Hamburg? Welche Bedeutung hatten sie für die Stadt und den Hafen? Wir folgen den Spuren der Emigranten in Hamburg und besichtigen u. a. den Ort des geplanten Auswanderermuseums und informieren uns über das Projekt 'Link to your roots'.

Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

0032SHH06, Christin Springer, 25 EUR, 9 UStd., 3 Term.,
Beginn 14.4.05, do., 15-17.15 Uhr
Neustadt, Treffpunkt Haupteingang Michaeliskirche,
Englische Planke

Schlagfertigkeit

Ziele: Selbstbehauptung mit Worten: Auf unerwartete Äußerungen spontan und sprachlich kreativ reagieren.

Inhalte: Selbstsicherheit durch die eigene Rede ausstrahlen; Umgang mit unfreundlichen Kommentaren; gelassen und humorvoll reagieren; Abwehr von persönlichen Angriffen.

2115SHH03, Christiane Tantau, 35 EUR, 8 UStd., 1 Term.,
Sa., 2.4.05, 10-17 Uhr

Small talk for big business

Kontakte knüpfen und beruflich nutzen durch die Kunst beiläufiger Konversation: ein attraktiver Gesprächspartner werden, das Interesse anderer gewinnen, plaudern und sich wohl fühlen, Beziehungen pflegen und Netzwerke aufbauen.

Inhalte: Warming-up (Atmosphäre schaffen und andere abtasten) • erfolgreiche Gesprächsthemen • Fragetechniken • gemeinsame Spielräume eröffnen • Dramaturgie von Beiträgen • Schüchternheit überwinden • Anti-Fettnapf-Strategien.

2118SHH07, Simone Havlicek, 48 EUR, 12 UStd., 2 Term.,
sa., 16.4. und 23.4.05, 11-16 Uhr

Augenblick - ein Augentraining für die Arbeit am PC

Die Arbeit am Computer-Bildschirm ist anstrengend. Müde, gereizte und tränende Augen, Kopfschmerzen und verspannte Schultern sind häufig die Folge. Vorgestellt werden Übungen für Augen, Rücken und Geist aus westlicher und östlicher Medizin, die an jedem Arbeitsplatz möglich sind. So verbessert sich die Konzentration, entspanntes Sehen sorgt für mehr Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden.

8430SHH02, Heidi Gänsicke, 30 EUR, 8 UStd., 2 Term.,
Fr., 8.4.05, 16-19 Uhr, Sa., 9.4.05, 10-13 Uhr

Tai Chi zum Kennen lernen

Tai Chi gehört zu den sog. 'inneren Kampfkünsten' und hat seine Ursprünge wie Qi Gong in der chinesischen Tradition. Die Bewegungsabläufe sind aber anspruchsvoller und komplexer als im Qi Gong. Eine Tai Chi Form besteht aus einer Folge von Schritten, Bewegungen und Positionen, die langsam, sanft und aufmerksam ausgeführt werden. Die einzelnen Figuren verbinden sich zu einem ununterbrochenen Fluss.

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, Gymnastikschuhe oder rutschfeste Socken.

8157SHH43, Thomas Börnchen
38 EUR, 12 UStd., 6 Term., Beginn 17.5.05, di., 17.15-18.45 Uhr

Veranstaltungsort

Alle Kurse ohne Ortsangabe werden durchgeführt in:
Finkenwerder, THF der Airbus Deutschland GmbH,
Neßpriel 5, Zufahrt über Rüschtweg



Beratung & Anmeldung

Hamburger Volkshochschule, VHS-Zentrum Harburg Carrée • www.vhs-hamburg.de

Eddelbüttelstr. 47a, 21073 Hamburg • Tel.: 76 73 47 – 0 • Fax: 76 73 47 – 30,

E-Mail: Harburg@vhs-hamburg.de

Finkenwerder Sonderstempel von 1933 bis heute

Alle fünfzehn Stempel aus der Sammlung Schipkowski

Viele Leser werden sich noch an den interessanten Artikel von Herrn Harald Krieg im Köss. Aug./2004 über die Finkenwerder Post und die chronologische Abbildung der verschiedenen Tagesstempel erinnern. Durch seine guten Beziehungen zu anderen Philatelisten ist es jetzt gelungen, von dem Experten für Hamburger-Sonderstempel – Herrn Klaus Schipkowski – den Finkenwerder Teil seiner Sammlung zu erwerben. Noch vor der Veröffentlichung seiner aus hunderten von Hamburger Sonderstempel bestehenden Sammlung ist es uns erlaubt, alle fünfzehn erschienenen Finkenwerder Hand-Werbe-Stempel im Kössenbitter zu veröffentlichen.

Hand-Werbe-Stempel (es gab auch Maschinen-Werbe-Stempel) wur-

den schon mal für Stadtteil-Feste von der Hansestadt gesponsert, meistens aber von Firmen bezahlt und dienen zu Werbezwecken. Die Preise für Werbestempel lagen früher bei ca. DM 500,-; heute muss dafür um die € 1500 bezahlt werden. Typischer Werbestempel ist die Nr. 2 von der Reederei Gulf (Abb). Der Turbinen-Tanker »GULF ITALIAN« lief am 8. August 1961 auf der DEUTSCHEN WERFT in Finkenwerder vom Stapel. Es war das erste DW-Schiff mit einem sechsflügeligen Propeller und mit 45 700 ts das derzeit größte Schiff von bisher drei der Gulf-Flotte, das bei der DW gebaut wurde. Aus diesem Grund wurde anlässlich des Stapellaufs ein Sonder-Postamt errichtet, dem wir diesen Sonderstempel verdanken.

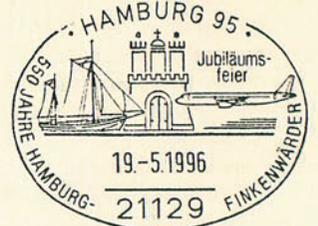
Rudolf Meier



Turbinen-Tanker »GULF ITALIAN«, Gemälde aus der Werkzeugzeitung Deutsche Werft vom Aug.'61.

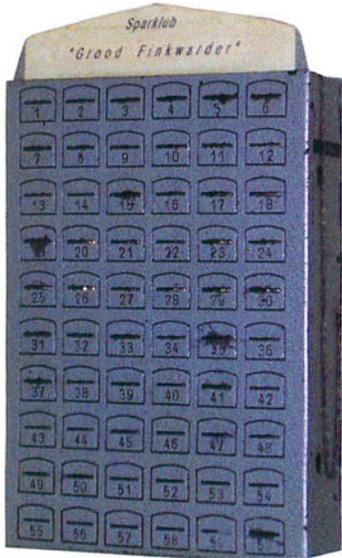
Chronologische Folge der 15 Finkenwerder Hand-Werbe-Stempel (Hamburg 95 bzw. 21129):

- 1.) 1933-35: Besucht Finkenwärder, die Heimat Gorch Focks
- 2.) 1961: Stapellauf T.T. GULF ITALIAN - Deutsche Werft – Hamburg – Finkenwerder
- 3.) 1962: Stapellauf 47 000 ts –T.T. GULF HANSA - Deutsche Werft – Hamburg - Finkenwerder
- 4.) 1966: Fest der Nationen -500 Jahre Fischerei Finkenwerder
- 5.) 1970: Fest der Nationen - Finkwarder Speeldeel
- 6.) 1973: BUW: Aerophilatelie auf der Airbus-Schau – A 300 B, Hamburg 95
- 7.) 1976: BUW: Finkwarder Speeldeel – vom Oldtimer zum Düsenjet
- 8.) 1976: SSS Gorch Fock in Finkenwerder – Hamburg 95
- 9.) 1977: 788. Hafengeburtstag – moderner Hafen mit Tradition – Hamburg 95
- 10.) 1978: 789. Hafengeburtstag – Hamburg 95
- 11.) 1981: Fest der Nationen – 75 Jahre Finkenwerder Speeldeel - Hamburg 95
- 12.) 1983: 50 Jahre Hamburger Flugzeugbau – Hamburg 95
- 13.) 1986: 750 Jahre Finkenwerder – Hamburg 95
- 14.) 1996: 550 Jahre Hamburg – Finkenwärder – Hamburg 95
- 15.) 2003: Tag der Briefmarke - 75 Jahre Atlantikflug – 21129 Hamburg



Sparklub »Grood Finkwarder« feiert Jubiläum

»Eckig ist der Kasten, Schlitze sind darin. Wir stecken rein und der Heiermann ist drin. Ein Prosit, ein Prosit der Gemütlichkeit.«



Der Original-Sparkasten von 1955.

Wenn dieser Gesang aus fünfzig Kehlen erklingt, ist wieder einmal eine Veranstaltung des Sparklubs Grood Finkwarder in vollem Gange.

Dieses Ritual gibt es seit nunmehr fünfzig Jahren, seitdem der Sparklub gegründet wurde. Am 28. April 1955, so ist überliefert, wurde der Sparklub Grood Finkwarder von 22 Mitgliedern aus Freundeskreisen und Nachbarschaften des Umfeldes Emders/Ostfrieslandstraße zum Zwecke der Geselligkeit gegründet. Die Sparclubbewegung in der Nachkriegszeit begründete sich hauptsächlich aus dem Verlangen der Menschen nach Abwechslung, Geselligkeit und dem Aufbau von Freundschaften.

Ein wichtiger Punkt war auch das Ansparen von Geld, um in der Weihnachtszeit Geschenke für die Familie zu kaufen.

Die konstituierende Gründungsversammlung fand in dem Lokal Ecke Ostfrieslandstraße / Emdersstraße, heute »Knieper«, früher »Külpers Eck«, Inhaber Paul Külper, statt.

In der Überlieferung heißt es, »Zitat Anfang« Im April 1955 fanden sich ein paar Männer zusammen, um einen Sparklub zu gründen. Weiter heißt es: An diesem Abend wurden sogleich die Satzungen des neuen Sparklubs zusammengestellt und noch viele andere Probleme wurden besprochen. »Zitat Ende«

Die Satzungen sind immer noch Basis des heutigen Vereinslebens. Wer aber das Vereinslied in der Satzung verankert hat, ist leider in der sonst so lückenlos erstellten Chronik nicht überliefert. Die Männer in dem Lokal Külpers Eck wollten natürlich auch Geselligkeit, immerhin liebten sich 9 von ihnen von ihren Frauen zur Gründungsversammlung begleiten. Die Emanzipation hat sich schnell durchgesetzt, heute können nur Paare eine Mitgliedschaft erwerben.

Nachdem man sich schnell auf den Klubnamen geeinigt hatte, Sparklub Grood Finkwarder von 1955, musste ein Vorstand ge-

Allerdings werden heute die Spareinlagen der Mitglieder per Bankeinzugsverfahren abgewickelt.

Das ersparte Guthaben wird nach Abzug der Vereinskosten jährlich durch die Kassierer ausgezahlt.

Die Auszahlung - oder auch »Festessen« genannt - ist der Höhepunkt des Vereinsjahres.

Hier geht es immer sehr lustig und gesellig zu. Die Feiern bei Zita (Tennis-Vereinslokal des TuS Finkenwerder), wo der Klub seit zwei Jahren beheimatet ist, halten mit Musik und Tanz bei guter Stimmung meist bis zum frühen Morgen an.

Auch die jährliche Ausfahrt (Fahrt ins Blaue) erfreut sich immer großer Beliebtheit bei den Mitgliedern.

Mit dem Bus in die nähere Umgebung, Kaffeetafel, Gesellschaftsspiele (Preis Kegeln, Bosseln etc.), ein gutes Abendessen

Hause vergessen wurden und dann mit einem Taxi nach Finkenwerder chauffiert werden mussten. Ob sie dabei auch getanzt und gesungen haben, ist leider nicht überliefert....

In den fünfzig Jahren wurde auch schon mal bei einer Ausfahrt die Größe der Essenportionen moniert - gab es doch sehr zum Missfallen zu einem Preis von 3,50 DM (!) nur sehr kleine Portionen, von denen die Mitglieder (Männer) nicht satt wurden. Seitdem werden vom Festausschuss immer »ordentliche Portionen« bestellt, die aber leider nicht mehr zum damaligen Preis zu haben sind. Die vielen Chronisten der vergangenen fünfzig Jahre haben sehr viele Anekdoten aufgezeichnet, die das Vereinsleben bereichern und des öfteren zum Schmunzeln anregen, nach dem Motto: Weißt



Das Festessen zum Jahresabschluß 2004.

wählt werden. Später kam noch ein Festausschuß für die Klubfeierlichkeiten dazu.

Der junge Klub beschloss, vierteljährliche Versammlungen durchzuführen. Eine Teilnahme an den Versammlungen war die Pflicht eines jeden Mitglieds, Nichterscheinen wurde mit einem Strafgeld belegt, das der Vereinskasse (Sozialkasse) zu Gute kam. Der Sparkasten wurde wöchentlich entleert. Denjenigen, die das Sparen hin und wieder vergessen hatten, wurde ebenfalls ein Strafgeld am Ende des Sparjahres abgezogen. Die Spareinlagen werden seit der Gründung des Sparklubs verzinslich bei der Hamburger Sparkasse angelegt.

und Tanz runden das Programm zur Freude aller ab.

Meistens ist die Stimmung derartig ausgelassen, dass der Tanzsaal auf der Rückfahrt kurzerhand in den Bus verlegt wird, und wenn der Fahrer noch eine flotte CD in den Recorder schiebt, wird bis zum Finkenwerder Marktplatz durchgetanzt. In jedem Fall wird aber gesungen, das Repertoire »Leichte Operette« ist eines guten Chores würdig, leider sind die Solisten nicht immer ganz textfest, und so geht manches gut gemeinte Solo im allgemeinen Singsang unter.

In der Chronik ist beschrieben, dass einige Mitglieder einmal bei der nächtlichen Abfahrt nach

Du noch . . . ? In jedem Fall konnten sie immer wieder vom großen Amusement aller berichten. Amusement ist auch heute für die Mitglieder von großer Bedeutung. Einen immensen Beitrag zu diesem »Gute Laune Klub« hat auch der langjährige Klubwirt »Zur gemütlichen Einker«, August Hubert, geliefert. August hat mit Erfahrung und Ideenreichtum den Klub in manch schwierigen Situationen immer wieder auf Kurs gebracht, und unvergessen sind die fröhlichen Klubabende in seinem Lokal.

Das Jubiläumsjahr wird zur Freude aller Vereinsmitglieder mit einer großen Ausfahrt (Fahrt ins Blaue) gewürdigt - vielleicht gibt es ja wieder Essenportionen für DM 3,50 (ca. 1,72 €)!

Der Kössenbitter wünscht dem Sparklub Grood Finkwarder und deren Mitgliedern alles Gute zum 50-jährigen Jubiläum, der Klub hat einen nicht unerheblichen Beitrag zum Finkenwerder Kulturleben geleistet: alles Gute und noch viele Jahre »satzungsgemäße« Geselligkeit!

»Eckig ist der Kasten, Schlitze sind darin.« Dirk Meier

Wir sind wieder für Sie da!

Hofcafé Wiet
&
Badischer Sonntag



www.hofcafe-wiet.ms

Beginn:
Hofcafé 14 Uhr,
Rahmkuchen 16 Uhr
So., 8.5. Hofcafé
So., 29.5. Rahmkuchen
So., 5.6. Hofcafé
So., 19.6. Rahmkuchen
So., 3.7. Hofcafé
So., 10.7. Rahmkuchen
So., 7.8. Hofcafé
So., 21.8. Rahmkuchen
Sa., 3.9. Rahmkuchen

Lassen Sie Ihre Hochzeit, Ihre Familienfeier, Urlaubsreise oder Ihre betriebliche Veranstaltung zum unvergessenen Ereignis werden.

Wir, die

FIFO

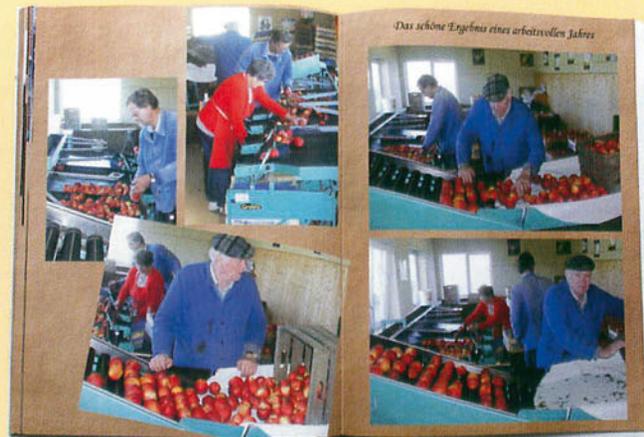
Finkenwerder Fotobuchdesign

Inh. Gernot Dreher,

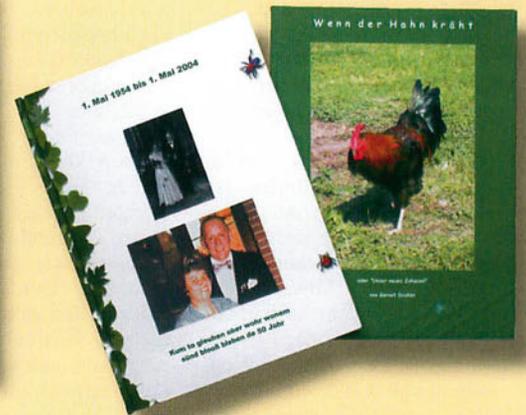
bieten ein völlig neues Konzept.

Sie bekommen bei uns Ihr eigenes, fest eingebundenes Buch zu allen Anlässen. Wir fotografieren für Sie oder Sie liefern uns Ihre eigenen Aufnahmen (Dia, Papier oder Digital) und wir machen daraus ein hochwertiges, fest eingebundenes Fotobuch in Wort und Bild, das sie begeistern wird!

- ❖ Hochzeiten, Geburtstage, Taufen, Konfirmationen,
- ❖ Jubiläen, Beförderungen, Verabschiedungen
- ❖ Firmenportraits als hochwertige Werbegeschenke
- ❖ Urlaubsreisen nach ihren eigenen Fotos (Dia, Papier oder Digital)
- ❖ Jahrbücher
- ❖ oder alles, was Ihnen lieb und teuer ist.



Die Preise richten sich nach dem zu leistenden Arbeitsaufwand. Falls Sie uns Ihre eigenen Digitalfotos liefern, die wir direkt verarbeiten, können wir kostengünstiger sein, als wenn Sie uns mit dem Fotografieren des Ereignisses beauftragen. Aber Sie werden sich wundern, es ist mit Sicherheit günstiger als Sie denken! Sehen Sie sich bei uns unverbindlich einige Originalbücher an. Es wird Sie von unserer Arbeit überzeugen.



Mit Ihrem Buch halten Sie ein Unikat in Händen, dass so niemand besitzt. Wir liefern Ihnen das Buch als Hardcover mit bis zu 70 Seiten (ganz festes Papier) im Format 21x28 cm und können darin bis 300 Bilder (je nach Bildgröße und gewünschtem Text) verarbeiten.



Wir sind täglich von 8.00 bis 20.00 Uhr telefonisch für Sie erreichbar unter den Telefonnummern: 040/333 978 38 und 0171/524 14 42

Unsere Adresse:

FIFO
Gernot Dreher
Wiet 71
21129 Hamburg

Das Jahr 2004 - ein Rückblick

Für den Freundeskreis Bodemann-Heim in Finkenwerder bedeutet ein Jahresrückblick auch immer eine Gegenüberstellung der beiden vergangenen Jahre. Konnten wir das Vorjahresergebnis wieder erreichen, ohne dabei in den Verdacht zu geraten, alles nach Cent und Nutzen zu berechnen?

Die Antwort ist ein klares Ja, auch 2004 war ein sehr erfolgreiches Jahr. Die Mitgliederzahl des Freundeskreises konnte nicht nur gehalten, sondern sogar noch ausgebaut werden, und damit ist eine kontinuierliche Arbeit gewährleistet. Erfreulich war die Teilnahme vieler Helferinnen und Helfer an den verschiedensten Veranstaltungen. Ohne deren Hilfe würden nicht gelingen, was auch für die regelmäßigen Mittwochsveranstaltungen gilt.

An jeden 1. Mittwoch im Monat findet ein Treffen statt, das - je nach Jahreszeit und Wetter - unter einem bestimmten Motto steht. So hatten wir z.B. einen Filmmittwoch mit Hans Heini Mohr über die norddeutsche Küstenfischerei, Singnachmittage mit Unterstützung des Frauenchors »Frohsinn«, Spielenachmittage, oder es wurde vorgelesen und »geklönt«. Der »Finkwarder Danzkring« mit den »Lütten Geuten« und Frau »Jaschke« waren ebenfalls zu Gast. Auch das vom Bodemann-Heim alljährlich durchgeführte Sommerfest wird vom Freundeskreis mit vielen Helfern unterstützt.

Bei gutem Wetter sind für die Bewohner, die dieses noch mitma-



chen können, die Ausflüge an die Elbe sehr beliebt und für die Freunde stets eine Herausforderung. Gilt es doch, Tische, Bänke, Geschirr, ausreichend Kuchen und vor allem Kaffee mitzunehmen. Wenn dann die Sonne scheint, Schiffe die Elbe befahren und außerdem noch ein Flugzeug bei AIRBUS landet, war es wieder einmal für alle ein tolles Erlebnis. Der Vorstand unterstützt das

Bodemann-Heim auch bei der Beschaffung von Geräten, die besonders notwendig und nützlich sind und für die seitens des Heimes keine Mittel zur Verfügung stehen. So wurde mit der Anschaffung einer Rollstuhlwage das tägliche Wiegen der Bewohner deutlich erleichtert. Dies bedeutet außerdem eine zeitliche und körperliche Entlastung für das Pflegepersonal.

Sehr engagiert hat sich der Freundeskreis bei der Indienststellung der Räume für demente Bewohner. Hier wurden die Wände in den drei Räumen z.T. gestalterisch bearbeitet, um für die Betroffenen die Orientierung zu erleichtern.

Ein Raum wurde mit Möbeln ausgestattet, die in ihrem Stil an alte Zeiten erinnern sollen, um eine gewisse Vertrautheit mit der Vergangenheit herzustellen. Zwei Angestellte haben inzwischen ihre Arbeit aufgenommen, und bereits nach kurzer Zeit wurde festgestellt, dass sich der Aufwand und die Mühe lohnen.

Vor dem Hintergrund der ständigen Zunahme von Demenz in unserer Gesellschaft scheint uns eine deutliche Unterstützung seitens der Politik unausweichlich. Einer Studie zufolge wird in ca. zehn Jahren jeder vierte ältere Bürger demenzzkrank sein: eine erschreckende Vorstellung. Im Jahre 2004 wurde mit der Gestaltung und Herausgabe einer kleinen Zeitung des Freundeskreises begonnen. Mit dem Ziel einer besseren Information der Mitglieder wie auch der Heimbewohner.

Vielleicht ist der eine oder andere Leser dieser Zeilen geneigt, sich einmal von der Arbeit des Freundeskreises im Bodemann-Heim zu überzeugen. Wir laden Sie herzlich ein, an jedem 1. Mittwoch im Monat um 14.00 Uhr zu uns ins Bodemann-Heim zu kommen.

Vorstand: 1. Vors. Per Rickert; 2. Vors. Alwin Stegemann; Kassenwart Dieter Oellrich; Schriftführer H.-G. Winkler; Beisitzer: Dr. H. Bühlinger, K.-U. Drebelow, P. Grönwoldt, I. Luth, E. Pump, Dr. K. Trlick.

Für Fragen steht Ihnen Per Rickert, Finkenwerder Norderdeich 56, Tel. 742 93 89, gerne zur Verfügung.

Per Rickert

REISELAND GLOBETROTTER REISEBÜRO

2 x in Finkenwerder



Steendiek 12 ♦ 21129 Hamburg
☎ 040/702055-0 ♦ Fax: 040/702055-20
finkenwerder@reiseland-globetrotter.de

im Airbus Periport
Kreetslag 7 ♦ 21129 Hamburg
☎ 040/743-89691 ♦ Fax: 040/743-89693
airbus@reiseland-globetrotter.de

www.reiseland-globetrotter.de

Mi

WRIEDES WOHNIDEEN

Petra Kaesler
Astrid Kruse
Steendiek 2
21129 Hamburg
Telefon 040/38 08 87 08
Fax: 040/38 08 87 55

TISCHLEREI

Gunnar Spille



Bau- u. Möbeltischlerei · Innenausbau

Werkstatt:
Hein-Saß-Stieg 4
21129 Hamburg
Tel.: 040/38 08 15-0
Fax: 040/38 08 15-29

Andreas Kuchta - Elektrotechnik

Planung · Installation · Wartung · Reparatur
Anlagen für Haushalt und Industrie



Lieber gleich den Fachmann holen...

Neßdeich 130a 21129 Hamburg

PETER BORCHERS

SANITÄRTECHNIK GMBH
Inh. Ralf Marquardt

Bedachung · Sanitärtechnik · Heizungstechnik
Gasinstallation · Wasserinstallation

Hein-Saß-Stieg 2
21129 Hamburg

Telefon (040) 742 81 56
Telefax (040) 742 63 68



Günter Lühmann e.K. Tischlerei

INHABER: ANDREAS WITT

Telefon 040/742 66 79
Telefax 040/742 44 81
Handy 0171/79 105 79

Postadresse Müggenburg 24
Werkstatt Garnstück 11
21129 Hamburg

UWE LAABS

BAUUNTERNEHMEN

Finkenwerder Westerdeich 15
21129 Hamburg

Telefon: 040/742 74 92
Telefax: 040/742 58 81



Gartendesign

K. Feindt

Pflaster-, Pflanz-, Pflegearbeiten
Teich-, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder
Landscheideweg 165
21129 Hamburg

Tel. / Fax:
040 - 742 96 69

Frieda is 95 worden!

Düsse Geschichte is för Frieda schreben worden. Frieda Gensch kinnt bestimmt veele. Un Frieda har an`n 6. März een ganz besünneren Dag: se har Geburtsdag un is 95 Jahr old worden! Wenn dat keen Grund to`n Fiern is.

Geborn is Frieda in Marne, in Kaiser-Wilhelm-Koog, an 6. März 1910. Doar hett se mit ehr Üllern un de Geschwister lev. Man as se een Jahr old ween is, is ehrn Vadder mit sienen Fischkutter wohrschentlich up`n Mien loopen. Genau is dat nie rutkommen un deshalb hett ehr Mudder ock keen Gild kreegen un wür bitterarm. In ehre Not is de Mudder to noh Finkwarder kommen un de Kinner sünd hier vodeelt worden. Frieda is bi ehr Tante upwussen un harr ock glick`n Fründin funnen: Grete, de Deern von ehr Tante.

Frieda hett veel belevt un een Deel hett se gewiss: se hett dat Hart up de rechte Steed un bit in hohe Üller een feinen Humor, de manch een Jungen fehlen deit. Un Geschichten kann se votillin!

Utgohn

Utgohn is doch wat Feines. Emma, Mariechen, Grete un ick möt jo ock giern mol`n beeten utgohn. Wi hebbt jedes Mol, wenn wi wat ünnerneemt so`n scheunes Gefeul von Freeheit. Man mütt sick üm nix kümmern un plogen, man kann eenfach dör de Wilt spazieren un sick dat good gohn looten. Hett man denn noch`n beeten Gild in de Tasch, denn is dat Glück perfekt. Bi uns vier is dat Glück sogoar noch perfekter: wi hebbt all noch uns Mudder öder de Swiegermudder in`n Huus un könnt ohne Sorgen mol soon beeten utgohn, de Kinner sünd bestens vosorgt und uns Mannens sünd up See un vudent den neutigen Groschen.

Wi hebbt een Koortenclub, doar speelt wi jede Week tosommen 66. Ober wi speelt man nich bloß, nee, wi steckt ock jede Week wat in den Sporputt. Eenmol in`t Jahr moakt wi vier von dütt Gild`n feinen Utflug. Nu wür dat mol wedder so wiet: öbert Jahr wür doar`n ölligen Dutt tosommem

kommen un wi wulln uns von dat Gild een scheunen Dag moaken: dat schull ierst fein in`t Cafe Menke up de Reeperbohn un denn in`t Ernst-Drucker-Theoter (St.Pauli-Theoter) gohn. Na, nu stünn jede von uns Tohuus vör`t Kleederschapp un müß gewohr warn, wat ehr bestes Kleed inloopen würr öber Winter un nu kunn keen een nix Rechtes mieh in de Schappen finnen. Dat müß jo denn doch`n beeten wat Besünneres ween, wenn man all in`t Theoter güng. Biet Kortenspeelen hebb ick to mien Arger Luft moakt un seggt: »Man in de Tünn, mien Sommerkleeder hebb ick rutholt un de sünd rein inloopen öber Winter. Ick mütt noch los un mie wat Nees keupen.« De annern dree hebbt sick jo freit, wat ick wat segg harr, jüm güng dat nich anners. So hebbt wi all tosommen afmoakt, wat wi noh Hamburg hin müssen un all tohoop`n poor feine nee Kleeder keupen wulln. Dat wür beslotene Soak un neste Week schull dat losgohn. De Kinner schulln bi

EDGAR RITTER

Gestaltung und Fertigung
individueller Möbel

Fotorealistische Planung Ihrer Traum-Möbel mit neuester CAD-Technik ...
... Sie sehen heute, was wir morgen liefern! Besuchen Sie uns in unserer Ausstellung!

Fon 040/740 25 50 · Fax 040/74 13 45 19 · www.edgar-ritter.de

Neßpriel 2 · 21129 Hamburg-Finkenwerder

H L Z DESIGN

Küchen · Wohn- und Schlafzimmer
Büros · Einzelstücke

Quast

CNC-Dreh- und Frästechnik

Heinrich Quast
Sonderdrehteile GmbH
Hein-Saß-Weg 21
21129 Hamburg

Telefon: (0 40) 74 21 99-0
Telefax: (0 40) 74 21 99-20
Mobilteil.: 0172 410 57 35
E-mail: Quast_Technik@t-online.de

jümmer Oma blieben. So harrn wi scheun veel Tied, `n beeten wat Scheuns to keupen un kunnen noch `n tweetes Mol up Tur gohn: een Inkeupertur un een Theoter-tur. Endlich wür de »Inkeuperdag« doar un dat güng los. Up `n Damper von Finkwarder noh Hamborg hebbt wi ierstmol `n beeten Koornten speelt. To seggt Emma: »Na, wenn wi nu ober scheune Kleeder finnen doot, denn wüllt wi ober nich all dat Gliede nehmen, ock wenn wi dat all lieden mögt.« Doar würm de annern mit invostohn, wi wulln jo schließlich nich in Uniform rümlöopen. Ach, wür dat herrlich: wi harrn eenfach moal free, keen Kind un keen Kegel wull irgentwat un man müss keen Eeten koken, nich schürm, putzen öder uprümen. Man kann eenfach mol man sülbst ween.

As wi nu in Hamborg ankommen dän, hebbt wi de Kleederavdeedlung in `t Koophuus störm. Wat harrn se doar för scheune Kleeder, een scheuner as dat annere. Jede von uns is denn alleen losbuttjert un hett keken, wat se doar wat finnen kunn. Grete un Mariechen harrn all gau dat Rechte funnen un stünnen vör den grooden Speegel un bewunnerten sick gegensiedig. Un se hebbt wohrafftig beide smuck utsehn! Ick harr ock all wat Feines funnen un sogoar een herrlichen Hoot doarbi. »Man, sühst du ober mol fein ut, Frieda« seggt Mariechen. »Jo,« segg ick »dat meen ick ock.« In den Moment kummt doar doch Emma ut ehre Ümkleedekobine un wat hett de an? Genau dat Kleeed, wat ick mie utsöcht harr un den Hoot hett se genauso keck up `n Koop as ick. Wi kiekte beide tämlich dusselig ut de Wäsche, man denn mött wi all vier fürchterlich lachen. »Wieso hest du dat Kleeed an?« frag Emma. Ick anter: »Wieso? Ick

hebb dat toierst an hat. Ick stoh hier jo all `n Oogenblick!« »Jä,« seggt Emma to »wi wulln doch man all voschiedene Kleeder hebben. Wat moakt wi denn nu. Ick mag dütt Kleeed nämlich bannig giern lieden un much dat giern hebben.« »Mmh,« segg ick „mi gefällt dat ock so good un ganz besünners de scheune Huler up `n Koop. Ick much dat woll ock giern hebben.« »Wees wat,« seggt Emma to »loot uns man beide dat Kleeed un denn Hoot nehmen. In `t Ernst-Drucker -Theoter treckt wi voschiedene Soaken an. Jede kiekte noch mol in ehr Kleederschapp Tohuus.« Na, denn sünd wi noch scheun `n beeten to `n Eeten gohn un obends meud ober tofreden ut de Freeheit noh Huus fohrn.

Denn wür endlich de tweete Utgohdag doar un wi wulln in `t Ernst-Drucker-Theoter. Wi wulln uns an `n Damper droopen ober as ick doar ankomm, dink ick, mit miene Oogen stimmt wat nich: doar steiht doch tatsächlich Emma un hett dat feine Kleeed an! un den scheunen Hoot up `n Koop! Ick jo up ehr los: »Emma, wieso hest du dat Kleeed an? Du wus doch in dien Kleederschapp noh wat anners seuken!« »Jo,« antert Emma »ick hebb ober nix funnen un du wus doch ock noh wat anners seuken!« »Na, ick kunn ock nix finnen.« segg ick un wi kiekte uns een Oogenblick an. Wat schulln wi nu ut dütt Malöör moaken? So kunnen wi doch nich losgohn! Mit twee gliede Kleeder un Heud. Noh Huus un `n anner Kleeed holen güng nich, nu harrn wi free un wenn wi noh Huus kämen, meenten womeuglich alle, wi sünd all wedder doar un denn wür dat vorbi mit de Freeheit un dat feine Leben. »Wees wat,« segg ick »nu loot uns man so los gohn. In Hamborg kinnt uns

Wir führen für Sie aus:

- Konzeption und Planung und schlüsselfertige Erstellung von Immobilienprojekten
- Kleinstreparaturen
- Fliesenarbeiten
- Maurer-, Putz-, Beton- und Estricharbeiten
- Außenanlagen, Plasterarbeiten
- schlüsselfertige Umbauten, Sanierungen oder Neubauten mit allen Gewerken
- behindertengerechtes Bauen

Heins Baugeschäft GmbH
Nesspriel 2 · 21129 Hamburg
Tel 040 - 742 12 500
Fax 040 - 742 12 502



J.P. SIMONSEN MALEREIBETRIEB

Süderkirchenweg 1-3
21129 Hamburg
Telefon 040/74 21 77-0
Telefax 040/74 21 88 88
Internet: www.jps-sigro.de

Thiemann's Weg 18
21614 Buxtehude



SIGRO HAMBURG PARCHEM KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ

Süderkirchenweg 1-3
21129 Hamburg
Telefon 040/74 21 88-0
Telefax 040/74 21 88 88
Internet: www.jps-sigro.de

Ziegendorfer Chaussee 2
19370 Parchim
Telefon 03871/43 00-0
Telefax 03871/43 00-43



SURA RAUMAUSSTATTUNGS GMBH

Sonnenschutzanlagen - Markisen - Außenrollläden - Jalousetten - Vertikalanlagen
Dekorationen - Gardinen - Wand- und Deckenbespannungen - Polsterarbeiten
Treppenläufer konfektionieren - Teppichverspannungen

Süderkirchenweg 1-3
21129 Hamburg
Internet: www.jps-sigro.de

Telefon 040/30 70 588-0
Telefax 040/30 70 588-87

BAUGESCHÄFT

OEHMS

Jörn Oehms · Doggerbankweg 25 · 21129 Hamburg
Tel. 040/54 80 49 13 · Fax 31 79 57 07

Maurerarbeiten · Verblendungen · An- und Umbauten · Reparaturarbeiten
Fliesenarbeiten (innen & außen) · Fliesengestaltung · Granit & Marmor

TÜREN, TORE
kompl. incl.
der Antriebe



SCHLOSSEREI
SCHWEISSFACHBETRIEB
WILLIAM BROST



GELÄNDER
UND ZAUN
Design

KONSTRUKTIONEN UND STAHLBAU NACH DIN 18800
GITTERROST-HERSTELLUNG · ELEKTROANLAGEN
seit 1961

RÜSCHWEG 25 · 21129 HAMBURG
TELEFON 040/ 742 82 71

TELEFAX 040/ 743 43 21
E-mail p.haase@ t-online.de



Paul Kröger G.m.b.H.
Maler-Meisterbetrieb

Malereibetrieb · Glaserei · Gerüstbau · Bodenbeläge

Finkenwerder Süderdeich 200 · 21129 Hamburg · Tel. 742 81 29 · Fax 742 90 61

Vertrauen heißt bauen mit uns.

HKSRB

Unter dem Dach der Otto Wulff Bauunternehmung GmbH finden Bauherren und Architekten ein umfassendes Leistungsangebot mit dem Hintergrund jahrzehntelanger Erfahrung:

- Hoch-, Stahlbeton- und Industriebau sowie Stahlbetonfertigteilebau
- Umbau- und Reparaturarbeiten, Fassaden- und Betonsanierung sowie Altbausanierung
- Generalunternehmer für schlüsselfertiges Bauen



Otto Wulff

BAUUNTERNEHMUNG GMBH & CO. KG

Otto Wulff Bauunternehmung GmbH & Co. KG
 Archenholzstraße 42 · 22117 Hamburg
 Telefon 040 / 736 24-0 · Telefax 040 / 733 12 31
 e-mail: info@otto-wulff.de · Internet: www.otto-wulff.de

Wohnungsbau



Kneienblick

Gewerbebau



Finkenwärder Hoffnung eG

Sanierung



Focksweg

sowieso keen een un smuck secht wi beide allemol ut.« Na, to hebbt wi fix lacht un denn sünd wi losschippert. Up'n Damper hebbt wi wedder Koorten speelt un denn sünd wi free, smuck un fein as wi wörn noh't Cafe Menke gohn. Dat wür ganz an'n Anfang von de Reeperbohn. Von'n Hoven sünd wi de Tripp rup un denn dör de Nutenstroot loopen. Doar sünd wi tämlich fix dörloopen, denn doar harrn wi all allerhand Slechts öber hürt. Wat'n nat gooten ward un so. In't Cafe Menke hebbt wi denn seeten un fein Kaffee drunken, Koken eeten un de Lüüd beobacht. Doarbi harrn wi all veel Spoß, denn soon Gestalten kriggt'n jo nich alle Dog to sehn. Denn wür dat belüften Tied noh dat Theater uptobreeken. Wi wulln rechtiedig doar ankommen un Emma seggt: »Up de Reeperbohn givt dat jo ock noch nooch to kieken.« »Also Emma,« seggt Grete, »wat wull du doar denn woll kieken! Doar givt dat doch för uns nix to kieken.« Emma hett to goarnix seggt un bloß fix lacht. As wi an den ersten Sex-Shop vörbi kommt, goht Mariechen un Grete glied wieder un dot so, as harrn se den Looden goarnich sehn. Ober Emma un ick sünd stohn bleeven un hebbt uns den Krom mol bekeken, dat kunn jo nich schoden. Man, wat se doar so allns in dat Finster liggen harrn! Wi wüssen goarnich, wat man mit all denn Krom so anfangen schull. »Emma, Frieda!« röpt in den Oogenblick Mariechen »nu ober wieder mit jo. De dinkt noch in den Looden, ji wöllt doar wat keupen.« Emma un ick sünd denn

ock wieder gohn, ober wi hebbt in de meisten Loodens in de Finster keeken un uns bannig amusiert. Mariechen un Grete wörn fürchterlich geneerlich un muchen dat goarnich hebben, wat wi uns so amüsieren kunnan. »Och, Mariechen,« harr ick good segg »still di doch nich so an. Uns kinnt hier doch keener un kieken is doch keen Sünn. Kiek mol hier! Hest du all mol soon lüttjen Büstenhalter sehn? Keen den woll anhebben schall. Doch gewiß keen utwussen Fro. Nu kiek die dat doch mol an, Mariechen.« Un to stoht wi denn doch all vier vör soon Looden un kiek uns den lüttjen Büstenhalter an un mött altosommen lachen. Un wo is denn de Ünnerbüx doarto? »Na,« segg ick »doar, dat lütte Stück Stoff mit de Bannen an, dat is gewiss sowat as'n Ünnerbüx.« Grete snufft bloß dör de Nees un segg: »Ünnerbüx? Dat is doch keen Ünnerbüx, nich. Dat is een.« Wieder kummt se nich, doar kommt von achtern süss soon junge Manns an un dreiht sick noh uns üm un lacht un de een seggt: »Ach, hat das Altersheim heute Ausgang?« Wi stoht doar as soon nadde Pudels un könnt bald nix seggen, man ick roop gau noch: »Und der Kindergarten, hat der heute frei?«

Na, sun beeten harrn wi de Nees nu meist vull von de Freeheit un wi sünd direkt in't Theater gohn un hebbt bloß noch soon beeten noh rechts un links keken. Un trotzdem is Utgohn meist de herrlichste Nebensoak von de Wilt.

Finkenwärder Platt, vuttillt von Frieda Gensch, upschreeben von Anja Meier



Glaserei Rolf

Inh. Karsten Rolf

Neßpriel 2 · 21129 Hamburg-Finkenwerder

- Ganzglasanlagen
- Fenster und Türen
- Kunstverglasung
- Versiegelungstechnik
- Reparaturen aller Art
- Schleiferei
- Spiegel



742 70 00

Fax

743 36 71

Mobilitel. 0171/642 92 25

30 Jahre DRK-Seniorenkreis

Hallo, liebe Nachbarn!
 Haben Sie Lust, mit uns ein paar gemütliche Nachmittagsstunden zu verbringen?
 Wir treffen uns immer **montags von 13.00 bis 17.00 Uhr im Ortsamt, Butendeichsweg 2** zu einem fröhlichen Beisammensein.

Sie sollten einfach 'mal einen kleinen Besuch zu uns wagen und sich selbst davon überzeugen, wie schön so eine Gemeinsamkeit ist und wie frohgelaunt wir uns dann alle wieder auf den Heimweg machen.

Vielleicht klappt es ja schon am nächsten Montag?!

Wir würden uns sehr freuen.
Eure Ilse Seiler

18. Finkenwerder Volkslauf

Sonntag, 19. Juni 2005
Start: 10.00 Uhr von der Gesamtschule Finkenwerder (Norderschulweg 14)

Ziel: Sportplatz Uhlenhoffweg

5, 10 (beide Strecken auch für Walker) und 21,1 km.

Veranstalter:
 Sportgemeinschaft Hamburg TuS-Finkenwerder



Weitere Informationen in den Anmeldeformularen oder im Internet unter der Homepage www.tusfinkenwerder.de

Hausadresse:
 Norderkirchenweg 80
 D-21129 Hamburg
 Postfach 95 01 49
 D-21111 Hamburg
 Telefon 040 - 742 180-0
 Telefax 040 - 742 180-19
 E-mail: info@kuelperundroehlig.de
 Homepage: www.kuelperundroehlig.de



Alles unter einem Dach:
JOHANNSEN • BASEDOW – KÜLPER + RÖHLIG
 STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH
Külper + Röhlig
 Rechtsanwälte

**VEEL
 SPOOS
 BI DE
 KARKMESS!**

Wir über uns:

Der Frauenchor »Frohsinn« von 1950 feiert sein 55jähriges Bestehen

Wie schon im Dez.2004 bekannt gegeben, plant der Frauenchor »Frohsinn« in diesem Jahre anlässlich seines 55jährigen Bestehens mehrere musikalische Veranstaltungen.

Den Auftakt bildete ein bunter Nachmittag im **Bodemann-Heim am Samstag, d. 05. März 2005.** Bei Kaffee und Kuchen lauschten die Gäste den heiteren Weisen des Frauenchores und bei Liedern wie »Mein Vater war ein Wandersmann« und »Lieder so schön wie der Norden« wurde kräftig mitgesungen bzw. geschunkelt.

Am **25. Juni 2005** wird das **Sommerfest im Bodemann-Heim** stattfinden, bei dem der Frauenchor »Frohsinn« wieder mit von der Partie sein wird.

Als nächstes musikalisches Ereignis sollte dann am **Sonntag, d. 13.03.2005, ein beschwingtes Frühlingskonzert** in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder folgen mit musikalischer Unterstützung durch das bekannte **Neugrabener Akkordeon-Sextett** und den **Solisten Holger Nowak.** Wir werden

im nächsten Kössenbitter darüber ausführlich berichten.

Am **23.04.2005** wird das diesjährige »**Süderelbe-Singen**« stattfinden, das in seinem Jubiläums-Jahr auch der Frauenchor »Frohsinn« ausrichten wird unter Mitorganisation des **MGV »Germania«.**

Da die »Germania« auf stolze **120 Jahre** Chorsingen zurückblicken kann und der Frauenchor »Frohsinn« auf **55 Jahre**, haben wir uns auf die Fahnen geschrieben, wir wollen gemeinsam **175 Jahre Chorsingen auf Finkenwerder** feiern.

Über weitere Termine: **2. Okt. Erntedank-Konzert** u. **3. Dez. Adventskonzert in der Klosterkirche** werden wir im nächsten Kössenbitter berichten.

Und noch etwas zu Ihrer Information:

Der Vorstand des Frauenchores »Frohsinn« wurde am 5. Januar 2005 neu gewählt bzw. bestätigt:

- | | |
|---------------------|------------------|
| 1. Vorsitzende: | Marlies Loeffler |
| 2. Vorsitzende: | Karin Sponholz |
| 1. Kassenwartin: | Silke Siemer |
| 2. Kassenwartin: | Renate Suckow |
| 1. Schriftführerin: | Bettina Hummel |
| 2. Schriftführerin: | Siegfried Gerda. |

Karin Sponholz

Tanzkurse in Finkenwerder

Grundkurs Erwachsene
 Mittwoch 6.4.05 20.45 Uhr
 Donnerstag 7.4.05 19.15 Uhr

Grundkurs Jugendliche
 Donnerstag 7.4.05 17.30 Uhr

in Schwartau's Gasthof
 Finkenwerder Süderdeich 68



Kerstin Busch
 040/32 03 35 53
 Bürozeiten Mo - Fr ab 16.00 Uhr
 info@tanzspass.net

De Kössenbitter

Anzeigen-Preisliste

Anzeigen-Grundpreise und Formate:

Format in mm:	Breite	Höhe	Preis EURO
1/1 Seite	188	268	410,-
1/2 Seite, hoch	92	268	205,-
1/2 Seite, quer	188	133	205,-
1/4 Seite, quer	188	66	104,-
1/4 Seite, eckig	92	133	104,-
1/6 Seite, eckig	92	88	78,-
1/12 Seite, eckig	92	43	52,-

Preisliste Nr. 2/2002 - Gültig ab 1. Januar 2002
 Alle Preise zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer

Druckausführung der Anzeigen:
 schwarz/weiß. Sonderfarben nach
 Absprache mit Zusatzkosten.

Blumenhaus WACKS

Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst

Wir, Blumenhaus Wacks, bieten Ihnen nicht nur moderne zeitgemäße Floristik, sondern auch individuelle Beratung im Bereich der Braut-, Hochzeits-, Seiden-, Geschenk- und Trauerfloristik. Auch bei unseren Geschenkartikeln werden Sie sicher Ihr ganz persönliches Geschenk finden.

Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50

Fernseh-Scheffler

MEISTERBETRIEB - Inh. Harry Lorenz

Reparatur und Verkauf von:

- | | |
|---------------|------------------|
| • TV | • Video |
| • Camcorder | • Telefone |
| • CD | • Elektro- |
| • HiFi | Kleingeräte |
| • SAT-Anlagen | z. B. Bügeleisen |

Bau von SAT- und Kabelanlagen

Müggensburg 30 · Tel. 742 95 18

Möbelhaus und Raumausstattung Christiansen

Unser Angebot für Sie:

eigene Polsterei • Gardinen und Zubehör • Rollos • Jalousetten
 Lamellenvorhänge • Plisseestores • Markisen • Gardinenwaschdienst
 Teppichboden • Laminat • Fertigparkett • Möbel und Einbauküchen

Arp-Schnittger-Stieg 20 · 21129 Hamburg · Tel. 040 - 745 92 71 · Fax 040 - 745 87 17

Finkenwerder Haargalerie

Friseurmeisterin
Birgit Ehrhorn

Benittstrasse 18
 21129 Hamburg Finkenwerder

Tel. 040 742 14 7 14



Haarpflege mit Herz

HELMUT LÜDDERS

INH.: JÖRN FRERCKSEN · INSTALLATEURMEISTER



Wir zeigen Ihnen,
was Sie tun können.

Finkenwerder Norderdeich 114a
21129 Hamburg

Telefon 0 40 / 7 42 66 31
Mobil-Telefon 0171-5 22 34 84
Privat-Telefon 0 40 / 8 99 33 90
Fax 0 40 / 7 42 45 31

ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

Chem. Reinigung ○ Wäscherei
Teppichreinigung ○ Heißmangel

Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38

Annahmestellen: Neuenfelde, K. BRANDT, Nincoper Str.
Drogerie QUAST

HEIZUNGSBAU

KARL EGGERT GmbH ☎ 702 26 49
HH-Neugraben

Wartungs- und Störungsdienst
Brennwert- und Solartechnik
Reparatur-, Neubau- und Umbau
Schornsteinsanierung

Verein:
Freunde
des Hochsee-
kutters
Landrath
Küster e.V.



Wie kann
man Mitglied des
Freundeskreises des
Hochseekutters
werden?

Ein Anruf genügt,
wir schicken dann alles
Weiter zu:
Tel: 4 28 54 77 10
Hartwig Behrens
(im Ortsamt) oder
Uwe Hansen
Tel: 743 49 25

AUTO SERVICE Rolf Thiemann

KFZ Reparatur · Alle Fabrikate

- Reifen Service • Erstellung von Unfallgutachten
- Hauptuntersuchungen • Abgasuntersuchungen
- Auto-Glasreparaturen

Nesspriel 2 • 21129 Hamburg

E-Mail: Rolf Thm@aol.com

Tel. 31 79 88 03 • Fax 742 59 88

Storm4Net EDV-Consulting GmbH

Telefon: 040-742 129 19
Fax: 040-742 132 03

Internet: www.storm4net.de
E-mail: info@storm4net.de

? Funktioniert etwa Ihr
Computer nicht richtig
? Brauchen Sie Hilfe bei
Ihrem Internetauftritt

Wir beraten Sie gerne.

Können Sie mit http://
html nichts anfangen ?
Oder brauchen Sie ein
neues PC-System ?



Die königliche Tafel und mittendrin thronte der Froschkönig.

»Der Froschkönig« war auf Finkenwerder !

Die zum 19. Dezember des letzten Jahres erstmals von der **Heimatvereinigung Finkenwerder e.V.** an die Kinder Finkenwerders gerichtete Einladung zur vorweihnachtlichen Aufführung des Märchens »Der Froschkönig« fand eine unerwartet große Resonanz.

Die erwartungsfrohen Kinder brachten zusammen mit den sie begleitenden vielen Eltern und Großeltern die nahezu ausverkaufte Aula der Gesamtschule Finkenwerder fast zum Brodeln. Eine liebevoll in ein altes Schloss verwandelte Bühne, die bestens aufgelegten Akteure vom **Amateur-Theater Altona (BGSS)** sowie das begeisterungsfähige jugendliche Publikum schufen im Nu eine Atmosphäre, die wohl kaum noch zu übertreffen war. Besonders beeindruckt zeigten sich dabei die Kids vom »guten Schlossgespenst« Schubidu, doch auch die fortschrittliche, am liebsten Fußball spielende Prinzessin Mirabella und der Froschkönig,

der sich später zum Prinz Jörg von Falkenstein mauserte, fanden ihre volle Zuneigung und erhielten für die witzigen Szenen und Dialoge viel Beifall. Sehr angetan waren die jugendlichen Zuschauer aber auch von der prächtigen Königin und ihrer pingeligen Hofdame, Frau von Suppengrün, und sie ließen sich immer wieder gern in das pfiffig inszenierte Märchenspiel mit einbeziehen.

Als dann auch noch der Weihnachtsmann erschien, sich geduldig so manches weihnachtliche Gedicht anhörte und allen Kindern am Ende der Veranstaltung noch ein kleines Präsent überreichte, war die Meinung der Besucher einhellig:

»Es war ein schöner Sonntagmorgen, wir freuen uns schon jetzt auf ein neues Weihnachtsmärchen im Jahre 2005 !«

Werner Marquart, der Vorsitzende der Heimatvereinigung Finkenwerder e.V., wird dieses sicher gern vernommen haben. Peter Reichel

»En Droom vun Hochtied«

Komödie von Robin Hawdon
Regie: Heike Leseberg
Das Amateur-Theater Altona
gastiert am 1. Mai 2005 um
17.00 Uhr in der Gesamtschule
Finkenwerder.

Am Morgen seiner Hochzeit mit Martina erwacht Frank ziemlich verkatert. Kein Wunder hat er doch auch kräftig seinen Jungge-

sellenabschied gefeiert. Nur erinnern kann er sich leider an nichts mehr – auch nicht an das schöne Mädchen, das neben ihm im Bett liegt

Freuen Sie sich auf ein irrsinniges Verwirrspiel der Personen mit immer wieder neuen und absurden Situationen in einer rasanten und turbulenten Komödie.



Szenenbild aus »Senioren WG« aus dem Jahre 2004.



Mal wieder in's Schwimmbad gehen!

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wo man Aquajogging oder Ihr Kind das Seepferdchen machen kann? Die Antwort lautet: Im Bäderland - Schwimmbad am Finksweg 82 in Finkenwerder (Telefon 040-742 86 11). Das Schwimmbadteam würde sich freuen, Sie dort begrüßen zu dürfen. Es hält für Sie folgende interessante Angebote bereit:

ERWACHSENE: Frühschwimmclub

täglich von 6.30 - 9.00 Uhr
samstags von 8.00 - 10.00 Uhr
(im Winter nicht am Montag und Samstag).

Wassergymnastik für Jedermann
(Seniorengymnastik)
am Freitag von 9.15 - 10.00 Uhr

Aquajogging
am Dienstag und Donnerstag
von 18.45 - 20.00 Uhr
für 8,00 € die Stunde
(günstiger mit Multicard)

Die Gruppen sind überschaubar, und es herrscht eine angenehme Atmosphäre. Obendrein kann man die großen Seeschiffe auf der Elbe vorbeifahren sehen. Ein Besuch lohnt sich also. Sie sollten es ausprobieren. Viel Spaß ist garantiert.

Traute Mewes

KINDER:

Anfängerkurs (Seepferdchen)
Dienstag, Donnerstag und Freitag
von 15.00 - 16.00 Uhr
nach vorheriger Anmeldung.
Der Preis: 100,00 € für 20 Stunden

Flipperkurs (Voraussetzung
die Seepferdchenprüfung wurde
abgelegt)
am Freitag von 16.00 - 17.00 Uhr
für 5,60 € die Stunde

Kindergeburtstag
samstags nach vorheriger Anmel-
dung ab 14.00 Uhr - 18.00 Uhr.

Blumenhaus Schöndube
Inh. H. Schöndube
Ostfrieslandstraße 24
21129 Hamburg
Telefon 742 94 45

italienische Terracotta · Trauerschmuck · Hochzeitsfloristik

Mobile Fußpflege

Viola Becker
Mobil: 0173 - 24 36 511
Tel.: 040 - 74 21 32 39
Montag bis Freitag 08.00 - 20.00 Uhr
(Samstag nach Absprache)

Mit Sicherheit gut umsorgt

Häusliche Krankenpflege
Leistungen der Pflegeversicherung
Hilfen im Haushalt · Hausnotruf

Sozialstation Finkenwerder
Focksweg 5
Tel.: 7 43 45 96
Dörte Holst, Beate Dabelstein

Helfen ist unsere Aufgabe
ASB
Arbeiter-Samariter-Bund
www.asb-hamburg.de

bitte ausschneiden und aufbewahren!

euoprint

Norbert Reiß GmbH und Co KG
Hein-Saß-Weg 27 · 21129 Hamburg
Telefon: 040 / 74 21 85 - 0
Telefax: 040 / 74 21 85 - 25
e-mail: euoprint.hh@t-online.de

- entwurf
- buchdruck
- endlosformulare
- satz
- offsetdruck


**ZEUGNIS
FÜR FRÜHSCHWIMMER**
- Seepferdchen -

hat folgende Leistungen erfüllt:

1. Sprung vom Beckenrand und 25 m Schwimmen
2. Herausholen eines Gegenstandes mit den Händen aus schuftertiefem Wasser

und ist berechtigt, das Frühschwimmerabzeichen - Seepferdchen - zu tragen.

Ort: _____
Datum: _____
Stempel: _____
Prüfer und Nr: _____


**URKUNDE
SEERÄUBER**

Name: _____
hat im Jahre: _____
folgende Leistungen erfolgreich absolviert:

1. 100 Meter technisches Brustschwimmen
2. 5 Meter Streckentauchen mit anschließendem Herausholen eines Gegenstandes aus mindestens 1 Meter Wassertiefe

und ist somit berechtigt, das Schwimmerabzeichen Seeräuber zu tragen.

Ort und Datum des Geschehens: _____
Stempel: _____
Signet und Unterschrift: _____
(Urheberrechtlich geschützt beim Deutschen Patent- und Markenamt)

Aral-Tankstelle Eckhard Loitz

24-Stunden-Service Kfz-Meister



Ostfrieslandstraße 80
21129 Hamburg
Tel.: (0 40) 7 42 86 05
Fax: (0 40) 74 21 34 30

Aral Store Bistro	SuperWash-Anlage Kfz-Meister	Super Tronic Basic Tronic	electronic-cash ec-Geldautomat
----------------------	---------------------------------	------------------------------	-----------------------------------



SONNENBRILLEN

SAISON 2005

GUCCI

DESIGNERSONNENBRILLEN

Die neusten Modelle großer Marken sind eingetroffen! Elegant oder sportlich ab

69,-



SONNENBRILLENGLÄSER IN IHRER GLÄSERSTÄRKE

Kunststoffgläser in diversen Farben mit UV-Schutz jetzt schon ab

24,-



GLEITSICHT-SONNENBRILLENGLÄSER

superleichte Kunststoffgläser mit UV-Schutz jetzt schon ab

148,-



EMPORIO ARMANI



LÜHR FINKENWERDER
OPTIK GMBH
Steendiek 18
Tel. 040 - 742 58 84
www.luehr-optik.de

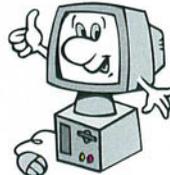
Sie benötigen Hilfe für Hard- oder Software ?

PC - HOMANN

Computer-Technik Andreas Homann e.K.

Tel. 040.74 21 27 27

info@pc-homann.de · www.pc-homann.de



Beratung · Planung · Verkauf · Service
Deutsche Telekom Leistungen

WALTER STEHR

Feste und flüssige Brennstoffe, Propagas, Containerservice
Lager: Doggerbankweg 19 · 21129 Hamburg
Telefon: 040 / 742 53 61 · Fax: 040 / 742 48 60



Schiffsdiesel-Reparatur
Maschinenbau
Montagen im In- und Ausland
24 Stunden Service

Telefon
Werkstatt 040/742 91 52
Privat 040/742 57 10
Anschrift
21129 Hamburg, Köterdamm 20
21129 Hamburg, Köterdamm 2



Vor 50 Jahren: Das erste Auto

Die vierziger Jahre waren verflucht. Krieg, Hunger, Flucht, Kälte, Diktatur. Was hatte diese Zeit alles gebracht! Der fleißige Deutsche machte sich auf zum Wiederaufbau. Die fünfziger Jahre konnten ja nur besser werden.

Es fing gut an. Im Februar 1950 wurde unser Sohn Hans-Werner (»Eule« genannt) geboren. Gewohnt haben wir bei meinen Eltern auf 50 Quadratmetern. Einen kleinen Friseurladen hatte ich in einem ehemaligen Luftschutzkeller in der Emders Strasse eingerichtet. Alles sehr einfach und primitiv. Damals war alles für alles gut. Eine Küche wurde als Zahnarztpraxis benutzt. Ein Wohnungsflur diente als Verkaufsraum. Ein mir bekannter Arzt hatte in einer 52 Quadratmeter grossen Wohnung einen Raum von 9 Quadratmetern zum Warten, einen 12 Quadratmeter grossen Raum als Behandlungszimmer benutzt. Ich weiss, dass es in unserer Siedlung in jedem dritten Haus einen Kellerladen gab. Es war eine emsige Zeit. In grossen Betrieben wurde in Überstunden, Nachtschichten und Akkord gearbeitet. Ein unheimlicher Bedarf nach Allem war da: Essen, Mode, Auto, Wiederaufbau, es wurde geklotzt. Das Geld machte auch mit, es war eine gute Zeit. So um 1954 kaufte mein Vater ein Auto: einen Lloyd – als Kombi. Aus St. Georg holten wir ihn ab. Das Wägelchen war nicht mehr ganz neu. Aus »Leukoplast« – Plastik und Holz. Der Motor hatte 300 Kubikzentimeter Hubraum. Eine echte Granate mit 65 Stundenkilometern Spitze. Der Zweitakter musste mit Zwischengas gefahren werden, da es noch keine Synchrongetriebe gab. Auf den Strassen war noch nicht viel los und Ampeln gab es nur sehr wenig. Man hörte an den Kreuzungen das Aufheulen der Motoren. Eine absolut normale Sache war das regelmässige »Absaufen« von mindestens jedem zweiten Auto. Mein Vater hatte noch nicht

lange den Führerschein und demzufolge die Sache nicht richtig im Griff. Ich musste nun, immer wenn unser Motor abgesoffen war, den Lloyd wieder anschleppen, denn von selbst tat sich nichts mehr. Somit kann ich sagen, dass ich das Auto durch halb Hamburg geschoben habe. Es ging zünftig durch den alten Elbtunnel und mit der Trajektfähre über den Köhlbrand nach Waltersdorf. Dann waren wir endlich in Finkenwerder!



Unser Lloyd auf der alten Betonstrasse von Finkenwerder nach Altenwerder.

Eigentlich war der Lloyd nicht schlecht, denn unsere Familie wohnte rund um Hamburg verstreut. So waren alle zu erreichen und man kam viel rum. Da der Wagen nicht mehr ganz neu war, mussten wir zu Hilfsmitteln greifen. Es musste von Tür zu Tür ein Band gespannt werden, damit während der Fahrt niemand verloren ging. Auch war es empfehlenswert, bei einer Fahrtrichtungsänderung den damals üblichen »Winker« zu unterstützen, indem man eine Hand aus dem Fenster hielt. Das Fernsehen war noch in den Anfängen (man hatte die Möglichkeit, ein Programm zu empfangen) und so fuhren wir oft mit unserem Lloyd den beachtlichen Radius von etwa 30 Kilometern von Finkenwerder aus und sahen die grosse, weite Welt. Die fünfziger Jahre waren der Beginn einer tollen Zeit, eigentlich hätte es so weitergehen können!

Heinz Mecklenburg

Der Finkenhof

Zum vorigen Bericht im letzten Kössenbitter über den Finkenhof (verfasst von C.S.) möchte ein Verwandter des Finkenhof-Besitzers Hinrich Adolf Fock, nämlich Hans Henning, noch etwas hinzufügen.

Hinrich Adolf Fock, der Käufer des Finkenhofs, war mein Großonkel. Dazu möchte ich etwas ergänzen.

Als der Hof 1896 zum Verkauf stand, bewarben sich Hinrich Adolf Fock, mein Großonkel und Johann Jacob Fock, mein Großvater sowie Julius Schuldt. Die Focks stammen vom Uhlenhof. Die Hofstelle »Uhlenhof« lag dort, wo sich heute das Schulzentrum am Norderschulweg befindet.

Mein Großvater J. J. Fock (1859 – 1949) führte die Verkaufsverhandlungen. Er hat über große Schwierigkeiten bei den langwierigen Verhandlungen mit Peter Fink berichtet, den er als einen sonderbaren Menschen beschrieb.

Während Hinrich Adolf Fock (1857 – 1935) die Hofstelle am Norderdeich 21 mit den umliegenden Landstücken übernahm, teilten sich J. J. Fock (Hausinschrift früher »Bete und Arbeite«) die an den Landscheideweg grenzenden Flächen.

Aus dem Finkenhof wurde so der Finken-Fock-Hof, der recht häufige Familienname Fock des neuen Besitzers mit dem des vorherigen verbunden.

Hinrich Adolf hatte neben einer Reihe von Töchtern zwei Söhne, Hinrich (1888 – 1916) und Karsten (1899 – 1986). Der ältere Sohn Hinrich fiel im ersten Weltkrieg, somit übernahm der jüngere, Karsten, den Hof.

Dieser hatte wiederum zwei Söhne, Hinrich (1926 – 1945) und Karsten (1939 – 1995). Den älteren, Hinrich, traf das gleiche Schicksal wie seinen Onkel. Er verlor sein Leben im 2. Weltkrieg. Dadurch fiel der Hof an den jüngeren Sohn, Karsten, der zwei Töchter hinterließ. So war er der letzte Namensträger in dieser Linie.

Dem älteren Sohn, Hinrich (1926 – 1945), Hinni genannt, möchte ich an dieser Stelle ein paar Zeilen widmen.



Mit ihm verlebte ich eine gemeinsame Jugend. Er war etwas älter als ich. Schon in meiner Kindheit übte er einen prägenden Einfluß auf mich aus. Ich schaute zu ihm auf. Besonders fasziniert war ich von seinen chemischen, physikalischen und technischen Experimenten, an denen ich teilnehmen durfte. Er konnte mir die Welt erklären, er war vielseitig interessiert und sehr belesen. Aus ihm wäre sicher ein Wissenschaftler geworden.

Auf Betreiben seines damaligen Schulleiters wurde er aufgrund seiner überragenden Leistungen auf eine weiterführende Schule geschickt, im Grunde gegen den Willen seines Vaters, denn als einziger Sohn war er der Hofnachfolger.

Hinrich Fock wurde noch in der letzten Phase des Krieges als 18jähriger Offiziersanwärter an die Front geschickt und gilt seitdem als vermisst. In Mitteldeutschland, irgendwo an der Oder zwischen den Fronten der von Osten vorstoßenden Sowjetarmee und den von Westen anrückenden Amerikanern, wo ganze Wehrmachtseinheiten aufgegeben wurden, verlor sich seine Spur.

Am 7. Mai 1945 wäre er 19 Jahre alt geworden, ein Tag, den er vermutlich nicht mehr erlebt hat.

Er hat sich jedoch unbewusst ein wunderschönes Denkmal gesetzt. Als kleiner Junge, Anfang der dreißiger Jahre, brachte er einen gefundenen Eichelkeimling mit nach Haus und pflanzte ihn im Vorgarten ein. Daraus hat sich ein mächtiger Baum entwickelt, welcher das Haus hoch überragt.

Hans Henning



WOLFGANG FLEMMIG, HH-FINKENWERDER, TEL.: 040/742 91 31
RUDOLF-KINAU-ALLEE 19

Ich garantiere ausgesuchte Rindfleisch-Qualität aus Schleswig-Holstein sowie Vita-Schweinefleisch-Qualität von deutschen Bauern natürlich gezüchtet.

Finkenwerder
Fleisch- und Wurstwaren
HINRICH WOLDMANN GMBH

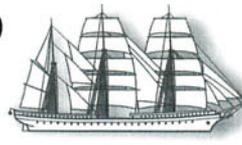
Rüschweg 19
21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 10
Fax: 040/742 16 120

Shr Finkenwerder Bäcker
SEIT 1959
Körner
21129 Hamburg
Müggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82

Finkwarder Klönstuv

Backshop
Café



Eiscafé
Bistro

Steendiek 6 · 21129 Hamburg · Tel. 74 20 16 60

Deutsches Haus Appel
~ Familienbesitz seit 1932 ~

Carsten Fock

Deutsches Haus Appel
An der Kreisstraße - 21279 Appel
Telefon: 04165/83 25 - Fax: 04165/814 81



Bäckerei Bahde GmbH

Nessdeich 166
21129 Hamburg-
Finkenwerder
Telefon 040/742 65 79

Der konsequente
Biologisch-
Dynamische Weg



Altbausanierung
Montage
von Türen u.
Fenstern
Baufertigteile
Tel. + Fax 742 55 37

Mobiltel. 0172/762 76 58



**MORGENSTERN
APOTHEKE**



Steendiek 42 - 21129 Hamburg
Tel. 7 42 18 20 - Fax 7 42 18 224
e-mail: info@morgenstern-apotheke.de
www.morgenstern-apotheke.de

Der kürzeste Weg zu Ihrer Gesundheit

Travel-med Reise und Impfberatung
Mitglied im Deutschen Diabetiker Bund und Diabetes Life
Stütz- und Kompressionsstrümpfe und Strumpfhosen (auch nach Maß)
Ständiger Botendienst im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

Fragen Sie uns – wir helfen Ihnen weiter.
Ihr Team der Morgenstern - Apotheke



**SIEBDRUCK
UV DRUCK
DIGITALDRUCK
PLOTTER
SW-KOPIE
4C-KOPIE
STANZEN
LAMINIEREN**

W&S Werbung u. Service GmbH
Neßpriel 2
21129 Hamburg
fon 040 742 97 86
fax 040 742 81 21
isdn 040 74 21 34 84
mail WuS-Ntmos@t-online.de
net www.wus-siebdruck.de

...von der Visitenkarte bis zum Großformat-Banner!

M
A
L
E
R
E
I
B
B
E
T
R
I
B

A. Gartner Ihr Fachmann für:

- Bodenbeläge
- Malerarbeiten
- Lackierarbeiten
- Trockenbau
- Gardinen

Nesspriel 2
21129 Hamburg
Tel. 040 / 742 03 758
Fax 040 / 756 62 321



**ADOLF H. FICK
OBST- UND GARTENBAU
MEISTERBETRIEB**

Probleme? Wir toppen Ihren Garten!

Osterfelddeich 24
Hamburg - Finkenwerder
Tel.: 040/ 742 64 24 Fax: 040/742 99 86
Besuchen sie uns auch im Internet: www.fick-gartenbau.de



Die Zeichen der Zeit erkannt

In Neuenfelde gehen trotz anders lautender Vermutungen und manchmal geäußelter Skepsis die Uhren keineswegs anders als im Rest der Welt. Ein herausragendes Beispiel dafür bieten Sonja und Nico Bundt in »Bundt's Gartenrestaurant und Café« in der Hasselwerder Strasse.

Tradition wird im seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bestehenden Restaurant groß geschrieben. Im elbabwärts von Finkenwerder gelegenen Dorf sind die Wirtsleute Bundt auf dem richtigen Weg, indem sie an jedem 1. Freitag im Monat den Fischabend anbieten. Offeriert wird ein wechselndes viergängiges Menü. Ein beachtenswertes Signal, da überall in Restaurants Themen-Buffets angepriesen werden. Der Fantasie sind dabei natürlich kaum Grenzen gesetzt. Und die alte Weisheit »im Fisch liegt Vielfalt« wird hier stets unter Beweis gestellt. Unverändert wird donnerstags ein »Schlemmerbuffet« für 9,99 Euro angeboten. Dabei macht die Masse die Kasse.

Man kann immer wieder neugierig sein, was die Kreativität der Küche hervorbringt. Ein Beispiel: Lachstatar auf Kartoffelpuffer mit Kaviar und Sternfrucht dekoriert ist nicht nur für die Augen ein Schmaus. Karpfencremesuppe ist eine Spezialität, die man in anderen Häusern vergeblich sucht. Hier wird sie als zweiter Gang serviert. Zum Hauptgang gibt es einen Fischspieß auf Selleriepüree. Als Beilage wahlweise Reis oder Salzkartoffeln mit Kräutersauce. Das Dessert besteht aus heisser roter Grütze mit einer Kugel Vanilleeis. Angenehm ist das Timing von einem Gang zum

nächsten, denn es bleibt Zeit für einen »Verteiler« oder einen Klönschnack, so daß man nicht unter Zeitdruck steht. Das kommt dem Gesamterlebnis sehr entgegen und führt dazu, dass man den Abend richtig genießt.

Der Preis für diese Köstlichkeiten beträgt 50 Euro. Aber nicht etwa pro Person, sondern man kann zu viert über diesen Preis wirklich nicht meckern, denn für 12,50 Euro pro Kopf wird man anderrorts vielleicht etwas mehr als eine Vorspeise ergattern. Das Angebot zielt auf Gewinnung neuen Stammpublikums ab. Denn der Wirt hofft, dass Gäste, die so verwöhnt wurden, möglicherweise wiederkommen um eine Familienfeier oder ähnliches ausrichten zu lassen. Der neue Saal lädt dazu ein. Familienfreundlich ist Bundt's Gartenrestaurant allemal, denn neben dem Restaurantbetrieb werden 2 Doppel-Kegelbahnen, Minigolf, Bogenschießen, Tischtennis, Shuffleboard, Boccia, Dart und ein Hallenbad angeboten. Man muss (wegen der Verteilerschnäpse) auch nicht mit dem Auto anreisen, denn bei gutem Wetter kann man auf dem Weg vom und zum Bus (Linie 150) einen schönen Spaziergang machen. Eine gelungene Alternative zu den sogenannten »internationalen« Restaurants.

Detlef Rubeni



KINAU-Haus am Neßdeich 6

jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung bei: W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.



SOPHIA VON SPRECKELSEN DAMENMODEN

Sportlich elegante Mode
für die Dame in den Größen 36 bis 46

Neu!
TONI
DRESS Hosen bis Gr. 52

Schloostraße 6 · 21129 Hamburg · Telefon: 742 52 89



Adventsmarkt am Steendiek

Der Adventsmarkt am Steendiek fand auch in diesem Jahr großen Zuspruch. Diesmal reichte der Steendiek nicht aus, um alle Stände unterzubringen. Es musste die Strecke Muggenburg dazugenommen werden.

Der Wettergott hat in diesem Jahr nicht mitgespielt. Bei Regen, Wind und Kälte zogen sich ein Teil der Besucher in das Zelt, in die Galerie Stroh und in die Räume von Eisenachner zurück. Bei Eisenachner wurde besonders

den Kindern ein buntes Programm geboten. Die Kinder waren auch schon beim Schmücken der Tannenbäume mit eingespant und sie hatten auch viel Freude an den Aktionsprogrammen, in denen sie unter Anleitung von Experten Bastelarbeiten durchführen konnten. Das Weihnachtssingen im Festzelt unter der Leitung von Peter Schuldt ist inzwischen sehr beliebt. Hier können Jung und Alt gemeinsam mit der Liedertafel »Harmonie« Weihnachtslieder singen.

Kurt Wagner



Damen- und Herren-Salon

Liebchen

Neßdeich 112
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon 7 42 68 15



Zeitschriften + Bürobedarf

Lotto + Toto Ruth Ehlers

21129 Hamburg · Steendiek 19 · Tel.: 742 64 73

乾

Himmel

人

Mensch

坤

Erde

Praxis für Klassische Akupunktur

Jeanette Jazzazi
Heilpraktikerin

Termine nur nach Vereinbarung, Hausbesuche

Finkenwerder Norderdeich 13, 21129 Hamburg

Telefon : 040 - 740 41 335

Bücherinsel

Finkenwerder

Gamradt & Will

Steendiek 41
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon: (040) 742 69 42
FAX: (040) 742 73 40

Jetzt auch Spiele, Kassetten und kleine Geschenke für Kindergeburtstage

... auch Ihre
Bestellungen nehmen wir
gern entgegen

MARTIN CORDES

HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung
Creative Werbemittel
Exklusive Vertretungen
Deutsche Markenartikel

Finkenwerder Westerdeich 1
21129 Hamburg
Telefon (040) 7 42 93 84
Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!

Damenmoden

Regina Wegener

Inh. Jutta Jentzsch

Finkenwerder Norderdeich 26 · 21129 Hamburg · Tel. 742 66 82



Druck

Weiterverarbeitung

Kopierservice

Konzeption & Text

Geschäftsausstattung

Gestaltung von Logos,
Foldern, Prospekten,
Flyern, Plakaten u. a.

gd graeser
druck

Neßbriel 2 · 21129 Hamburg
Telefon 0 40/7 42 78 74
Telefax 0 40/7 42 69 63
e-mail GRAESERDRU@aol.com



Geburtstage,
Jubiläen, Hochzeiten,
Betriebsfeste...

Wir bieten für jeden
Anlass den richtigen
Rahmen



- * 4 Clubräume * Tagungsräume
- * Saal bis 200 Personen
- * 2 Terrassen * großer Sommergarten
- * 24 Hotelzimmer * Schwimmbad
- * Kegelbahn * Minigolf * Boccia
- * Luftgewehrschießen * Shuffleboard
- * Kinderspielzimmer
- * täglich ab 8:00 Uhr geöffnet
- * kein Ruhetag

Hasselwerderstr. 85 * 21129 Hamburg (Neuenfelde) * Tel. 040-745 93 97 * www.bundts-gartenrestaurant.de

RESTAURANT

ZUM STORCHENNEST

Inh. Mathias Voigt



Osterfelddeich 2
21129 Hamburg
Finkenwerder

Tel. + Fax (040) 742 68 50

Öffnungszeiten
von 12.00 – 15.00 Uhr
und 17.30 – 21.30 Uhr
Samstag ab 18.00 Uhr
Montags Ruhetag.



Fährhaus Kirschenland

Hotel an der Elbe

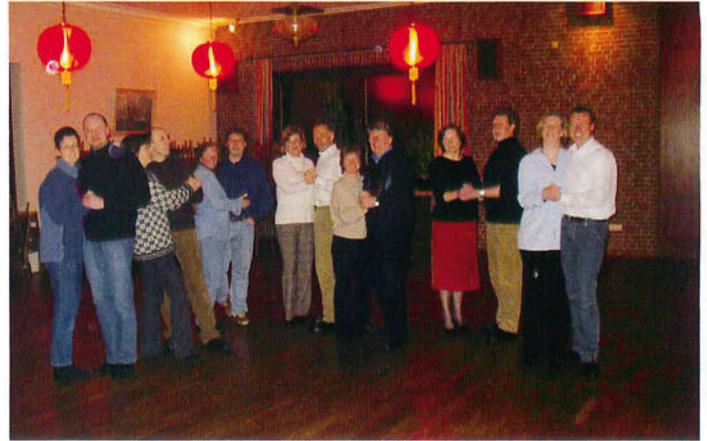


21635 Jork, Wisch 9, Tel. 0 41 62 / 72 49

Büro: Gartenstraße 4, 21635 Jork,
Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44

2 Säle - 6 Clubräume - Doppelkegelbahn - 40 Betten

Gastronomie für Ihren Anlaß von 10-500 Personen



Tanzspaß am Süderdeich

Die Tanzlehrerin Kerstin Busch, und ihr Partner Björn Falinski geben in Schwartaus Gasthof Tanzunterricht. In der Hansestadt Hamburg hat der Tanzsport endlich wieder einen höheren Stellenwert. Die ausgebildete Tanzlehrerin hat 11 Jahre lang Tanzkurse bei der Tanzschule Möller geleitet. Die Gesellschaftstänze Foxtrott, Walzer, Tango etc. stehen zur Zeit im Ausbildungsprogramm. Der Tanzunterricht ist für Erwachsene und Jugendliche sowie für Anfänger und Wieder-einsteiger. Weiter im Angebot sind

auch Hochzeits-Crash-Kurse. Die Dauer der Tanzkurse ist vierteljährlich. Für die Zukunft sind auch gesellschaftliche Tanzparties geplant. Der erste Tanzkurs war recht gut besucht.

Ich habe einen Tanzabend als Zuschauer besucht. Beim Zuschauen ist mir aufgefallen, daß die Tanzschüler alle begeistert bei der Sache waren und Spaß hatten bis in die Fußspitzen.

Kerstin Busch ist zu erreichen unter der Telefon Nr. 32033553 unter der e-mail info@tanzspass.net.



Restaurant Zeus
GRIECHISCHES RESTAURANT

Inh.: E. Antikoglou
Öffnungszeiten:
Di.-Sa. 17.00-23.00 Uhr
So. u. Feiertags 12-23.00 Uhr

Finkenwerder Norderdeich 62 • 21129 Hamburg ☎ 0 40 / 742 52 99



OESTMANN'S FISCHERHUUS
EIGENE FISCHEREI SEIT 1740

Fisch-Speiselokal TELEFON : 040-74212544
Inhaber : Heinz Oestmann FAX : 040-74212543
Rüschwinkel 2 in 21129 Hamburg-Finkenwerder

Öffnungszeiten :
Dienstag bis Samstag von 12-22 Uhr
Küche von 12 bis 21, Sonntags bis 20 Uhr

Restaurant
Finkenwerder Elbblick

Fisch vom Feinsten
Top Service
Super Blick



täglich geöffnet

Focksweg 42 · 21129 Hamburg · Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95
www.finkenwerder-elbblick.de

Landungsbrücke



Finkenwerder

Das Haus der Spezialitäten
Fische · Muscheln
Fleisch · Schalentiere

BAR
BISTRO
MAXIM

Benittstraße 9 · 21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51
Internet: www.finkenwerder-landungsbruecke.de

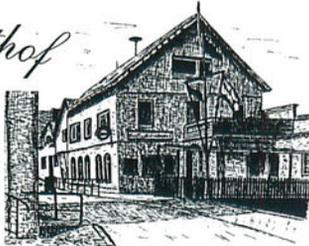
Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten,
Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsreisen, Sonderveranstaltungen, usw.

Schwartau's Gasthof

Inh. Susanne und Mankit Gerulat

Das älteste Gasthaus in Finkenwerder
Anno 1667

Finkw. Süderdeich 68 · 21129 Hamburg
☎ 742 66 65



Gaststätte

Stadt Hamburg

Inh. Jürgen Heß

Vereinslokal: Gesangverein »Germania«
»Finkwarter Danzkring«

mit Gästezimmern in der Altstadt
von Finkenwerder
Familienfeiern bis 45 Personen
Montag Ruhetag

Auedeich 2
21129 Hamburg

☎ 7 42 81 94



Inhaber:
Thomas Wylezich

DAMPFER IMBISS



Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger

742 94 14 Warme Küche ab 11.00 Uhr.
Samstag Ruhetag

Eis aus eigener
Herstellung...



Eis Insel

STEENDIEK 43-44 · 21129 HAMBURG · ☎ + FAX: 040 / 742 133 16



Nicht nur
Vereinsmitglieder
sind herzlich
willkommen!

**Zita hört
am 30. Mai auf.
Nachfolger wird
der ehemalige
Ligatorwart
Peter Meier.**

ZITA
TuS Finkenwerder Vereinslokal

**Wichtig!
Redaktions-
schluß**

für die August-
Ausgabe ist der
6. Juni 2005.

**Impressum:
»De Kössenbitter«**

**Herausgeber und
Redaktionsanschrift:**
Kulturkreis Finkenwerder e. V.
Postfach 95 01 10,
21111 Hamburg-Finkenwerder

Redaktion: Kurt Wagner
Schallnstedt 7a, 21129 Hamburg
E-Mail: kurt.wagner@finkenwerder.de
Uwe Hansen,
Auedeich 59, 21129 Hamburg
E-Mail: uhansenkw@aol.com

Ständige Mitarbeiter:
Jürgen Fritzier, Uwe Hansen, Rudolf
Meier, Peter Reichel, Detlef Rubeni
und Kurt Wagner.

Anzeigen:
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02.
Kurt Wagner, Tel. + Fax 040 / 742 73 49.

Herstellung & Layout: Jürgen Fritzier
Auedeich 86, 21129 Hamburg

Satz, Lithos und Druck:
Kröger Druck, 22880 Wedel

Auflage: 4.500 Exemplare

Erscheinungsweise:
3 x jährlich (April, August, Dezember)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder.
Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

HOTEL GARNI
Fock & Oben

Ein gemütliches Hotel mit besonders
herzlicher und privater Atmosphäre.

Unsere Zimmer sind mit Dusche
und WC, ISDN-Durchwahltelefon
und Kabel-TV ausgestattet.

Ostfrieslandstr.2
21129 Hamburg/Finkenwerder
Tel. 040 / 31 99 33 - 0
Fax 040 / 31 99 33 - 11
E-Mail info@fock-oben.de
Internet www.fock-oben.de



**HERZLICH
WILLKOMMEN!**

**HOTEL
AM ELBUFER**

FOCKSWEG 40 A
21129 HAMBURG
TEL. 040/742 19 10
FAX 040/742 191 40
www.hotel-am-elbufer.de

NICOLAUS PETERS & SOHN
Betriebsgesellschaft mbH

Getränkegroßhandel

PARTNER DER GASTRONOMIE

Focksweg 34a · 21129 Hamburg · Tel. 040 / 74 21 87-0



Sparkasse

***Nähe ist bei uns
kein Zufall,
sondern Absicht.***

Das erleben Sie bei Ihren täglichen Geldgeschäften mit dem persönlichen Service in unserer Geschäftsstelle Finkenwerder und der Dichte unseres Geldautomatennetzes.



Sparkasse
 **Stade-Altes Land**

www.sparkasse-stade-altes-land.de